Elisabeth Gruber

Die Kleine

Lieder Sammlung,

oder

Auszug aus dem Psalterspiel

der

Kinder Zions,

zum Dienst inniger heilsuchender Seelen,

Insonderheit aber der

Brüderschaft der Täufer

zum Dienst und Gebrauch zusammengetragen in gegenwärtig kleiner Form, und mit einem dreyfachen Register versehen.

"Ich will den Herrn loben, so lange "ich lebe, und meinen Gott lobsingen "weil ich hie bin." Ps. 146, 2.

Dritte vermehrte Auflage

Canton,
Gedruckt bey Salomon Sala,
1829.

Vorrede

zur ersten Auflage.

„Redet mit einander von Psal-
„men und Lobgesängen, und
„geistlichen Liedern.“ Eph. 5, 19.

Geliebteste Freunde, Brüder und Mit-Pilger nach der seligen Ewigkeit!

Hier kommt die kleine Lieder-Sammlung zum erstenmal an das Licht. Es ist aber keineswegs die Absicht, das so wohl eingerichtete Psalterspiel in Geringschätzung zu bringen, sondern es sind vielmehr allen gottliebenden Hausvätern und Müttern herzlich anempfohlen, solches in ihren Familien auf das fleißigste zu treiben. Dieses Büchlein zeigt euch, daß man das Psalterspiel in Ehren hält, indem

die meisten Lieder aus demselben genommen wurden; übrigens sind verschiedene Lieder aus andern Gesangbüchern u. einige vom Manuscript hinzugefügt worden, so daß es ein ganz unzutheyisches Gesangbüchlein genannt werden kann, zur Bequemlichkeit Reisender u. insonderheit derjenigen lieben Jugend, welche noch Verlangen tragen, ihre Muttersprache in Ehren zu halten. Und da sich allenthalben ein Mangel an Gesangbüchern beym öffentlichen Gottesdienst zeigt, so hofft man demselben durch diese kleine Lieder-Sammlung einigermaßen abzuhelfen.

Nun, ihr geliebte junge Herzen und gottsuchende Seelen! hier habt ihr ein kleines Werkchen mit schönen Liedern — ein wohlgewürztes Blumen-Gärtlein — gebrauchet es fleißig bey Versammlungen; ja lasset den Ausdruck der Reimen tief in eure Herzen dringen, so wird es euch zu eurer ewigen Glückseligkeit beförderlich seyn.

Man war sonderlich beflissen, das

Werklein nur klein zu haben, und derowegen sind meistens nur die bekanntesten Lieder, und von einigen nur die rührendsten Verse eingerückt worden, u. einige der schönsten Lieder, besonders im Psalterspiel, konnte man, wegen ihrer Würde und Verbindung nicht trennen, und ihrer Länge halben nicht in dieses Format bringen.

Der HErr wolle dieses geringe Werkchen segnen zu seinem Lob und zur Erfüllung seines Worts, da Er spricht: Jes. 12,5. „Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen, solches sey kund in allen Landen." Und Ps. 149,1. „Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben."

Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja. Ps. 150,6.

Vorrede

zur dritten Auflage.

Die ersten zwey Auflagen dieses beliebten Liederbüchleins haben sich so schnell vergriffen, daß man sich genöthiget siehet, zur Befriedigung der noch immer fortdauernden Nachfrage dasselbe abermals neu aufzulegen. Man hat dabey dem vielfältig geäusserten Wunsch, es mit einem Anhang von verschiedenen Liedern und einem neuen Sach-Register zu vermehren, zu entsprechen gesucht, ohne das Werkchen selbst viel größer oder theurer zu machen.

Canton, D. ann 18. Juny 1829.

„Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Gaben in himmlischen Gütern durch Christum." Ephes. 1, 3.

N. B. Die der Seitenzahl gegenüberstehenden Zahlen deuten die Seitenzahl im Anderspiel an.

Lieder-Sammlung.

1 Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.
(87)

Abermal ein Tag [Nacht] [Jahr] verflossen, näher zu der Ewigkeit! | wie ein Pfeil wird abgeschossen | so vergehet unsre Zeit. | O du treuer Zebaoth! | unveränderlicher Gott! | ach, was soll, was soll ich bringen, | deiner Langmuth Dank zu singen?

2. Ich erschrecke, mächtig Wesen! | Angst und Furcht bedeckt mich: | denn mein Beten, Singen, Lesen, | ach das ist so schläferig! | heilig, heilig, heiliger, | großer Seraphinen Herr! | wehe mir, ich muß vergehen! | denn wer kann vor dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja zu fallen | in die Hand von solchem Gott, | der rechtfertig zurnst allen: | niemand treib

mit mir ein Spott; | aret nicht, wo das geschicht, | Ich Jehovah leid es nicht, | ich bin ein verzehrend Feuer, | die Gottlosen sind wie Spreuer.

4. Aber du bist auch sanftmüthig, | o getreues Vater-Herz, | in dem Bürgen bist du gütig, | der gefühlt des Todes Schmerz. | Steh ich nicht in deiner Hand | angezeichnet als ein Pfand, | so du ewig willst bewahren | vor des alten Drachen Schaaren?

5. Auf, mein Herz, gib dich dann wieder | ganz dem Friedensfürsten dar; | opfre dem der Seelen Lieder, | welcher krönet Tag und Jahr; | fang ein neues Leben an, | das dich endlich führen kann | mit Verlangen nach dem Sterben, | da du wirst die Kron ererben!

6. Soll ich dann in dieser Hütten | mich ein zeitlang plagen noch; | so wirst du mich überschütten | mit Geduld das weiß ich doch: | Setze denn mein Herz auf dich, | Jesu Christe! du und ich | wollen ewig treu verbleiben, | und von neuem uns verschreiben.

7. An dem Abend und am Morgen, | o mein Rath! besuche mich; | laß der Heiden Nahrungssorgen | nimmer scheiden mich und dich; | Prüf in jedem Augenblick | meine Nieren, und mich schick, | schick mich, daß ich wachend stehe, | ehe dann ich schnell vergehe.

2 Mel. O starker Gott, o S. [11]

Ach Herr! wie billig schäm ich mich, | wann ich gedenk an mich und dich; | wann ich betracht nebst meiner Schuld, | Herr, deine Langmuth und Geduld!

[S. Harfe v. 8 9 .0.]

2. Ach, Jesus! treib nun selbst dein Wort, | in meinem Herzen fort und fort | durch deines Geistes Kraft herfür, | zu deiner Ehre nach Gebühr!

3. Versiegle gnädig Herz und Mund, | daß nichts wider deinen Bund, | in Herz und Mund gefunden werd, | so lang ich leben soll auf Erd!

4. Ja, du mußt mir nun ganz allein | mein Herz und Mund und alles seyn, | denn außer dir und deiner Kraft | wird nimmermehr nichts guts geschaft!

3 Mel. Ach Jesu, m. [1]

Ach Herzens-Geliebte! wir scheiden jetzunder, | ein jedes das halte sein Herze doch munter. | es schreye mit mir aus Liebes-Begier: | Herr Jesu! Herr Jesu! ach zeuch uns nach dir.

2. Ja liebste Geschwister, drum lasset uns wachen, | weil unsere Feinde sich kräftig aufmachen, | sie suchen zu rauben den göttlichen Glauben, | damit sie vermindern das kindlich Vertrauen.

3. Und weilen wir jetzt von einander nun treten, | so laßt uns vor einander doch herzlich beten, | daß keines doch möge abtreten vom Wege, | auf daß wir bewandeln die richtigen Stege.

4. Ach liebeste Glieder es könnte geschehen, | daß wir einander nicht so thäten mehr sehen, | ein jedes thu Fleiß auf unserer Reis, | damit wir doch tragen die Krone zum Preiß.

4 Mel. Ihr Sünder kommt gegan.

Ach Kinder, wollt ihr lieben, so liebt was liebens werth, | wollt ihr zu

Freude üben, so liebt was Freud- werth; | liebt Gott, das höchste Gut mit G- st. Herz, Seel und Muth, | so wird euch solche Lieb erquicken Herz und Muth.

2. Liebt ihr die Eitelkeiten, liebt ihr des Fleisches Lust, | so saugt ihr kurze Freuden aus falscher Liebesbrust; | worauf in Ewigkeit folgt Jammer, Qual und Leid, | wo nicht in Zeit der Gnaden die Seel durch Buß befreyt.

3. Wir finden klar geschrieben von einem reichen Mann, | der thät solch Liebe üben, wie Lucas zeiget an, | lebt er die kurze Zeit in Fleisches Lust und Freud | und ließ sein Herze weiden in lauter Eitelkeit.

4. Er hat in diesem Leben mit Purpur sich gekleidt, | doch er muß absterben geben, sein Freud währt kurze Zeit, | sobald nach seinem Tod befand er sich in Noth, | niemand wollt ihn erretten aus solcher Pein und Noth.

5. Drauf rief er um Erbarmen: ach Vater Abraham, | komm doch und hilf mir Armen aus dieser großen Flamm; | ich bitte dich darum, und sende Lazarum |

mit einem Tröpflein Wasser, zu kühlen meine Zung.

6. Kein Trost ward ihm gegeben, als der: Gedenke Sohn | daß du in deinem Leben dein Gut's gewählt zum Lohn. | Drum liebe Kinderlein, laßt euch ein Warnung seyn, | verlaßt das eitle Leben, daß ihr entgeht der Pein.

5 Mel. Mein Jesu, d. [3]

Ach treib aus meiner Seel, | o mein Emanuel | das sichre Schlafen, | daß ich doch nicht verweil. | und mein so theures Heil | mit Furcht mög schaffen.

2. Ach daß du doch einmal | mit deinem Lichtesstrahl | mich mögtest rühren; | und ließest allermeist | im Grunde meinen Geist | den Ernst verspüren.

3. Ernst wünscht mein matter Geist, | wie du o Jesu! weist | in deinen Schranken; | zu gehen ohn Verdruß, | zu setzen festen Fuß, | und nicht zu wanken.

4. Zwar nehm ich öfters mir | mit Fleiß und Eifer für, | recht einzudringen; | und obs schon kurz besteht, | mit Wachen und Gebet | nach dir zu ringen.

5. Allein ich fühle wohl, | oft angst- und kummervoll, | wie ich erstorben; | drum zeuchst du meinen Sinn | selbst in dein Wesen hin; | sonst ists verdorben.

6. Ich bitt, o Jesu, dich, | wie du selbst lehrest mich, | in Einfalt suchen: | ich trachte alle Welt, | und was mich von dir hält, | ganz zu verfluchen.

7. Ich bin mir selbsten feind; | mein armes Herze meint, | mit öfterm Sehnen | zu locken deine Treu, | es sucht zu mancherley | sich zu gewöhnen.

8. Allein es wird zerstreut, | dieweil die Eigenheit | sich untermenget, | und die Vernünfteley | bald ihren Zeug dabey | zum Vorschein bringet.

9. So hang ich immerhin | in meinem alten Sinn, | weiß nicht's zu machen. | Ach Jesu! zeige mir | doch eine offne Thür; | richt meine Sachen.

10. Ists nicht einmal genug? | la mich nicht im Betrug | so lange stecken. Gib deines Geistes Kraft, | die alles neu erschafft, | laß sie mich wecken.

Mel. Unser Herrscher. [38]

Ach was sind wir ohne Jesu! | dürftig, jämmer ich und arm; | ach wie sind wir voller Elend! | ach Herr Jesu dich erbarm! | Laß dich unsre Noth bewegen, | die wir dir vor Augen legen.

2. Wir sind nichts ohn dich, Herr Jesu! | hier ist lauter Finsterniß; | dazu quälet uns gar heftig | der vergifte Schlangenbiß; | dieses Gift steigt zu dem Herzen, | und verursacht stete Schmerzen.

3. Ach ohn' dich, getreuer Jesu, | kommt kein Mensch zum wahren Ziel; | denn die Feinde toben mächtig, | ihrer | ist unzählbar viel, | die das Kleinod wollen rauben. | ach Herr! stärk' uns unsern Glauben.

4. Ohne dich, herzliebster Jesu, | kommt man nicht durch diese Welt; | sie hat fast auf allen Wegen | unsern Füßen Netz' gestellt, | sie kann trotzen und kann heucheln, | und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5. Ach wie kraftlos, Herzens-Jesu!

richten sich die Kranken auf | unsre Macht ist lauter Ohnmacht | in dem müden Lebenslauf; | denn man sieht uns, da wir wallen, | öfters straucheln, oftmals fallen.

6. Darum stärk uns, liebster Jesu | sey im Finsterniß das Licht | öffne unsre Herzensaugen, | zeig dein freundlich Angesicht, | spiel, o Sonn, mit Lebensblikken, | so wird sich das Herz erquicken.

(Siehe Psalterspiel v. 10,

7. Dann wird Lob und Dank, Herr Jesu! | schallen aus des Herzens Grund; | dann wird alles jubiliren, | und Dir singen Herz und Mund: | Dann wird auf der ganzen Erden | Jesus hochgelobet werden.

7 Mel. Alle Menschen müssen. [5]

Alle Christen hören gerne | von dem Reich der Herrlichkeit, | denn sie meynen schon von ferne, | daß es ihnen sey bereit: | aber wenn sie hören sagen, | daß man Christi Kreutz muß tragen, | wenn man will sein Jünger seyn, | o so stimmen wenig ein!

8 Mel. Jesu, der du. [5]

Alle Menschen müssen sterben, | alles Fleisch vergeht wie Heu. | Was da lebet, muß verderben, | soll es anders werden neu; | dieser Leib, der muß verwesen, | wenn er anders soll genesen | zu der großen Herrlichkeit, | die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben, | wann es meinem Gott beliebt, | auch ganz willig von mir geben, | bin darüber nicht betrübt: | denn in meines Jesu Wunden | hab ich schon Erlösung funden, | und mein Trost in Todesnoth | ist des Herren Jesu Tod.

3. Christus ist für mich gestorben, | und sein Tod ist mein Gewinn: | Er hat mir das Heil erworben, | drum fahr ich mit Freud dahin, | hier aus diesem Weltgetümmel, | in den schönen Gottes-Himmel, | da ich werde allezeit | schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freudenleben, | da viel tausend Seelen schon, | sind mit Himmelsglanz umgeben, | stehen da für

Gottes Thron, | da die Seraphinen prangen, | und das hohe Lied anfangen: | Heilig, heilig, heilig heißt | Gott, der Vater, Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen, | die Propheten allzumal; | wo auf ihren Ehrenthronen | sitzet die gezwölfte Zahl; | wo in so viel tausend Jahren | alle Fromme hingefahren; | da wir unserm Gott zu Ehren | wig Halleluiah hören.

6. O Jerusalem du Schöne, | ach wie helle glänzest du, | ach wie lieblich Lobgetöne | hört man da in stolzer Ruh! | O der großen Freud und Wonne! | Jetzund gehet auf die Sonne, | jetzund gehet auf der Tag, | der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket | diese große Herrlichkeit: | jetzund werd ich schön geschmücket mit dem weissen Himmelskleid, | mit der güldnen Ehrenkrone | steh ich da vor Gottes Throne, | schaue solche Freude an, | die kein Ende nehmen kann.

9 Mel. Vom Himmel hoch. [11]

An Jesum denken oft und viel | bringt Freud und Wonn ohn Maaß und Ziel; | recht aber honigsüßer Art | ist seiner Gnade Gegenwart.

2. Nichts lieber meine Zunge singt, | nichts reiner meinen Ohren klingt, | nichts süssers meinem Herzen ist, | als mein herzliebster Jesus Christ.

3. O Jesu, meine Freud und Woñ, | o Lebensbrunn, o wahre Sonn! | ohn dich ist alle Freud unwerth, | und was man auf der Welt begehrt.

4. O Jesu, deine Lieb ist süß, | weil ich sie tief ins Herze schließ, | erquicket sie mich ohne Zahl | viel tausend tausend tausend mal.

5. Ach liebt und lobet doch mit mir, | den, der uns liebet für und für, | belohnet Lieb mit Lieb allzeit, | und hört nicht auf in Ewigkeit.

6. Mein Jesulein liegt mir im Siñ, | ich geh und steh und wo ich bin; | wie froh und selig werd ich seyn, | wann es wird seyn und bleiben mein!

7. An dir mein Herz hat seine Lust; | denn deine Treu ist mir bewußt: | auf dich ist all mein Ruhm gestellt, | o Jesu, Heiland aller Welt!

19 Mel. Mir nach, spricht. [43]

Auf, Christenmensch, auf, auf, zum Streit, | auf, auf zum Ueberwinden! | in dieser Welt, in dieser Zeit, | ist keine Ruh zu finden. | Wer nicht will streiten, träat die Kron | des ewgen Lebens nicht davon.

2. Der Teufel komt mit seiner List, | die Welt mit Pracht und Prangen, | das Fleisch mit Wollust, wo du bist, | zu fällen dich und fangen; | streitst du nicht wie ein tapper Held, | so bist du hin und schon gefällt.

3. Gedenke daß du zu der Fahn | deins Feldherrn hast geschworen; | denk ferner, daß du als ein Mann | zum Streit bist auserkohren; | ja, denke, daß ohn Streit und Sieg | nie keiner zum Triumph aufstieg.

4. Wie schmählich ists, wenn ein

Soldat | dem Feind den Rücken kehret; | wie schändlich, wenn er seine Stadt | verläßt, und sich nicht wehret; | wie spöttlich, wenn er noch mit Fleiß | aus Zagheit wird dem Feind zum Preiß.

5. So streit denn wohl, streit keck und kühn, | daß du mögst überwinden; | streng an die Kräfte, Muth und Sinn, | daß du dies Gut mögst finden: | Wer nicht will streiten um die Kron, bleibt | ewiglich in Spott und Hohn.

11. Mel. Wo soll ich fliehen. [80]

Auf meinen lieben Gott | trau ich in Angst und Noth, | er kann mich allzeit retten | aus Trübsal, Angst und Nöthen; | mein Elend kann er wenden, | steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht, | will ich verzagen nicht, | auf Christum will ich bauen, | und ihm allein vertrauen: | ihm thu ich mich ergeben | im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin, | sterben ist mein Gewinn | und Christus ist

mein Leben, | dem thu ich mich ergeben; | ich sterb heut oder morgen, | mein Seel wird Gott versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ! | der du so g'duldig bist | für mich am Kreutz gestorben, | hast mir das Heil erworben, | auch uns allen zugleiche | das ew'ge Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund, | sprech ich aus Herzensgrund, | du wollest uns recht leiten, | Herr Christ zu allen Zeiten, | auf daß wir deinen Namen | hier und dort preisen, Amen.

12 Mel Lobt Gott, ihr Christen; oder Mein Gott, das Herz ich br. [51]

Auf, Seele, auf, und säume nicht, | es bricht das Licht herfür, | der Wunderstern gibt dir Bericht, | der Held sey vor der Thür :,:

2. Geh weg aus deinem Vaterland | zu suchen solchen Herrn; | laß deine Augen seyn gewandt | auf diesen Morgenstern :,:

3. Gib acht auf diesen hellen Schein, |

der dir aufgangen ist; | er führet dich zum Kindelein, | das heisset Jesus Christ :,:

4. Er ist der Held aus Davids Stamm, | die theure Sarons Blum, | das rechte ächte Gottslamm, | Israels Preiß und Ruhm :,:

5 Drum höre, merke, sey bereit, | verlaß des Vaters Haus, | die Freundschaft, deine Eigenheit, | geh von dir selbsten aus :,:

6. Und mache dich behende auf | befreyt von aller Last, | ja laß nicht ab von deinem Lauf | bis du dis Kindlein hast: :

7. Du du bist selbst das Bethlehem, | die rechte Davidsstadt; | wenn du dein Herze machst bequem | zu solcher großen Gnad :,:

8. Da findest du das Lebensbrod, | das dich erlaben kan, | für deiner Seele Hungersnoth | das allerbeste Man ::,

13 Mel. O starker Gott, o Seelen-Kraft. [11]

Aus Lieb verwundter Jesu mein, | wie kan ich dir gnug dankbar seyn, | wolt wünschen ich könnt lie-

ben dich, | wie du allzeit geliebet mich.

2. Mir gibst du dich auf neue Weis' | o großer Gott, zur Seelenspeis', | von meinetwegen machst dich klein, | wie könnt dein Lieb noch größer seyn.

3. Ach komm zu mir, ich bitte dich, | mit deiner Gnad erquicke mich, | mein Seel nach Jesu dürstet sehr, | ach daß ich sein recht würdig wär.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasser-Quell | in vollem Lauf sich sehnet schnell, | ein gleichen Durst erweck in mir, | ach Jesu, Jesu, komm zu mir.

5. Ich kan zwar nicht gnug dankbar seyn, | vor deine Lieb, mein Jesulein, | noch preisen dein Freygebigkeit; | doch lob ich deine Gütigkeit.

6. Ja wenn ich tausend Leben hätt, | und alle für dich lassen thät, | wär dieses doch ein schlechtes Ding, | und gegen deiner Lieb zu g'ring.

7. Kan ich nicht lieben nach Gebühr, | Herr Jesu Christ, verzeih es mir. | ich will dich lieben wie ich kan, | und solt ich 's Leben setzen dran.

8. Wo ich nur geh, wo ich nur steh, | hilf Jesu, daß ich nach dir seh, | wie freu ich mich, wenn ich dich find, | ach wenn ich dich behalten könnt!

9. Hab ich dich, Jesu, je betrübt, | und ausser dir noch was geliebt, | ich bitt dich um der Liebe dein, | laß mirs nunmehr vergeben seyn.

14 Mel. Entfernet euch ihr matten. [71]

Beglückter Stand getreuer Seelen! | die Gott allein zu ihrem Theil, | zu ihrem Schatz und Zweck erwählen, | und nur in Jesu suchen Heil, | die Gott zu Lieb, | aus reinem Trieb, | nach ihres neuen Meisters Rath, | sich selbst verleugnen in der That.

2. Ach solt man was mit Gott verlieren, | der alles Guten Ursprung ist? | nein, Seele, nein! du wirst verspüren | wenn du nur deiner erst vergißt, | daß in der Zeit | und Ewigkeit, | dein Gott dir ist und wird allein | Gut, Ehre, Lust und alles seyn. (S. Psalter sp. v. 7. s.)

3. O süße Lust, die man empfindet, | wenn man das Herze zu ihm lenkt, | und sich im Glauben dem verbindet, | der sich uns selbst zu eigen schenkt: | Der Engel Heer | hat selbst nicht mehr | an Reichthum, Ehre, Freud und Lust, | als Christi Freunden wird bewußt.

4. Mein Jesu, laß den Schluß uns fassen, | zu folgen dir auf deiner Bahn, | uns selbst, die Sünd und Welt zu hassen, | ja was uns nur aufhalten kann; | so gehn wir fort bis an den Ort, | wo man in vollem Licht und Schein ohn Wechsel kann genießen dein.

15 Mel. Nun laßt uns den Leib. [11]

Begrabt den Leib in seine Gruft, | bis ihn des Richters Stimme ruft! | Wir säen ihn; einst blüht er auf, | und steigt verklärt zu Gott hinauf!

2. Aus Staube schuf ihn einst der Herr; | er war schon Staub, und wird nur mehr; | er liegt, er schläft, wenn er erwacht: | dereinst aus dieser Todesnacht.

3. Der Frommen Seele lebt bey Gott, |

der sie aus aller ihrer Noth, | aus aller ihrer Missethat, | durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt, nun wird er, Gott, von dir erquickt; | hier wandelt er im finstern Thal, | nun ist er frey von Schmerz und Qual.

5. Gott blieb er treu bis an sein Grab, | nun wischt Gott seine Thränen ab; | was sind die Leiden dieser Zeit, | Gott, gegen jene Herrlichkeit!

6. Nun du Erlöster schlaf in Ruh, | wir gehn nach unsern Hütten zu, | und machen zu der Ewigkeit | mit Freud und Zittern uns bereit.

7. Ach Jesu Christ, dein bittrer Tod | stärk uns in unsrer letzten Noth | laß unsre ganze Seele dein, | und freudig unser Ende seyn!

1 5 Mel. Ich hab mein. [76]

Berufne Seelen, schlafet nicht, | zur Ewigkeit steht aufgericht; | wir wandeln nur im Schatten hier: | Was träumen wir, und zärteln unser nägtes Thier?

2. Legt ab die Last, und was euch hält, | Lust, Gunst und Umgang dieser Welt: | Geht aus Natur und Eigenheit; | seyd stets bereit | der Bräut'gam kommt, er ist nicht weit.

3. Auf, laßt uns ihm entgegen gehn | und was hier stehet' lassen stehn, | nehmt seinen Ruf im Geiste wahr, | hier wird er gar | den reinen Herzen offenbar.

4. Bleibt eingekehrt, da man's geneußt, | und betet immerdar im Geist, | daß man euch Zeit und Kraft nicht stehl': | ach sammlet Oel | jetzt, jetzt, damit euch's dann nicht fehl.

5. Nun ganz für Gott, dort gilt kein Schein; | Herr, flöß uns Oel der Liebe ein, | zu unsers Lebens Treib-Gewicht | und Seelen Licht, | das auch im Tod verlösche nicht.

6. O Jesu! weck uns selber auf, | zum innig muntern Pilgerlauf; | hilf wachen, beten, sterben nun, | und nirgend ruhn, | bis du uns findest also thun.

17 Mel. Jesus ist der schönste.[28]

Binde meine Seele wohl, | an dich, Jesu! in der Liebe, | lehr mich, wie ich leben soll, | stets nach deines Geistes Triebe, | öffne dich, o Lebens-Quell, | fließe doch in meine Seel.

2. Jesu, diß ist dir bekannt, | daß ich blind und taub geboren, | ja ein dürr und wüstes Land, | ohne dich bin ich verloren: | in dem Blut und Sündenschlamm, | liege ich o Gotteslamm.

3. Jesu, öffne mein Gesicht, meine Augen, die so dunkel, | laß der sieben Geister Licht | mich erleuchten wie Karfunkel, | die vor deinem Throne stehn, | und in alle Land' ausgehn.

4. O wie elend sind ich mich, | daß ich dir es kaum darf sagen; | dennoch will ich suchen dich, | und dir mein Anliegen klagen: | andre Seelen schmücken sich, | finster, kalt und nackt bin ich.

5. Mein Geliebter, strahl mich an, | mit den heißen Liebesblicken, | führe mich die Lebensbahn, | in den rechten Geist

erquicken, | daß ich in der Tapferkeit, | allen Gegenstand bestreit.

6. Leit mich durch dein Gnaden-Wort, | auf daß ich von ganzer Seelen, | dringe durch die enge Pfort. | laß's dem Satan an mir fehlen, | der durch seine finstre Macht, | mich vom Licht zu führen tracht.

7. Ey so binde mich doch wohl | an dich, Jesu, in der Liebe: | du bist wahrlich liebevoll, | zeuch mich, daß ich an dir klebe, | fleuß dann in mich, Lebens-Quell. | o mein Gott Immanuel!

18 Mel. Schwing dich auf. [64]

Bleibe bey mir, liebster Freund, | Jesu, mein Verlangen! | weil die Sonne wieder scheint, | und nun aufgegangen; | drum so wollest du aufs neu | mir auch helle scheinen, | und in reiner Liebestreu, | dich mit mir vereinen.

(S. Psalterspv. 9 bis 14.)

2. Laß uns die gelegne Zeit | treulich hier auskaufen, | und in Glaubens-Munterkeit nach dem Kleinod laufen,

mit Enthaltung aller Ding, | daß wir es erbeuten, | und ich ringende eindring | in den Saal der Freuden.

3. Ach Herr Jesu, gib daß wir | recht vom Schlaf aufwachen, | und mit reinem Schmuck und zier | uns bereitet machen, | in der zärtsten Liebesflamm | mit gar schönem Prangen | dich, den schönsten Bräutigam, | freundlich zu empfangen.

4. Laß dein reines Freudenöl | sich doch stets ergießen, | und in unsern Geist und Seel | mildiglich einfliessen, | daß in schönster Heiterkeit | unsre Lampen brennen, | und wir in der Dunkelheit | helle sehen können.

5. Und weñ einsten wird mit Macht | und mit großem Knallen | mitten in der Trauernacht | ein Geschrey erschallen, | Seht der Bräutigam ist nah, | auf, ihn zu empfangen; | wir bald vor dir stehen da. | In gar schönem Prangen,

6. Und dañ gehen ein mit dir | in den Saal der Freuden, | wo wir werden für und für, | uns in Freuden weiden, | und

mit allem Himmelsheer, | Jesu, deinem Namen | ewig bringen Dank und Ehr. | Hallelujah! Amen.

19 Mel. O starker Gott. [11]

Brunn alles Heils, dich ehren wir | und öffnen unsern Mund vor dir; | aus deiner Gottheit Heiligthum | dein hoher Segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib, | er segne uns nach Seel und Leib; | und uns behüte seine Macht | vor allem Uebel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heyland, unser Licht, | uns leuchten laß sein Angesicht; | daß wir ihn schau'n, und glauben frey; | daß er uns ewig gnädig sey.

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb; | sein Antlitz über uns erheb, | daß uns sein Bild werd eingedrückt; | und geb uns Frieden unverrückt.

5. Jehovah; Vater, Sohn und Geist, | o Segens-Brunn, der ewig fleußt; | durchfleuß Herz, Sinn und Wandel wohl, | mach uns dein's Lobs und Segens voll.

20 Mel. Lobe den Herren, den.[42]

Danke dem Herren, o Seele, dem Ursprung der Güter, | der uns erquicket die Leiber, und nährt die Gemüther; | gebet ihm Ehr, liebet den Gütigen sehr, | stimmet an dankende Lieder.

2. Du hast, o Güte! dem Leibe die Nothdurft beschéret; | laß doch die Kräfte im Guten nur werden verzehret: | Alles ist dein, Seelen und Leiber allein; | werd auch durch beyde geehret.

3. Lebenswort Jesu, komm speise die schmachtenden Seelen. laß in der Wüste uns nimmer das Nöthige fehlen; | gib nur, daß wir innig stets dürsten nach dir, | ewig zur Lust dich erwählen.

4. Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen, | daß wir nichts neben dir, Jesu, auf Erden verlangen; | laß uns mit dir leben verborgen allhier | und dir im Geiste anhangen.

5. Laß uns dein Lebensgeist kräftig und innig durchdringen, | und uns dein göttliches Leben und Tugenden bringen: |

bis nur wird seyn in uns dein Leben allein, | Jesu, du kanst es vollbringen.

6. Gütigster Hirte, du wollest uns stärken und leiten, | uns zu der Hochzeit des Lammes recht schaffen bereiten; | bleib uns hier nah, bis wir dich ewig allda | schmecken und schauen in Freuden.

21. Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc. oder: Es ist das Heil uns. [67]

Das Leben Jesu ist ein Licht, das uns ist vorgegangen, | und wer demselben folget nicht, bleibt in der Sünd gefangen, | die arme Seel wird leiden Noth, weil sie gefangen hat der Tod, will sich nicht helfen lassen.

2 Das Leben Jesu ist ein Kleid, wer dieses wird anziehen, | der wird für Gottes Zorn befreyt, wird dem Gericht entfliehen, | und ewig kommen in die Freud, allwo ein End hat aller Streit, wo wahre Ruh sich findet.

3. Das Leben Jesu ist auch klein; o wer Demuth könnt fassen, | der sollt entfliehen aller Pein, wann er sich nur

kömt lassen, | in Demuth und in Niedrigkeit, der sollt wohl überwinden weit, und sollt die Kron erlangen.

4. Das Leben Jesu ist auch arm, und wohl gar fremd auf Erden: | O wohl der Seele, welche warm mit feurigen Begierden, | und folget diesem Leben nach, obschon dabey viel Creutz und Schmach, so ist am End die Krone.

5. Das Leben Jesu übersteigt, weit alle Schätz' der Erden: | O wer davon ein Bild erreicht, der kan gezogen werden, | von allen Creaturen los, kan folgen diesem Leben blos, worin der Tod muß weichen.

6. O Leben, du bist liebenswerth, weil darin vorgegangen | der große Gott auf dieser Erd, der Teufel ward gefangen, | diß Leben überwand den Tod, erlößt die Seel aus aller Noth: O selig, wer nachfolget.

7 O Leben, du bist alles gar, wer dich im Glauben findet, | erlangt das angenehme Jahr, worin all' Noth verschwindet, | in dir ist lauter Seligkeit,

du bist und gibst allein die Freud, die ewig nicht aufhöret.

8. O Leben, ich verlang nach dir, gib du dich zu erkennen, | ach nimm mich mir und gib mich dir, thu in mir recht austrennen | all Eigenheit und all Natur, Herr Jesu, zeig mir deine Spur, und laß dein'n Geist mich leiten.

22. Mel. Alle Menschen müssen. [5]

Demuth ist die schönste Tugend, aller Christen Ruhm und Ehr, | denn sie zieret unsre Jugend, und das Alter noch viel mehr: | Pflegen sie nicht auch zu loben, die zu großem Glück erhoben? | Sie ist mehr als Gold und Geld, und was herrlich in der Welt.

2. Siehe, Jesus war demüthig, er erhob sich selbsten nicht, | er war freundlich, liebreich, gütig, wie uns Gottes Wort bericht; | man befand in seinem Leben gar kein Prangen und Erheben, | drum spricht er zu mir und dir, Lerne Demuth doch von mir.

3. Wer der Demuth ist beflissen, ist bey jedermann beliebt; | wer da nichts will seyn und wissen, der ists, dem Gott Ehre gibt: | Demuth hat Gott stets gefallen, sie gefällt auch denen allen, | die auf Gottes Wegen gehn, und in Jesu Liebe stehn.

4. Demuth machet nicht verächtlich, wie die stolze Welt ausschreyt, | wenn sie frech und unbedächtlich die Demüthigen anspeyt: | Stolze müssen selbst gestehen, wenn sie Fromme um sich sehen, | daß doch Demuth edler ist, als ein frecher, stolzer Christ.

5. Demuth bringet großen Segen, und erlanget Gottes Gnad. | an ihr ist gar viel gelegen, denn wer diese Tugend hat | der ist an der Seel geschmücket, und in seinem Thun beglücket; | er ist glücklich in der Zeit, selig auch in Ewigkeit.

6. Diese edle Demuthsgaben, so da sind des Glaubens Frucht, | wird ein jeder Christe haben, welcher sie von Herzen sucht; | wo der Glaub wird angezün-

det, da ist Demuth auch gegründet: | Glaube, Hoffnung, Demuth, Lieb, kommt aus Gottes Geistes Trieb.

7. Ich will auch demüthig werden, Demuth macht das Herze rein; | es soll Demuth in Gebärden, Demuth soll im Herzen seyn, | Demuth gegen meine Freunde, Demuth gegen meine Feinde, | Demuth gegen meinen Gott, Demuth auch in Creutz und Spott.

8. Auf die Demuth folget Wonne, Gottes Gnade in der Zeit, | und dort bey der Freudensonne, Friede, Licht und Herrlichkeit; | da wird Demuth herrlich prangen, und die Ehrenkron erlangen, | was man hie gering geacht't, leuchtet dort in Himmelspracht.

23. Mel. Der Tag ist hin. [83]

Der Abend kommt, die Sonne sich verdecket, und alles sich zur Ruh und Stille strecket: | O meine Seel, merk auf! wo bleibest du? In Gottes Schooß, sonst nirgend, sind't du Ruh.

2. Der Wandersmann legt sich ermüdet nieder, das Vöglein fleugt nach seinem Nestchen wieder, | das Schäflein auch in seinen Stall kehrt ein; laß mich in dich, mein Gott, gekehret seyn

3. Ach sammle selbst Begierden und Gedanken, die noch so leicht aus Schwachheit von dir wanken: | Mein Stall, mein Nest, mein Ruhplatz, thu dich auf, daß ich in dich, von allem andern, lauf.

4. Recht väterlich hast du mich heut geleitet, bewahrt, verschont, gestärket und geweidet: | Ich bins nicht werth, daß du so gut und treu, mein Alles dirs zum Dank ergeben sey.

5. Vergieb es, Herr, wo ich mich heut verirret, und mich zu viel durch dis und das verwirret; | es ist mir leid, es soll nicht mehr geschehn; nimm mich nur ein, so werd ich fester stehn.

6. Da nun der Leib sein Tageswerk vollendet, mein Geist sich auch zu seinem Werke wendet: | zu beten an, zu lieben inniglich, im stillen Grund, mein Gott, zu schauen dich.

7. Die Dunkelheit ist da, und alles schweiget, mein Geist vor dir, o Majestät, sich beuget; | ins Heiligthum, ins Dunkle kehr ich ein, Herr, rede du, laß mich ganz stille seyn.

8. Mein Herz sich dir zum Abendopfer schenket, mein Wille sich in dich gelassen senket; | Affekten schweigt, Vernunft und Sinnen still! Mein müder Geist im Herren ruhen will.

9. Dem Leib wirst du bald seine Ruhe geben, laß nicht den Geist zerstreut, in Unruh schweben: | Mein treuer Hirt, führ mich in dich hinein, in dir, mit dir kan ich vergnüget seyn.

10. Im Finstern sey des Geistes Licht und Sonne; im Kumpf und Creutz mein Beystand, Kraft und Wonne: Deck mich bey dir in deiner Hütten zu, bis ich erreich die volle Sabbaths-Ruh.

24. Mel. Auf, Christenmensch. [48]

Der Bräut'gam kommt, der Bräut'gam kommt, auf, auf, ihr Hoch-

zeitleute, | nehmt alles, was euch ziert und frommt, ihr Jungfern, seine Bräute! | geht ihm entgegen, geht heraus aus euch und eurer Selbstheit Haus.

2. Nehmt eure Lampen, schmückt sie schön mit heiligen Begierden, | geht aus mit Lieb- und Lobgetön, mit tugendhaften Zierden, | Gerechtigkeit, Bescheidenheit, Lieb, Demuth und Gottseligkeit.

3. Verlasset eures Vaters Haus und kehrt der Welt den Rücken, | jagt all Gespielen von euch aus, die eure Seel nicht schmücken, | so wird er, euer Aufenthalt euch zeigen, wie er schön gestalt.

4. Auf, auf, versäumt nicht eure Freud, ihr auserwählte Bräute! | geht ihm entgegen, weil es Zeit, der Hochzeittag ist heute! | Wer ihm nicht heut entgegen geht, bleibt unvermählt und unerhöht.

25. Mel. Ich hab ihn d, [56]

Der Gnadenbrunn fleußt noch, den jedermann kann trinken; | mein Geist, laß deinen Gott dir doch um-

sonst nicht winken: | Es lehrt dich ja das Wort, das Licht für deinen Fuß, daß Christus dir allein von Sünden helfen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt zu einem bessern Leben, | auf Christum richte dich, der kann dir solches geben. | Der hat den Zorn versöhnt mit seinem theuren Blut, | und uns den Weg gebahnt zu Gott, dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun kannst du dir ja nicht trauen, | dein Glaube muß allein auf Gottes Hülfe bauen. | Vernunft geht wie sie will, der Satan kann sie dreh'n: | Hilft Gottes Geist dir nicht, so ists um dich geschehn.

4. Nun, Herr, ich fühle Durst nach deiner Gnadenquelle, | wie ein gejagter Hirsch, auf so viel Sündenfälle; | wie komm ich aus der Noth, als durch den Gnadensaft? | Hilf mir durch deinen Geist, in mir ist keine Kraft.

5. Du hast ja zugesagt: du wollst, die Durst empfinden | nach der Gerechtigkeit, befreyn von ihren Sünden;

nun zeiget mir den Weg dein Sohn, der wahre Christ, | nur du mußt Helfer seyn, weil du voll Hülfe bist.

6. O selig! willst du mir von diesen Wasser geben, | das tränket meinen Geist zu der Gerechten Leben? | Gib diesen Trunk mir stets, du Brunn der Gütigkeit, | so ist mir immer wohl in der Gelassenheit.

26. Mel. Sey Lob und Ehr. [67]

Der Herr uns segne und behüt, und laß sein Antlitz leuchten | über uns, und mit seiner Güt und Gnade uns erzeigen: | Der Herr erheb sein Angesicht und schenk uns seines Friedens Licht; durch Jesum Christum, Amen.

27. Mel. Der achte Psalm. [88]

Der Tag ist hin, mein Jesu bey mir bleibe, o Seelenlicht, der Sünden Nacht vertreibe, | geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit, erleuchte mich, ach Herr, denn es ist Zeit.

2. Lob, Preis und Dank sey dir, mein Gott, gesungen, dir sey die Ehr, daß alles wohl gelungen | nach deinem Rath, ob ichs gleich nicht versteh, du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet: Beständigkeit im Guten mir noch fehlet, | das weist du wohl, o Herzenskündiger! ich strauchle noch, wie ein Unmündiger.

4. Vergib es, Herr, was mir sagt mein Gewissen, daß ich noch werd so oft von dir gerissen; | es ist mir leid, ich stell mich wieder ein, da ist die Hand, du mein, und ich bin dein.

5. Israels Schutz, mein Hüter und mein Hirte! zu meinem Trost dein sieghaft Schwerdt umgürte, | bewahre mich durch deine große Macht, wann Belial nach meiner Seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht, wann matte Glieder schlafen, ach laß die Seel im Schlaf auch gutes schaffen: | o Lebenssonn, erquicke meinen Sinn, dich laß ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin.

28. Mel. Wer nur den lieben. [75]

Der Tag ist hin mit seinem Lichte, die Nacht ist da mit Dunkelheit, | drum richte ich jetzt mein Gesichte, zur Sonne der Gerechtigkeit, | die mir mit ihrem Glanz und Licht kann stets erleuchten mein Gesicht.

2. O Jesus, meines Herzens Freude, dich lobe ich mit meinem Lied, | und danke dir daß du mich heute vor allem Uebel hast behüt, | und mir von deiner milden Hand so große Gaben zugesandt.

3. Auch wollest du, mein liebstes Leben, mir heute eine sanfte Ruh | in deinen Liebesarmen geben, und mich mit Gnade decken zu, | daß mir der Feind in dieser Nacht nicht schaden kann mit List und Macht.

4. Du wollest über mir stets wachen mit deinem lieben Engelheer, | und schicken alle meine Sachen, zu deines Namens Lob und Ehr; | ich wache oder schlafe ein, so laß mich immer bey dir seyn.

5. Laß mir dein Licht stets helle leuchten in meiner Seele und Gemüth, | laß deinen Himmels-Thau befeuchten mein Herze, daß es grünt und blüht, | und Früchte bringt zu deinem Preis, gleich einem schönen Paradeis.

29. M. Es ist gewißlich an der Z.[67]

Die Glocke schlägt und zeigt damit, die Zeit hat abgenommen; | ich bin schon wieder einen Schritt dem Grabe näher kommen: | Mein Jesu, schlag an meine Brust, weil mir die Stunde nicht bewußt, die meine Zeit beschließet.

2. Soll dieses? nun die letzte seyn von meinen Lebens-Stunden, | so schleuß mich durch den Glauben ein in deine theure Wunden. | Doch gibst du mir noch eine Frist, so schaffe, daß ich als ein Christ dir leb und selig sterbe.

30. M. O Herre Gott, dein göttlich Wort. Oder: O Vaterherz, o Liebe d. [21]

Die Morgensterne loben Gott, wo bist du, meine Seele! | wach auf ach wach, und sey nicht todt in deiner Leibes-Höhle; | ermuntre dich, damit auch ich den Herren höhlich preise, | der diese Nacht für mich gewacht mit aller Treu und Fleisse.

2. Gott, du machst aus der Finsterniß auch jetzo wieder Morgen, | du machest sie lich, hold und süß, und frey von allen Sorgen, | was Athem hat und früh und spat an allen Orten webet, | du bist's fürwahr, in dem man gar ist, webet und stets lebet.

3. Gott, du bist auch mein Gott allein, dich lob ich in der Stille; | denn daß ich kann so sicher seyn, das ist dein Gnadenwille. | O daß ich recht an dich gedächt beym Schlafen und Erwachen, | daß ich dir dank mein Lebenlang, kannst du, mein Gott, nur machen.

4. Herr, früe will ich mich zu dir nun schicken, und drauf merken, | was du von deinem Willen mir und auch von deinen Werken, | heut diesen Tag, der seine Plag zwar auch gewiß wird haben, | kund machen wirst, wenn du mich führst und füllst mit deinen Gaben.

5. Herr, führ mich früh mit deiner Gnad, auf welche ich nur warte; | schütz mich, daß mir der Feind nicht schad, hilf, daß ich mich recht arte | nach deinem Sinn, so lang ich bin allhie auf dieser Erden: | leß deine Treu bey mir ganz neu mit jedem Morgen werden.

6. Ich suche auch die Weisheit früh, laß sie mich heute stärken, | daß ich mich nicht umsonst bemüh mit allen meinen Werken. | Herr, höre mich, ich bitte dich allein in Jesu Namen, | ach segne du heut, was ich thu zu deiner Ehre, Amen.

31. M. Der Gnadenbrunn fl. [56]

Die Nacht ist vor der Thür, sie liegt schon auf der Erden, | mein Jesu,

tritt herfür, und laß es helle werden. | Bey dir, o Jesulein, ist lauter Sonnenschein.

2. Gib deinen Gnaden-Schein in mein verfinstert Herze, | laß in mir brennend seyn die schöne Glaubenskerze; | vertreib die Sünden Nacht, die mir viel Kummer macht.

3. Ich habe manchen Tag in Eitelkeit vertrieben, | du hast den Ueberschlag gemacht und aufgeschrieben | ich selber stelle mir die schwere Rechnung für.

4. Soll etwa meine Schuld noch angeschrieben stehen, | so laß durch deine Huld dieselbe doch vergehen; | dein rosinfarbes Blut macht alle Rechnung gut.

5. Ich will mit dir, mein Herr, aufs neue mich verbinden, | zu folgen deinem Wort, zu fliehn den Wust der Sünden; | dein Geist mich stets regier, und mich zum Guten führ.

6. Wohlan, ich lege mich in deinem Namen nieder, | des Morgens rufe mich zu deinem Dienste wieder; | denn du bist

Tag und Nacht auf meinen Nutz bedacht.

7. Ich schlafe, wache du: ich schlaf in Jesu Namen, | sprich du zu meiner Ruh ein kräftig Ja und Amen! | und also stell ich dich zum Wächter über mich.

32. M. Du unbegreiflich höchstes Gut.
Oder. Herr Jesu Christ, meins.

[11]

Die Seele Christi heil'ge mich, sein Geist versetze mich in sich, | sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Leib und Seel gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus seiner Seiten floß | das sey mein Bad, und all sein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht laß mich nicht kommen ins Gericht; | sein ganzes Leiden, Creutz und Pein, das wolle meine Stärke seyn.

4. O Jesu Christ, erhöre mich, nim̃ und verbirg mich ganz in dich; | schliß mich in deine Wunden ein, daß ich vor'm Feind kann sicher seyn.

5. Hilf mir in meiner letzten Noth, und führ mich aus zu dir, mein Gott! | daß ich mit deinen Heiligen dich ewig mag verherrlichen.

33 M. O Jesu Christ, meins Lebens Licht. [11]

Du unbegreiflichs höchstes Gut, an welchem klebt mein Herz und Muth, | ich dürst, o Lebensquell! nach dir, ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

2. Ich bin ein Hirsch, der durstig ist von großer Hitz; du, Jesu! bist | vor diesen Hirsch ein Seelentrank, erquicke mich, denn ich bin krank.

3. Ich schreye zu dir mit der Stimm, ich seufze auch; o Herr! vernim̃, | rea..imm es doch, du Gnaden-Quell, und labe meine dürre Seel.

4. Ein frisches Wasser fehlet mir, Herr Jesu, zeuch, zeuch mich nach dir, | nach dir ein großer Durst mich treibt, ach wär ich dir nur einverleibt!

5. Wo bist du denn, o Bräutigam? wo weidest du, o Gotteslamm? | an welchem Brünnlein ruhest du? Mich dürst, ach laß mich auch dazu.

6. Ich kann nicht mehr, ich bin zu schwach, ich schreye Durst, und ruf dir nach, | der Durst muß bald gekühlet seyn du bist ja mein, und ich bin dein.

34 M. Guter Hirte. [28]

Endlich, endlich muß es doch mit der Noth ein Ende nehmen; | endlich bricht das harte Joch, endlich schwindet Angst und Grämen: | endlich muß der Kummer-Stein auch in Gold verwandelt seyn.

2. Endlich bricht man Rosen ab, endlich kommt man durch die Wüsten, | endlich muß der Wanderstab, sich zum Vaterlande rüsten; | endlich bringt die Thränensaat, was die Freuden-Erndte hat.

3, Endlich sieht man Canaan nach Egyptens Dienstbaus liegen; | endlich trift man Thabor an, wenn der Oelberg überstiegen; | endlich geht ein Jacob ein wo kein Esau mehr wird seyn.

4. Endlich | O du schönes Wort, du kanst alles Creutz versüßen; | wenn der Felsen ist durchbohrt, läßt er endlich Balsam fließen. | Ey mein Herz, drum merke diß: Endlich, endlich kommt gewiß.

35 M. Meinen Jesum laß ich nicht.

[23]

Ewig, ewig heißt das Wort, so wir wohl bedenken müssen, | zeitlich hier und ewig dort, das ist3, was wir alle wissen. | Denn nach dieser kurzen Zeit folgt die lange Ewigkeit.

2. Es wird endlich alle Zeit von der Ewigkeit verschlungen, | diese bringt Freud oder Leid. wie man hier darnach gerungen; | was wir in der Zeit gethan, schreibt die Ewigkeit uns an.

3. Ewig, ewig! süßer Schall, wenn

man hier hat wohl gelebet: | Ewig, ewig! Donnerknall, wenn man Gott hat widerstrebet. | Stehe mir in Gnaden bey, daß das Wort mein Jubel sey.

36 M. Vater will ich dir geben.

[15]

Ermuntert euch, ihr Frommen, zeigt eurer Lampen Schein. | der Abend ist geronnen, die finstre Nacht bricht ein; es hat sich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht, | auf, betet, kämpft und wachet, bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet sie mit Oel, | seyd nun des Herrn gewärtig, bereitet Leib und Seel; | die Wächter Zions schreyen: Der Bräutigam ist nah; | begegnet ihm im Reihen, und singt Halleluja!

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle, hebt nun das Haupt empor | mit Jauchzen und mit Schalle, zum frohen Engel-Chor. | Die Thür ist aufgeschlossen, die Hochzeit ist bereit, | auf, auf, ihr Reichs-Genossen! der Bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen, drum schlaft nicht wieder ein, | man sieht die Bäume blühen, der schöne Frühlingsschein | verheißt Erquickungszeiten, die Abendröthe zeigt | den schönen Tag von weitem, für dem das Dunkle weicht.

5. Wer wollte denn nun schlafen? wer klug ist, der ist wach; | Gott kömt, die Welt zu strafen, zu üben Grim und Rach | an allen, die nicht wachen, und die des Thieres Bild | anbeten samt dem Drachen; drum auf! der Löwe brüllt. (Siehe Psalterspiel v. 10.)

6. O Jesu, meine Wonne! komm bald, und mach dich auf. | Geh auf, verlangte Sonne, und fördre deinen Lauf. | O Jesu, mach ein Ende, und führ uns durch den Streit! | Wir heben Haupt und Hände nach der Erlösungs-Zeit,

37 M. 1. Sey Lob und Ehr. [67]

Für solche Wohlthat wollen wir, wie liebe Kinder müssen, | von gan-

zem Herzen danken dir, und unsre Mahlzeit schließen, | mit einem Dank- und Lobgedicht, o treuer Gott, verschmäh es nicht; laß es dir wohlgefallen.

2. Wie groß ist deine Freundlichkeit, wie herrlich deine Güte, | die da versorgt zu jeder Zeit, den Leib und das Gemüthe! | O Lebens Freund, du Menschen-Lust, hast für uns alle Rath gewußt, und uns sehr wohl gelabet.

37 Mel. Werde munter, mein. [87]

Fort, ihr Glieder und Gespielen, und wer sonst den Bräut'gam liebt, | seht, es kommt der Freund im Kühlen, wohl dem, der ihn nicht betrübt; | seiner Lieben Angst und Schmerz bricht sein liebstes Jesus Herz; | drum wird er mit Nachdruck eilen, und sich gar nicht mehr verweilen.

(S. Psalterspiel v. 8. 9.)

2. Jesus will mit Eilen kommen, unser Freund zur Mitternacht, | zu der kleinen Zahl der Frommen, deren Herz im Glauben wacht; | aber auch als wie ein

Dieb, denen die in fremder Lieb | fremder Buhlschaft, falschem Leben, sich der Weichlichkeit ergeben.

3. Kalt die Liebe des Geliebten unser Herz erweichen nicht, | o so müssen die Betrübten bringen traurigen Bericht, | daß wir lieber stille stehn, als ein wenig weiter gehn, | wo man nach gesalbtem Sterben soll ein ewigs Leben erben.

39 Mel. Mein Gott, das Herz. [51]

Geh, Seele, frisch im Glauben fort, und sey nur unverzagt, | und dring hier durch die enge Pfort, nur Jesu zugesagt.

2. Dein Heiland gehet selbst vorher durch Creutz und Trübsal hin, | so folg du auch durchs rothe Meer; es bringt dir viel Gewinn.

3. O Jesu, Heiland meiner Seel, ich komm getrost zu dir, | wasch ab mein Sünd, Immanuel, ach komm doch selbst zu mir.

4. Vergib mir meine Missethat, und was mein Herze nagt, und schenk mir, Jesu, deine Gnad, daß ich sey unverzagt.

40 Mel. Gottlob, ein Schritt. [67]

Gib, Jesu, daß ich dich genieß in allen deinen Gaben; | bleib du mir einig ewig süß, du kanst den Geist nur laben; | mein Hunger geht in dich hinein, mach du dich innig mir gemein, o Jesu, mein Vergnügen!

2. O Lebenswort! O Seelenspeis! Mir Kraft und Leben schenke: | o Quellbrunn reiner Liebe! fleuß, mein schmachtend Herze tränke; | so leb und freu ich mich in dir; ach! hab auch deine Lust in mir, bis in die Ewigkeiten.

41 Mel. Komm, o komm, du Geist. [38]

Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geist | der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt; dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht | für Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen hast

behütet und bewacht, | daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn, | o Herr Jesu! laß mich finden deine Wunden offen stehn, | da alleine Hülf und Rath ist vor meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, | und für meine Seele sorgen, daß, wenn nun dein großer Tag | uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort, | sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort, | nirgends als bei dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele, samt den Sinnen und Verstand, | großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. | Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm! Nimm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der

des bösen Feindes Macht. | List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter Acht, | der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begehre, Vater, Sohn, heiliger Geist! meiner Bitte mich gewähre, der du selbst mich bitten heißt | so will ich dich hier und dort, herzlich preisen fort und fort.

42 Mel. Mir nach, spricht Chr. [48]

Gottlob das Leiden dieser Zeit ist einsmals überwunden! Ich hab nach lang geführtem Streit einsmals Erlösung funden | ich bin nach langem Kampf und Streit, einsmals erlöst von allem Leid.

2. Nun hat ein End der Jammer mein, nun hat ein End das Leiden; | nun hat ein End all Noth und Pein, nun folgen bald die Freuden: | Mein Geist wird seyn von allem Leid, auf ewiglich nun ganz befreyt.

3. Wie manche liebe lange Nacht,

hab ich schmerzlich geharret | bis daß die liebe Zeit erwacht, daß ich werd eingescharret; | da all mein Leiden fällt dahin, Sterben das ist bey mir Gewinn.

4. Doch muß der Glaub bewähret seyn, eh daß er triumphiret; | die Demuth muß geübet seyn, eh sie den Glauben zieret: | Davon doch nur zu sagen weiß, der sein Creutz trägt auf seiner Reis.

5. Ich muß dann nun von hinnen fort, gut Nacht alle die Meinen, | ich geh an einen bessern Ort, | um mich solt ihr nicht weinen; | der Leidens-Kelch ist nun vorbey, und ich auch von dem Jammer frey.

6 Drum weinet nicht zu sehr für mich, ihr Freunde und Verwandten, | freut euch vielmehr mit mir, daß ich das Leiden überstanden. | Der Leidenskampf ist nun vollbracht, ich wünsch euch Allen gute Nacht.

183 Mel. Der Tag ist. [83]

Gott lob! es ist nunmehr der Tag vollendet, und Gottes Herz ist

ren mir nicht gewendet. | deß freu ich mich, so daß ich triumphier; mein Gott ist mein, und bleibt es für und für.

2. Sehr gnadreich hat er mich heut beschirmet, der arge Feind hat mich umsonst bestürmet, | der Engel Heer umgab mich um und um, denn Jesus sprach: diß ist mein Eigenthum.

3. Lob sey dir, Herr, du Heiland der Elenden! Lob sey dir hie und auch an allen Enden. | Gib, daß dein Lob hoch ausgebreitet werd, im Himmel und allhier auf dieser Erd.

4. Ach bringe deiner Kinder Herz zusammen, entzünde sie in wahren Andachts-Flammen. | damit dein Nam sey überall gepreißt, in wahrer Lieb und Kraft, durch deinen Geist.

(S. Psalterspr. v. 7. 8.)

5. In dir will ich getrost und sicher schlafen, du wirst mir wohl der Engel Heer verschaffen, | damit mein Bett in dieser dunkeln Nacht versehen sey mit einer starken Mach

6. Es ruhe auch die heilige Gemeine

in dir, o Herr, denn sie ist ja die Deine, bewahre sie für aller Feinde Tück, gib in der Nacht ihr manchen Gnaden-Blick.

44 Mel. Komm, Sterblicher ꝛc. [67]

Gottlob, mein Leben ist vollbracht, das Creutz ist überwunden; | ich wünsch euch allen gute Nacht, ich hab Erlösung funden, | in meines Herren Jesu Tod, hoff ich erlöst zu seyn von Noth, wenn ich euch wieder sehe.

2. Hier hab ich manche lange Nacht, voll Trübsal und voll Plage, | doch hats der Herr sehr gut gemacht; er hat erhört mein Klage: | Er hat mich so weit unverletzt ins Land der Ewigkeit versetzt, mein Leib geht nun zur Ruhe.

3. Gut Nacht mein Kinder und mein Weib, gut Nacht, Freund und Verwandte; | ich geh ins Land der Ewigkeit, allwo auch viel Bekannte | schon vor mir hingekommen ein, allwo kein Sterken mehr wird seyn, wo auch kein Tod zu finden,

4. Drum mag die Erde meinen Leib nun wieder an sich ziehen, | ich geh ins Land der Ewigkeit, ich kann dem nicht entfliehen; | was mir von meinem Gott bestimmt, der Geist sein Ursprung wieder find't, der Herr wollihn bekleiden.

45 Mel. Der Tag ist hin. [83]

Gott rufet noch: sollt ich nicht endlich hören? Wie laß ich mich bezaubern und bethören! | Die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht, und meine Seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch: sollt ich nicht endlich kommen? Ich hab so lang die treue Stimm vernommen; | ich wußt es wohl, ich war nicht, wie ich sollt; er winkte mir, ich habe nicht gewollt.

3. Gott rufet noch; wie, daß ich mich nicht gebe! Ich fürcht sein Joch, und doch in Banden lebe; | ich halte Gott und meine Seele auf: er ziehet mich; mein armes Herze lauf!

4. Gott rufet noch; ob ich mein Ohr

verstopfet: er stehet noch an meiner Thür und klopfet; | er ist bereit, daß er mich noch empfang; er wartet noch auf mich; wer weiß, wie lang?

Hr Gib dich, mein Herz, gib dich einst ganz gefangen; wo willst du Trost, wo willst du Ruh erlangen? i Laß los! laß los! brich alle Band entzwey! dein Geist wird sonst in Ewigkeit nicht frey.

6. Gott locket mich, nun länger nicht verweilet! Gott will mich ganz nun, länger nicht getheilet! | Fleisch, Welt, Vernunft, sag immer, was du wilt; mein's Gottes Stimm mir mehr als deine gilt.

7. Ich folge Gott, ich will ihn ganz vergnügen; die Gnade soll im Herzen endlich siegen: | Ich gebe mich, Gott soll hinfort allein und unbedingt mein Herr und Meister seyn.

8. Ach nimm mich hin, du Langmuth ohne Maaße, ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse; | Herr, rede nur, ich geb begierig Acht; führ, wie du willst, ich bin in deiner Macht.

46. Mel. Wie schön leucht uns. [77]

Gott Vater, dir sey Lob und Dank, durch Christum für die Speiß und Trank, die du dem Leib bescheret; | ach gib uns auch aus Gütigkeit die Himelskost jetzt und allzeit, die Seel und Geist ernähret, | daß wir uns dir ganz ergeben, und stets leben | dir zum Preise, bis wir schließen unsre Reise.

47 Mel. Wenn erblick. [73]

Gute Liebe denke doch, denk in Gnaden deiner Jünger, die dein Joch aufgeladen, | und die dir die leichte Last nachzutragen sich mit Freuden wagen.

2. Sie sind dir so wohl bekannt, ihre Namen waren schon von dir genannt, eh' sie kamen: | Und sie kennen deine Stimm auch ganz eigen, sonst muß alles schweigen.

3. Laß den Gang begnadigt seyn, den wir gehen, und das Wort zur Kraft gedeih'n, das wir säen; | mach uns Heeresspitzen gleich auch jetzunder, du thust gerne Wunder.

48. Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.

oder: Jesus ist der schönste. [23]

Guter Hirte! willst du nicht deines Schäfleins dich erbarmen? | Es nach deiner Hirten-Pflicht tragen heim auf deinen Armen? | Willst du mich nicht aus der Qual holen in den Frieden-Saal?

2. Schau, wie ich verirret bin auf der Wüste dieser Erde; | komm und bringe mich doch hin zu den Schaafen deiner Heerde; | führ mich in den Schaafstall ein, wo die heil'gen Lämmer seyn.

3. Mich verlangt, dich mit der Schaar, die dich loben, anzuschauen, | die da weiden ohn Gefahr auf den fetten Himmels-Auen, | die nicht mehr in Furchten stehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt, muß in steten Sorgen leben, | weil die Feinde mich umschränkt, und mit List und Macht umgeben, | daß ich armes

Schäfelein keinen Blick kann sicher seyn.

5. O Herr Jesu, laß mich nicht in der Wölfe Rachen kommen, | hilf mir nach der Hirten Pflicht, daß ich ihnen werd entnommen; | hole mich dein Schäfelein in den ew'gen Schaafstall ein.

49. Mel. Psalm 42. [87]

Gute Nacht, ihr meine Lieben, gute Nacht, ihr Herzensfreund | gute Nacht, die sich betrüben, und aus Lieb für mich jetzt weint; | scheid' ich gleichwohl von euch ab, und ihr legt mein'n Leib ins Grab, | wird er wieder auferstehen, und ich werd euch ewig sehen.

2. O wie werd ich euch umfassen, und auch herzen mit Begier; | muß ich euch ein' Zeit verlassen, welches zwar betrübet hier, | bringts ein Tag dort wieder ein, wenn wir werden selig seyn. | Ewig wird kein Müh uns reuen, tausend, tausendmal mehr freuen.

3. O wie schnell ein doch zum Ende,

das bestimmte Lebensziel; ! Gott vom Himmel, hilf doch, sende, daß wir uns nicht mehr so viel | hier versäumen mit der Welt die in Sünden sich aufhält. | die man billig muß hier meiden, eh' daß Leib und Seel sich scheiden.

4. Zwar hat mir ohn' mein Verhoffen, der sehr harte Todes-Pfeil, | mein Herz, Leib und Seel getroffen, nahm mich hin in schneller Eil; | drum ihr Liebsten, bet't und wacht, ich wünsch ewig euch gut' Nacht: | Gott laß euch nur selig sterben, daß ihr könnt den Himmel erben.

5. Meiner zarten Jugend Jahren, und Plaisier der Tage mein, | sind so schnell dahin gefahren, daß man meynt, es könt nicht seyn; | wenn man lebt ohn Klag und Noth, und in eilf Tag hat der Tod | schon die Seel vom Leib getrennet, daß man mich im Sarg kaum kennet.

6. Doch hofft meine Seel zu finden, Trost in meines Jesu Tod, | der zum sel'gen Ueberwinden mich kan führen aus der Noth, | und erlösen von der Qual,

daß ich werd im Himmels-Saal | mit den Engeln Gott Lob bringen, ewig's Hallelujah singen.

7. Seyd getrost, ihr Freund und Brüder, seyd getrost, ihr Schwestern gar, | seyd getrost, herzliebste Glieder, Gottes Wort bleibt ewig wahr, | welches sagt: im Himmelreich werden die Gerechten gleich, | wie die helle Sonne leuchten; o daß wir's nur all' erreichten.

8. Habt ihr Eltern mich geliebet und nebst Gott für mich gewacht; | hab ich euch zwar oft betrübet, schenkt mirs doch zur guten Nacht, | was ich hab an euch verfehlt, rent mich herzlich unverhehlt; | Gott woll' euch viel Gnade schenken, und in Jesu mein gedenken.

9. Nun adieu! wir müssen scheiden und mein Leib eilt in die Erd; | muß im Tod viel Schmerz ich leiden, hoff ich, daß mir Jesus wird' | durch die Liebe, Gunst und Huld, Gottes Gnade und Geduld, | meine Sünden mir vergeben, und mir schenken ewig's Leben.

10. Weil mein Jammer ist zum En-

der, mein herzliebste Eltern warth, | dankt es Gottes Liebeshände, seyd nicht mehr um mich beschwert; | Vater, Mutter, habt gut Nacht, denkt, Gott hat es wohl gemacht; | thut er zwar eu'r Herz betrüben, thut er mich und euch doch lieben.

11. Gute Nacht, ihr meine Kinder, gute Nacht, herzliebstes Weib; | liebten wir uns doch nicht minder, als ein Herz, Geist, Seel und Leib: | Gott, die Liebe, uns belohnt, weil in Liebe wir gewohnt; | was in Jesu Lieb sich kennet, wird auch nicht im Tod getrennet.

50. Mel. Preis, Lob, Ehr. [61]

Hab Dank, hab Dank, du guter Gott, hab Dank für deine große Liebe; | auf, lobe den, der Kraft und Rath, o Seel, und folge seinem Triebe. | Mein Gott! ich bring für dich mein dürre Seel, flöß deine Lieb in mich, du Lebens-Quell.

2. Hab Lob und Preis, du Lebens-Bruna, hab Ruhm, für deine Guad und

Güte, | hab Ehr allweg du Gnadenschein, blick an ganz liebreich mein Gemüthe, | du Licht im Licht, du heller Freuden-Glanz! erleucht mein Herz und meine Seele ganz.

3. Führ du mein Herz zu jeder Stund dahin, aus Lieb von dir zu zeugen, | und fahre fort im Herzens-Grund, vor dir, im Geist, mich tief zu neigen, | ach daß ich mich vor dir recht beugen könnt, im Geist der Demuth, wie ein kleines Kind.

4. Hab Dank, hab Dank mein Lebenlang, so lang ich hier noch Othem ziehe: hab Ruhm, hab Preis mit Lobgesang, zu dir allein ich eil' und fliehe, | zu dir, der Burg und wahren Friedens-Stadt, ach gib hiezu mir immer Kraft und Rath.

51. Mein Herzens-Jesu. [67]

Halt im Gedächtniß Jesum Christ, o Mensch, der auf die Erden | vom Thron des Himmels kommen ist, dein Bruder da zu werden. | Vergiß nicht,

daß er, dir zu gut, theilhaftig worden Fleisch und Blut: Dank ihm für diese Liebe.

2. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der für dich hat gelitten, | ja gar am Creutz gestorben ist, und dadurch hat bestritten | Welt, Sünde, Teufel, Höll' und Tod, und dich erlöst aus aller Noth. Dank ihm für diese Liebe.

3. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der auch am dritten Tage | siegreich vom Tod erstanden ist, befreyt von Noth und Plage | Bedenke, daß er Fried gemacht, sein Unschuld Leben wiederbracht: Dank ihm für diese Liebe.

4. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der nach den Leidenszeiten, | gen Himmel aufgefahren ist, die Stätt dir zu bereiten, | da du sollst bleiben allezeit, und sehen seine Herrlichkeit: Dank ihm für diese Liebe.

5. Halt im Gedächtniß Jesum Christ, der einst wird wieder kommen, | und sich, was todt und lebend ist, zu richten fürgenommen. | O denke, daß du da be-

steh'st, und mit ihm in sein Reich ein-
geh'st, ihm ewiglich zu danken.

6. Gib, Jesu, gib, daß ich dich kann
mit wahrem Glauben fassen, | und nie,
was du an mir gethan, mög aus dem
Herzen lassen, | daß dessen ich in aller
Noth mich trösten mög, und durch den
Tod zu dir ins Leben dringen.

52. M. Herr Jesu Gnadensone. [24]

Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn
Vaters in Ewigkeit, | aus seinem
Herz'n entsprossen, gleichwie geschrieben
steht; | er ist der Morgensterne, sein'n
Glanz streckt er so ferne, für andern
Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren im
letzten Theil der Zeit, | der Mutter unver-
loren ihr jungfräulich Keuschheit; | den
Tod für uns zerbrechen, den Himmel
aufgeschlossen, das Leben wiedergebracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Er-
kenntniß nehmen zu, | daß wir im Glau-
ben bleiben und dienen im Geist so, | daß
wir hier mögen schmecken dein Süßig-

Herr! du erforschst und kennest,
kelt im Herzen, und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, | regierst von End zu Ende kräftig aus eigner Macht, | das Herz uns zu dir wende, und kehr ein unsre Sinne daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad, | den alten Menschen kränke, daß der neu' leben mag | wohl hier auf dieser Erden, den Sinn und all Begierden, und G'danken hab'n zu dir.

53. M. Es ist das Heil uns k. [67]

Herr! du erforsch'st und kennest mich,
du siehst mich sitzen, stehen, | du weißt von ferne schon was ich gedenke, kannst es sehen. | Und gehe oder liege ich, so bist du immerdar um mich, siehst alle meine Wege.

2. Es ist kein Wort auf meiner Zung, daß du nicht alles wissest, | weißt was ich schaffe, wie's gelung, der du mich stets umschließest, | solch Kenntniß ist zu wunderreich, zu hoch, daß ich es nicht erreich, ich kan es nicht begreifen.

8. Wo soll ich hin vor deinem Geist, vor deinem Antlitz fliehen? | sollt ich, wo Sternenheer dich preißt, hoch auf zum Himmel ziehen? | Nach hoch am Himmel bist du nah; sänk ich zur Höll', auch wärst du da, ich könnt dir nicht entgehen.

4. Und flög ich, gleich der Morgenröth, wo Meereswell'n sich häufen; | auch deine Hand, der nichts entgeht, würd' dorten mich ergreifen; | und sprächt ich: Dunkel decke mich; so wär die Nacht auch Licht für dich, nichts Finstres ist dir finster.

5. Du sahest mein verdeckt Gebein, dir lag ich nicht verborgen, | für meinen ersten Lebenskeim begannst du schon zu sorgen; | da ich noch nicht bereitet war, war jeder Tag dir offenbar, auch der noch kommen sollte.

6. Wie köstlich, groß, auch ohne Ziel sind vor mir die Gedanken! | wie ist doch ihrer Summe viel! die Zahl ist ohne Schranken; | zählt ich auch allen Sand am Meer; so sind doch ihrer noch viel-

mehr. Bey dir, Herr, will ich bleiben.

7. Herr! streue die Gottlosen hin! Blutdürst'ge muß vergehen! | sie haben Lästerung im Sinn, sind frech, Herr! dich zu schmähen. | Die Hasser Gottes hasse ich, ich haß' sie ernstlich, wenn sie sich, Herr! wider dich empören.

8. Du aber, Herr! erforsche mich, erfahre, wie ichs meyne; | prüf' selbst mein Herz, und sieh, ob ich nicht treu bin, wie ich scheine; | wenn ich auf bösen Wegen bin, so leite mich auf beff're hin, auf Wege ew gen Lebens.

54. M. Du unbegreiflichs höchst.[11]

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein'n heil'gen Geist du zu uns send; | mit Hilf und Gnaden uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein. | den Glauben mehr, stärk den Verstand, daß uns dein Nam werd wohl bekannt.

3. Die wir singen mit Gottes Heer,

heilig, heilig ist Gott der Herr, | und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem Thron, | der heiligen Dreyeinigkeit sey Lob und Preis in Ewigkeit.

55. Mel. O starker Gott. [11]

Herr Jesu Christe, mein Prophet, der aus des Vaters Schooße geht, | mach mir den Vater offenbar, und seinen liebsten Willen klar.

2. Lehr mich in allem, weil ich blind; und mach mich ein gehorsam Kind | andächtig und stets eingekehrt, so werd ich wahrlich Gott gelehrt.

3. Gib, daß ich auch vor jedermann von deiner Wahrheit zeugen kann | und allen zeig, mit Wort und That, den schmalen sel'gen Himmelspfad.

4. Mein Hoherpriester, der für mich am Creutzesstamm geopfert sich; | mach mein Gewissen still und frey, mein ewiger Erlöser sey.

5. Gesalbter Heiland, segne mich mit Geist und Gnaden kräftiglich; | schleuß mich in deine Fürbitt ein, bis ich werd ganz vollendet seyn.

6. Ich opfre auch als Priester dir mich selbst und alles für und für, | schenk mir viel Rauchwerk zum Gebet, das stets im Geist zu dir aufgeht.

7. Mein Himmels-König mich regier, mein Alles unterwerf ich dir, | rett mich von Sünde, Welt und Feind', die mir sonst gar zu mächtig seynd.

8. So kehr du in mein Herz hinein, und laß es dir zum Throne seyn; | für allem Uebel und Gefahr mich als dein Eigenthum bewahr.

9. Hilf mir, im königlichen Geist, mich selbst beherrschen allermeist, | Affekten, Willen, Lust und Sünd, und daß mich nichts Geschaffnes bind.

10. Du hocherhabne Majestät, mein König, Priester und Prophet, | sey du mein Ruhm, mein Schatz und Freud, von nun an bis in Ewigkeit.

56. Eigene Melodie. [24]

Herr Jesu, Gnadensonne, wahrhaftes Lebenslicht, | laß Leben, Licht und Wonne mein blödes Angesicht | durch deine Gnad erfreuen, und meinen Geist erneuen: Mein Gott, versag' mir's nicht.

2. Vergib mir meine Sünden, und wirf sie hinter dich, | laß allen Zorn verschwinden, und hilf genädiglich: | Laß deine Friedensgaben mein armes Herze laben, ach Herr, erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen, den alten Adamssinn, | und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin | zu deinem Dienst ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein Erkenntniß in mir, mein Seelenhort, | und öffne mein Verständniß durch dein heiliges Wort; | damit ich an dich glaube, und in der Wahrheit bleibe zu Trutz der Höllenpfort.

5. Tränk mich an deinen Brüsten, und kreutz'ge mein Begier | samt allen bösen Lüsten, auf daß ich für und für |

der Sünd und Welt absterbe, und nach dem Fleisch verderbe, hingegen leb in dir.

6. Ach zünde deine Liebe in meiner Seele an, | daß ich aus reinem Triebe dich ewig lieben kan; | und dir zum Wohlgefallen beständig möge wallen auf rechter Lebensbahn.

57. M. Wer nur den lieben Gott. [75]

Herr Jesu, möchtens alle wissen, wie gut man's bey dir haben kan, | sie würden bald dem Feind entrissen, und kämen gern zu dir heran; | ach laß dir jedes Schäfelein besonders anbefohlen seyn.

2. Ach könntest du die Alten wecken, die an sich tragen graues Haar, | die tief in dem Verderben stecken, und noch nicht sehen die Gefahr; | ach könntst du sie zurücke ziehn, daß sie zu deinem Kreutze fliehn.

3. Und kanst du nicht die Alten retten, die schon dem Tode nahe sind, | und noch nicht fürchten ihre Ketten, womit

sie Satan feste bind, | so nimm dich doch der Jugend an, und reiß sie von der Väter Bahn.

4. Besonders wollst du dich erbarmen der Deinen, die noch bey dir sind, | die halte fest in deinen Armen, daß sie der Feind nicht mehr gewinnt; | ach laß doch alle, groß und klein dir, Jesu, anbefohlen seyn.

82. M. Wer nur den lieben Gott. [75]

Herzliebster Abba! deine Treue und herzliche Barmherzigkeit | ist doch an allen Morgen neue, drum bin ich billig hocherfreut, | und trete vor dein Angesicht, mit Danken und mit Lobgedicht.

2. Du hast mich diese Nacht erhalten in deinem Schutz, frisch und gesund, und deine Gnade lassen walten über mich alle Zeit und Stund, | von meiner Kindheit an bisher, drum sey dir ewig Dank und Ehr.

3. Ich danke dir für deine Güte, die

du mir je erzeiget hast, | und bitte dich, o Herr! behüte mich Fremdlingen und armen Gast | auch diesen Tag und immerdar vor allem Schaden und Gefahr.

4. Du wollest mir, o Herr, begegnen in deiner großen Freundlichkeit, | und meine arme Seele segnen, wann ich dich werde suchen heut. | Erleuchte mich, du wahres Licht, und zeige mir dein Angesicht.

5. Laß deinen guten Geist mich leiten auf deiner rechten Lebensbahn, | und mich in allem zubereiten, wie ich dir wohlgefallen kann, | nimm mich dir ganz zu eigen hin, und gib dich selbst mir zum Gewinn.

Ps. M. Zeuch meinen Geist, tiff. [25]

Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder, mein Geist sucht seinen Ursprung wieder; | laß dein erfreuend Angesicht zu meiner Anmuth seyn gericht.

2. Schau, Herr! ich fühle mein Verderben, laß mich in deinem Tode

sterben! | O möchte doch in deiner Pein die Eigenheit ertödtet seyn.

3. Du wollest, Jesu, meinen Willen mit der Gelassenheit erfüllen; | brich der Natur Gewalt entzwey und mache meinen Willen frey.

4. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe, und mich in deinen Wegen übe; | doch ist von der Unlauterkeit die Liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser Erden durch deinen Geist geheiligt werden; | der Sinn muß tiefer in dich gehn, der Faß muß unbeweglich stehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts die eignen Thaten; | wer macht sein Herz wohl selber rein? es muß durch dich gewirket seyn.

60. Mel. Liebster Bräutigam. [27]

Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich, | laß doch, bitt ich, noch auf Erden auch mein Herz dein Opfer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an,

was du Liebe nicht gethan, | was durch deine Hand nicht gehet, wird zu Gott auch nicht erhöhet.

3. Drum so tödt und schlachte hin meinen Willen, meinen Sinn, | reiß mein Herz aus meinem Herzen, sollt's auch seyn mit tausend Schmerzen.

4. Trage Holz auf den Altar, und verbrenn mich ganz und gar; | o du allerliebste Liebe! wenn doch nichts von mir mehr bliebe.

5. Also wird es wohl geschehn, daß der Herr es wird ansehn; | also werd ich noch auf Erden Gott ein liebes Opfer werden.

61. M. Lobe den Herren den m. [12]

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket ihr Englischen Chöre! singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zur Ehre! | sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu den Verlornen sich kehren.

Jauchzet ihr Himmel! frohlocket ihr Enden der Erden! | Gott und der

Sünder, die sollen zu Freunden nun werden; | Friede und Freud wird uns verkündiget heut: freuet euch, Hirten und Heerden!

(S. Harfe v. 7. 8.)

3. Süßer Immanuel! werd' auch geboren inwendig: komm doch, mein Heiland, und laß mich nicht länger elendig; | wohne in mir, mach mich ganz eines in dir, und mich belebe beständig.

4. Menschenfreund Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben: laß mich doch einzig nach deinem Gefallen nur leben | gib mir auch bald, Jesu, die Kindergestalt, an dir alleine zu kleben.

62. Mel. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. [68]

Ich will lieben und mich üben, daß ich meinem Bräutigam | nun in allen mag gefallen welcher an des Creuzesstam | hat sein Leben für mich geben ganz geduldig als ein Lamm.

2. Ich will lieben und mich üben im Gebet bey Tag und Nacht, | daß nun

balde alles Alte werd in mir zu Grab gebracht; | und hingegen allerwegen alles werde Neu gemacht.

3. Ich will lieben und mich üben, daß ich rein und heilig werd; | und mein Leben führe eben, wie es Gott von mir begehrt; | ja mein Wandel, Thun und Handel sey unsträflich auf der Erd.

4. Ich will lieben und mich üben meine ganze Lebenszeit, | mich zu schicken und zu schmücken mit dem reinen Hochzeitkleid, | zu erscheinen mit den Reinen auf des Lammes Hochzeitfreud.

63 Mel. Wer nur den lieben Gott.

[75]

Ich will von deiner Güte singen, und rühmen deine Freundlichkeit; | ich will dir auch zum Opfer bringen, in dieser frühen Morgenzeit, | mein ganzes Herz, Gemüth und Sinn, mit allem was ich hab und bin.

2. Dis Opfer ist zwar sehr geringe, du aber bist der große Gott | und Wiederbringer aller Dinge, deß Name heißt

Herr Zebaoth; | doch weil ich sonst nichts geben kann, so nimm es, Herr, in Gnaden an.

3. Besprenge es an allen Orten mit deinem sanften Lammesblut, | welches für mich vergossen worden, so wird es angenehm und gut; | entzünde es, o süßes Lamm! mit deiner reinen Liebes-Flamm.

4. Laß es in reiner Liebe brennen, an diesem Tag und immerdar; | gib mir, den Vater recht zu kennen sey nit inwendig offenbar; | laß deinen Geist mein Herzenskämmerlein zu seiner Wohnung nehmen ein.

64. In eigener Melodie. [18]

Jerusalem, du Gotteesstadt, wie schön bist du gebauet! | von Edelstein ist dein Zierath, mit Gottes Wort gemauret; | auf zwölf Gründe ist sie gestellt, ja unserm Gott sie wohl gefällt:

2. Die Namen der Apostel Zahl sind auf den Grund geschrieben; | die stehn um's Lamme allzumal, weil sie

ihm treu geblieben: | sie sind die Zierde dieser Stadt, weil sie das Lamm erwählet hat.

3. Die Stadt die ist ganz unbefleckt, ihr Länge und die Breite; | sie lieget gar schön im Viereck, die Näh und auch die Weite; | das Maaß ist gar ein große Zahl, ja tausend, tausend, tausendmal.

4. O schöne Stadt von Edelstein, die deine Mauern zieren; | wie gibst du einen hellen Schein, herrlich thust dich aufführen, | mit großem Schmuck und mit Saphir, kommst du nun prächtiglich herfür.

5. Man findet da kein'n Tempel mehr von Menschen-Hand gebauet. | Denn unserm Gott bleibt ganz die Ehr, das Lamm wird nur geschauet; | vor dem sich beugen alle Knie, es sey im Himmel oder hie.

65. Mel. Meinen Jesum laß ich. [28]

Jesu, baue deinen Leib; deinen Tempel baue wieder; | du, du selbst das

Werk forttreib, sonst fällt alles bald darnieder; | deines Mundes Lebens-Geist schaffe was er uns verheißt.

2. Deine Schäflein sind zerstreut, und verirrt auf eignen Wegen; | aber Herr, es ist nun Zeit, daß du ihnen geh'st entgegen, sie zu sammlen in die Lieb durch des Geistes Kraft und Trieb.

3. Du Herr Jesu! unser Eins, unser Alles, Licht und Leben, | laß doch deiner Kinder keins einem andern sich ergeben, | du Herr Jesu, unser Hirt, unsre Weide, Speis' und Wirth.

(S. Ps. Sp. v. 5. 7.)

4. Kindlein, gebt der Liebe Platz, laßt den Geist des Friedens walten, | Fried und Liebe ist ein Schatz, der unendlich hoch zu halten; | Liebe ist die süße Speis die man ißt im Paradeis.

5. Allerliebstes Jesulein! lehr uns um die Liebe beten, | schmelz uns in dein Herz hinein, bind uns mit der Liebe Ketten, | daß wir seyen eins in dir, und verbleiben für und für.

66. Mel. Lasset uns den. [28]

Jesu, du mein liebstes Leben, meiner Seele Bräutigam, der du dich für mich gegeben an des bittern Creutzes Stamm; Jesu meine Freud und Wonne, all mein Hoffnung, Schatz und Theil, mein Erlösung, Schmuck und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne, ach! wie soll ich würdiglich, mein Herr Jesu, preisen dich.

2. O du wunderschönes Wesen, o du Glanz der Herrlichkeit! von dem Vater auserlesen zum Erlöser in der Zeit. Ach! ich weiß, daß ich auf Erden, (der ich bin ein schnöder Knecht,) heilig, selig und gerecht ohne dich nicht könne werden, Herr, ich bin kein rechter Christ, wo dein Geist nicht bey mir ist.

3. Ey so komm du Trost der Heiden, komm mein Liebster, stärke mich, komm, erquicke mich mit Freuden, komm und hilf mir gnädiglich, eile bald mich zu erleuchten, Gott, mein Herz ist schon bereit, komm mit deiner Süßigkeit, Leib

und Seel mir zu befeuchten, komm, du klares Sonnenlicht, daß ich ja verirre nicht.

(S. Ps. v. 13.)

4. Hochgelobet, hochgeehret sey des Herren theurer Nam; herrlich ist sein Reich vermehret, das aus Gnaden zu uns kam: Er ist Gott, der uns gegeben Seel und Leib, auch Ehr und Gut, der durch seiner Engel Hut, schützet unser Leib und Leben, danket ihm zu aller Frist, weil der Herr so freundlich ist.

67. Mel. Seelen Weide. [66]

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens! stell ach stell dich bey uns ein, daß wir jetzund nicht vergebens wirken und beysammen seyn.

2 Du verheissest ja den Deinen, daß du wolltest Wunder thun, und in ihnen willst erscheinen, ach erfülls, erfülls auch nun.

3. Herr, wir tragen deinen Namen, Herr, wir sind in dich getauft, und du hast zu deinem Saamen uns mit deinem Blut erkauft.

4. O! so laß uns dich erkennen, komm, erkläre selbst dein Wort daß wir dich recht Meister nennen, und dir dienen fort und fort.

5 Bist du mitten unter denen, welche sich nach deinem Heil mit vereintem Seufzen sehnen; O! so sey auch unser Theil.

6 Lehr' uns singen, lehr' uns beten, hauch' uns an mit deinem Geist, daß wir vor den Vater treten, wie es kindlich ist und heißt.

7. Sammle die zerstreuten Sinnen, stör' die Flatterhaftigkeit, laß uns Licht und Kraft gewinnen, zu der Christen Wesenheit.

8. O du Haupt der rechten Glieder! Nimm uns auch zu solchen an; bring das abgewichne wieder, auf die frohe Himmels-Bahn.

9. Gib uns Augen, gib uns Ohren, gib uns Herzen die dir gleich; mach uns redlich neugeboren, Herr! zu deinem Himmelreich.

10. Ach, ja lehr' uns Christen werden,

Christen die ein Licht der Welt, Christen die ein Salz der Erden; ach, ja Herr! wie dirs gefällt.

68. Mel. Jesu, der du. [5]

Jesu, meines Lebens Leben, Jesu meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelen Noth, in das äußerste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach, du hast ausgestanden Läster-Reden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes-Sohn, nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sünden Ketten. Tausend, tausendmal ꝛc.

3. Du hast lassen Wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu setzen mich in Ruh. Ach, du hast zu meinem Segen, lassen dich mit Fluch belegen. Tausend, tausendmal ꝛc.

(S. Ps. v. 8.)

4. Nun ich danke dir von Herzen, Jesu, für gesammte Noth, für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen; für dein Ach und tiefe Pein will ich ewig dankbar seyn.

69. Mel. Bleibe bey mir. [64]

Jesu, wahres Gotteslamm, meiner Seele Leben, ach mein liebster Brautigam! dem ich mich ergeben, laß mich nur ein Lämmlein seyn, unter deiner Heerde, dir ergeb ich mich allein hier auf dieser Erde.

2. Stehe deinem Schäflein bey in den dunkeln Tagen, mach es von dem Kummer frey, laß es nicht verzagen, weil die Zeit verlängert sich, und die Feinde toben, stärke mich nur festiglich, in den Leidensproben.

3. O du Hirte meiner Seel! leit' mich auf dem Wege, dir allein ich mich befehl, schenk mir deinen Segen, daß

ich immer weiter geh, und ja nicht verweile, daß ich nimmer stille steh, sondern wartend eile.

4. Weil der Abend kommt herbey mit dem dunkeln Schatten, drum, Herr Jesu, steh mir bey, hilf mir armen Matten, stärk du meinen schwachen Geist mit den Lebens-Kräften, schenk mir wahren Ernst und Fleiß, zu den Heils-Geschäften.

5. Es [illegible]lt sich die Mitternacht, drum will [illegible]les schlafen, und die erste Liebes-Macht, ach was soll man sagen! die hat sich gemindert sehr, unter ernsten Gliedern, o daß dieses doch nicht wär unter Glaubens-Brüdern.

(S. Jes v. 7.)

6. Weck mein'n Geist doch kräftig auf, laß mein'n Eifer glühen, daß ich nicht still steh im Lauf, alles eil'le fliehen, daß ich aller Banden frey, ungehemmt kann reisen, alle Fesseln brich entzwey, dann werd' ich dich preisen.

70. Eigene Melodie. [85]

Jesu, rufe mich von der Welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, Jesu, rufe mich.

2. Nicht Jerusalem, sondern Bethlehem hat beschéret, was uns nähret; nicht Jerusalem.

3. Werthes Bethlehem, du bist angenehm; aus dir kommet, was uns frommet; werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht nun die kleinste nicht; allen Leuten, auch den Heiden, bringst du Heil und Licht.

5. Zeige mir den Stern, der mich aus der Fern von den Heiden lehr abscheiden; zeige mir den Stern.

6. So werd Jesu, ich bald, bald finden dich; Andachts-Kerzen, Reu' im Herzen gläubig bringe ich.

7. Ach verschmäh' mich nicht! gib doch, daß dein Licht nun und immer in mir schimmer', ach verschmäh' mich nicht.

8. Schönstes Wunder-Kind, hilf daß

ich entzündt in dir brenne, dich stets nenne schönstes Wunderkind.

9. Süßer Liebes-Blick, gönne mir das Glück, hier und droben dich zu loben, süßer Liebes-Blick.

71. Mel. Meinen Jesum laß oder Jesus meine Zuversicht. [23]

Jesus ist der schönste Nam' aller die vom Himmel kommen, huldreich, prächtig, tugendsam, den Gott selber angenommen; seiner großen Lieblichkeit gleicht kein Name weit und breit.

2. Jesus ist das Heil der Welt, meine Arzney für die Sünden, Jesus ist ein starker Held, unsre Feind' zu überwinden, wo nur Jesus wird gehört, wird der Teufel bald zerstört

3 Jesus ist der Weisen Stein, der Gesundheit gibt und Leben. Jesus hilft von aller Pein, die den Menschen kann umgeben. Lege Jesum mir ins Herz so verliert sich aller Schmerz

(S. Psalter sp. v. 8. 9.)

4. Jesus ist der Lebens Baum, voller edlen Tugend-Früchte: Wenn er findt im Herzen Raum, wird das Unkraut ganz zu nichte: Alles Gift und Unheil weicht, was sein Schatten nur erreicht.

5. Jesus ist das höchste Gut in dem Himmel und auf Erden, Jesus Name macht mir Muth, daß ich nicht kann traurig werden. Jesus Name soll allein mir der liebste Name seyn.

72. Mel. Es ist gewißlich. (67)

Ihr Freunde Jesu allzumal, die ihr thut seinen Willen, die ihr einst hofft des Himmels-Saal mit seinen Jüngern füllen; o, Brüder wacht, o, Schwestern wacht, es eilt heran die Mitternacht: mit Oel füllt eure Lampen.

2. Es ist die Stund gerückt heran, die uns von hier thut scheiden, kommt, betet all, daß Jesus dann uns alle woll' begleiten mit Gnaden, nach bestimmtem Ort, uns stets beschütz der Seelen-Hirt: und uns einst selig sammle.

3. Israels Wächter, rufet laut! auf Zions hohen Mauren, Gott hat sein Wort euch anvertraut, weil er thut höchst bedauren, daß so viel Seelen irre gehn, und ihren Jammerstand nicht sehn: Blaßt laut Zions Posaunen.

4. O Jugend, so den Lilien gleich, mit Rosenfarb vermenget, du weist nicht wer schon morgen gleich mit kaltem Tode ringet, ach, spare deine Buße nicht, gedenke, daß dein Heiland spricht: Der mein Wort hält mich liebet.

5. Ihr, die ihr Gottes Willen wißt, und euch ihm nicht ergeben, und derowegen täglich müßt in steter Unruh' schweben, ach kommt, ergebt euch eurem Freund, kommt seht, wie gut es Jesus meint: sonst wird die Seel nicht stille.

6. Ihr Liebsten alle fasset euch, thut all zu Gott stets flehen, daß wir in seinem Freudenreich, einander wieder sehen; thut zwar das Scheiden hier sehr leid, vergilts ein Tag der ewgen Freud: Wann Gott uns selig sammlet.

73. Mel. O starker Gott [11]

Ihr junge Helden! aufgewacht die ganze Welt muß seyn veracht, drum eilt, daß ihr in kurzer Zeit, macht eure Seelen wohl bereit.

2 Was ist die Welt mit allem Thun? der Bund gemacht mit Gott & Sohn das bleibt der Seel in Ewigkeit, ein zuckersüße Lust und Freud.

3. Je nimmermehr geliebt die Welt, vielmehr sich Jesu zugesellt, so überkommt man Glaubens Kraft, daß man auch bald ihr Feind bestraft.

4. Nun weg hiemit, du Eitelkeit, es ist mir nun zu lieb die Zeit, daß ich sie nicht mehr anwend, daß ich den Name Gottes schänd.

5. Ich hab es nun bey mir bedacht, und diesen Schluß gar fest gemacht, daß es mir nun soll Jesus seyn, und wollt mein Fleisch nicht gern darein.

6. Zur falschen Welt und ihrem Trug, spricht meine Seel, es ist genug; Zu lang hab ich die Lust geliebt, und damit meinen Gott betrübt.

7. Ich eil nun fort zu meinem Gott, der mich erkauft vom Fluch und Tod; darum ich auch nun als ein Reb', hinführo fest an Jesu kleb'.

8. Nichts anders will ich, als Gott will, wenn er mir hilft, daß ich das Ziel, wozu er mich berufen hat, erlangen möge in der That;

9. So soll mein Herz mit Preis und Dank, ihm ewig bringen Lobgesang; gelobet seyst du in der Zeit, du großer Gott von Ewigkeit.

74 Mel. Der 134ste Psalm. (11)

Ihr Knecht des Herren allzugleich, den Herren lobt im Himmelreich, die ihr in Gottes Haus bey Nacht, als seine Diener hüt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ aufhebt, Lob Ehr und Preis dem Herren gebt, danksaget ihm von Herzensgrund, sein Lob stets führt in eurem Mund.

3. Gott der geschaffen hat die Welt, und alles durch sein' Kraft erhält, der

segne dich vom Berg Sion mit seinen Gaben reich und schon.

75. Mel. Jesu, der du. [5]

Keuscher Jesu, hoch von Adel, unbefleckter Gotteslamm, züchtig, heilig, ohne Tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Krone keuscher Jugend, du Vorbild reiner Tugend! ach entziehe mir doch nicht dein holdselig's Angesicht.

2. Darf ich dir in Wehmuth klagen, meinen tiefen Jammerstand? ach! ich schäm' mich's fast zu sagen: doch dir ist es schon bekannt, wie mein ganzes Herz befleckt, und ganz voll von Unflath stecket; dieser Greuel, dieses Gift mich von Mutterleib an trift.

(2. Ps. v. 8.)

3. Ich kann auch nicht züchtig leben, wenn dein Gnaden-Ueberfluß mir's nicht wird von oben geben, o drum fall ich dir zu Fuß; du woll'st ein rein Herze schaffen, mich anthun mit Keusch-

heits Waffen: ach! mein Heil, verstoß mich nicht weg von deinem Angesicht (S. Psal. v. 18, 19.)

4. Hilf, daß ich an deinem Leibe, o mein auserwähltes Licht! stets ein reines Glied verbleibe: Ach! verhüte daß ich nicht durch verführische Geberden mög ein Glied des Satans werden; laß mich seyn ein rein Gefäß, deiner Herrlichkeit gemäß.

5. Nun mein Liebster! der du weidest unter Rosen reiner Zucht, keine Geilheits-Nesseln leidest, dein Kuß reine Lippen sucht! Du sollst stets vor andern allen meinen Augen wohlgefallen; laß dann auch bey mir nichts ein, was dir könnte widrig seyn.

76. Mel. Von Gott will ich. [70]

Kommt Kinder, laßt uns gehen, der Abend kommt herbey; es ist gefährlich stehen in dieser Wüsteney: Kommt, stärket euren Muth, zur Ewig-

keit zu wandern, von einer Kraft zur andern, es ist das Ende gut.

2. Es soll uns nicht gereuen der schmale Pilger-Pfad, wir kennen ja den Treuen, der uns gerufen hat: Kommt, folgt und trauet dem, ein jeder sein Gesichte mit ganzer Wendung richte steif nach Jerusalem.

3 Der Ausgang der geschehen, ist uns fürwahr nicht leid; es soll noch besser gehen zur Abgeschiedenheit: nein, Kinder, seyd nicht bang, verachtet tausend Welten, ihr Locken und ihr Schelten, und geht nur euren Gang.

(S. Psalterp. v. 12.)

4 Ein jeder munter eile wir sind vom Ziel noch fern; schaut auf die Feuer-Säule, die Gegenwart des Herrn; das Aug nur eingekehrt, da uns die Liebe winket, und dem der folgt und staket den wahren Ausgang lehrt.

(S. Psalterp. v. 16 — 19.)

5. Kommt, laßt uns munter wandern, der Weg kürzt immer ab; ein Tag der folgt dem andern, bald fällt das

Fleisch ins Grab: Nur noch ein wenig Muth, nur noch ein wenig treuer, von allen Dingen freyer, gewandt zum ewigen Gut.

6. Es wird nicht lang mehr währen, halt noch ein wenig aus; es wird nicht lang mehr währen, so kommen wir zu Haus; da wird man ewig ruhn, wann wir mit allen Frommen daheim beym Vater kommen; Wie wohl, wie wohl wirds thun!

7. Drauf wollen wirs dann wagen, (es ist wohl wagens werth) und gründlich dem absagen, was aufhält und beschwert: Welt, du bist uns zu klein; wir gehn durch Jesu Leiden hin in die Ewigkeiten, es soll nur Jesus seyn!

8. O Freund, den wir erlesen! O allvergnügend Gut! O ewigbleibend Wesen, wie reitzest du den Muth! wir freuen uns in dir, du unsre Wonn und Leben, worinn wir ewig schweben, du unsre ganze Zier.

77. Mel. Gott des Himmels. [88]

Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit! deine Kraft sey nicht vergebens, sie erfüll uns auch noch heut; so wird Geist und Licht und Schein in den dunkeln Herzen seyn.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rath, Verstand und Zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn nur was dein Wille sucht; dein Erkenntniß werde groß, und mach uns von Irthum los.

(S. Psalter sp. v. 4. 8 9.)

3 Laß uns auch dein Zeugniß fühlen, daß wir Gottes Kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich Noth und Drangsal find't; denn des Vaters liebe Ruth ist uns allewege gut.

4. Herr, bewahr auch unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben; du bist unser Schutz und Gott. Sagt Vernunft gleich immer nein, laß dein Wort gewisser seyn.

5. Wenn wir endlich sollen sterben, so versich'r uns mehr und mehr, a's des Himmelreiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr, die uns unser Gott erkiest, und nicht auszusprechen ist.

78. Mel. Es ist gewißlich an. [67]

Komm Sterblicher, betrachte mich, du lebst, ich lebt' auf Erden; was du jetzt bist, das war auch ich, was ich bin, wirst du werden; du must hernach, ich vor dir hin; ach! denke nicht in deinem Sinn, daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt, denk auf die letzten Stunden; wenn man den Tod verächtlich hält, wird er sehr oft gefunden; es ist die Reihe heut an mir, wer weiß? vielleicht gilts morgen dir, ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung, ich kann noch lange leben; ach nein! du bist schon alt genug den Geist von dir zu geben; es ist gar bald um

dich gethan, es sieht der Tod kein Alter an; wie magst du anders denken?

4. Indem du lebest, lebe so, daß du kannst selig sterben, du weiß'st nicht wann, wie oder wo der Tod um dich wird werben. Ach denk, ach denke doch zurück! ein Zug, ein kleiner Augenblick führt dich zu Ewigkeiten.

5. Zum Tode mache dich geschickt, gedenk in allen Dingen; Werd ich hierüber hingerückt, sollt es mir auch gelingen? Wie könnt ich jetzt zu Grabe gehn? Wie könnt ich jetzt vor Gott bestehn? so wird dein Tod zum Leben.

79. Mel. Jesu, deine heil'ge. [87]

Kommt, und laßt euch Jesum lehren, kommt und lernet allzumal, welche die sind, die gehören in der rechten Christen Zahl: die bekennen mit dem Mund, glauben auch von Herzensgrund, und bemühen sich daneben, Gut's zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuth haben, und sind allzeit arm am Geist, rühmen

ich ganz keiner Gaben, daß Gott werd' allein gepreißt: danken dem auch für und für, denn das Himmelreich ist ihr; Gott wird dort zu Ehren setzen, die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind die Leide tragen, da sich göttlich Trauren findt, die beseufzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd; die deshalben traurig gehn, oft vor Gott mit Thränen stehn, diese sollen noch auf Erden und dann dort genöstet werden. (S. Psal. p. v. 7.)

4. Selig sind, die funden werden reines Herzens jederzeit, die im Werk, Wort und Gebärden lieben Zucht und Heiligkeit; diese welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt, sondern sie mit Ernst vermeiden, werden schauen Gott mit Freuden.

80. Mel. Hinter wird die. [86]

Laßt uns innigst seufzend klagen, Gott zu fragen: ob die Nacht nicht bald verbey? da wir doch am Tage leben, sieht man eben, wie so wenig Licht es sey.

2. Meine Seele sehnlich girret, als verwirret, nach dir, Jesu, meinem Heil. Wär ich doch ganz neu geboren, auserkohren! dieses werd mein bestes Theil.

3. Aber bisher ist mein Wesen, so gewesen, daß ich drüber klagen muß. über Thorheit, über Sünde, die ich finde, über manche Finsterniß.

4. Ist mir schon das Licht aufgangen im Verlangen, werd doch überwunden leicht, daß bey matten Windes-Wehen, klar kann sehen, wie weit mein Vermögen reicht.

5. Allzuleicht bin ich abwendig, unbeständig, daß ich billig mich beklag, über meine matten Kräfte und Geschäfte, was noch leider an mir trag.

(S. Psalterſp. v. 8. 11. 13. 16.)

6. Lehr mich, Jesu! deinen Willen, stets erfüllen, lehre mich doch wachsam seyn, bis ich durch dich überwunden, und gefunden, daß ich wahrlich worden rein.

7. Herr! du wolleſt auch die Deinen bald vereinen die du dir erwählet haſt;

und vertilg die finstern Kräfte, das Geschäfte, das doch auch von dir verhaßt.

8. Herr! umfaß auch mit Erbarmen in die Armen, noch viel tausend Seelen dein, so im Seelen-Tod noch liegen, sich betrügen, du wollest ihr Heyland seyn.

9. Alle Menschen sind doch deine, ganz alleine, nimm die Kraft dem Seelenfeind, thu ihm seinen Raub abnehmen, sich zu schämen, der es immer bös gemeynt.

81. Mel. Komm, o komm, du. [38]

Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die du mich erkohren, eh' als ich geschaffen war; Liebe, die du Mensch geboren, und mir gleich ward'st ganz und gar; Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu leben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten und ge-

sterben in der Zeit, Liebe, die mir hat erstritten ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu folgen ewiglich

4. Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort; Liebe die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort; Liebe, dir ergeb ich mich, dir zu trauen ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe, die mich überwunden, und mein Herz zieht ganz dahin; Liebe, dir ergeb ich mich, dich zu lieben ewiglich.

6 Liebe, die mich ewig liebet die für meine Seele bitt; Liebe, die das Lösgeld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe, dir ergeb ich mich, dich zu loben ewiglich

7. Liebe, die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit; Liebe, die mich wird bedecken mit der Kron der Herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

82. Mel. Psalm 42. [87]

Liebster Gott, wann werd ich sterben? meine Zeit lauft immer hin, und des alten Adams Erben unter denen ich auch bin, haben dis zum Vatertheil, daß sie eine kleine Weil arm und elend sind auf Erden, und dann selber Erde werden.

2. Ich zwar will mich gar nicht widern zu beschließen meine Zeit; trag ich doch in allen Gliedern Saamen von der Sterblichkeit. Geht doch immer da bald dort einer nach dem andern fort, und schon mancher liegt im Grabe, den ich wohl gekennet habe.

83. Mel. Unerschaffene. [43]

Liebster Heyland! nahe dich, meinen Grund berühre; und aus allem kräftiglich mich in dich einführe: daß ich dich inniglich mög in Liebe fassen, alles andre lassen.

2. Sammle den zerstreuten Sinn,

treuer Hirt der Seelen! denn wenn ich in dir nicht bin, muß mein Geist sich quälen: Creatur ängstet nur, du allein kannst geben Ruhe, Freud und Leben.

3. Mache mich von allem frey, gründlich abgeschieden; daß ich eingekehret sey stets in deinen Frieden, kindlich rein, sanft und klein, dich in Unschuld sehe, in dir leb und stehe.

4. Menschenfreund! Immanuel! dich mit mir vermähle! O du sanfte Liebesquell! salbe Geist und Seele; daß mein Will sanft und still, ohne Widerstreben, dir sich mag ergeben.

5. Jedermann hat seine Lust, und sein Zeitvertreiben; mir sey eines nur bewußt, Herr, in dir zu bleiben; alles soll folgen wohl, wann ich mich nur übe, in dem Weg der Liebe.

6. Creaturen bleibe fern, und was sonst kann stören: Jesu, ich will schweigen gern, und dich in mir hören; schaffe du wahre Ruh, wirke nach Gefallen, ich halt still in allen.

7. Was noch flüchtig, sammle du; was noch stolz ist, beuge; was verwirret, bring zur Ruh; was noch hart, erweiche; daß in mir nichts hinfür lebe noch erscheine, als mein Freund alleine.

84. Eigene Melodie. [41]

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören, lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, wo nicht deines Geistes Glanz uns mit hellem Licht erfüllet: Gutes denken, Gutes dichten, mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus Gott geboren! mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

85. Mel. Christi, mein. [42]

Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren; kommet zu Hauf, Seele und Herze, wach auf, lasset das Lob und Dank hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adelers-Fittigen sicher geführet; der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! in wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen; alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er

ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht, lobende schließe mit Amen.

86. Mel. Straf mich nicht [43]

Wache dich, mein Geist, bereit, wache, fleh und bete, daß dich nicht die böse Zeit unverhofft betrete! denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem Sünden-Schlafe. denn es folget sonst darauf eine lange Strafe, und die Noth sammt dem Tod möchte dich in Sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf. sonst kann dich nicht unser Herr erleuchten; wache, sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn Gott will vor die Füll seiner Gnadengaben offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List nicht im Schlaf antreffe, weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und Gott gibt die er liebt oft in seine Strafen, wann sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt

durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt wieder an sich bringe; wach und sieh, damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Gliedern.

6. Wache dazu auch für dich, für dein Fleisch und Herze; damit es nicht liederlich Gottes Gnad verscherze; denn es ist voller List, und kann sich bald heuchseln und in Hoffahrt schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mitten in dem Wachen. denn der Herre muß dich frey von dem allen machen was dich drückt und bestrickt, daß du schläfrig bleibest, und sein Werk nicht treibest.

8. Ja, er will gebeten seyn, wenn er was soll geben; er verlanget unser Schreyen, wenn wir wollen leben und durch ihn unsern Sinn, Feind, Welt, Fleisch und Sünden kräftig überwinden.

87 Mel. Hüter, wird d. [86]

Meine Armuth macht mich schreyen zu dem Treuen, der mich segnet und macht reich, Jesu, du bist's, den ich

meyne, wann ich weine, damit ich dein Herz erweiche.

2. Ach wo nehm ich her die Kräfte zum Geschäfte, dazu ich verbunden bin? Herr, mein armes Herz anfeure, und erneure den zerstreuten Geist und Sinn.

3. Sieh es eilt zu deiner Quelle meine Seele, von dem Durst gepaart und matt, du kannst die Begierde stillen, und mich füllen, daß ich werd erfreut und satt.

4. Treibe ferne die mich hindern, du kannst mindern der Versuchung starke Kraft: laß nichts meinen Glauben schwächen, dich zu sprechen, so empfind ich Kraft und Saft.

5. Eil mit ausgespannten Armen zu mir Armen, drücke mich an deine Brust, du erkennst mein tiefes Sehnen und die Thränen, Jesu, meines Herzens Lust.

6. Du bleibst ewig meine Freude, auch im Leide, wenn mich Angst und Kummer plagt, denn du bist der Ueber-

kohrne, das Verlorne hast du nimmer weggejagt.

7. O vergnügter Kuß des Mundes und des Bundes zuckersüße Süßigkeit! Ach mein Gott, was soll ich sagen? mein Behagen bleibest du in Ewigkeit.

88

Mein Heyland nimmt die Sünder an, die unter ihrer Last der Sünden, kein Mensch, kein Engel trösten kann, die nirgend Ruh noch Rettung finden; den'n selbst die weite Welt zu klein; die sich und Gott ein Gräuel seyn; den'n Moses schon den Stab gebrochen, und sie der Hölle zugesprochen, wird diese Freystatt aufgethan: mein Heyland nimmt die Sünder an!

2. Sein mehr denn mütterliches Herz treibt ihn von seinem Thron auf Erden; ihn drang des Sünders Noth und Schmerz, an ihrer Statt ein Fluch zu werden: Er sank in ihre bittre Noth, und schmeckt den unverdienten Tod: Und da er nun sein theures Leben vor

sie zum Lösgeld hingegeben, und seinem Vater g'nug gethan; so heißt's: Er nimmt die Sünder an!

(S. Psalterspr. v. 4. 7. 8.)

3. So bringt er sie zum Vater hin in seinen blutbeflossnen Armen: Das neiget dann den Vater-Sinn zu lauter liebendem Erbarmen: Er nimmt sie sich zu Kindern an, und alles was er ist und kann wird ihn'n zum Eigenthum gegeben, ja gar die Thür zum ew'gen Leben wird ihnen fröhlich aufgethan. Mein Heyland nimmt die Sünder an!

4. So komme denn, wer Sünder heißt, und wen sein Sünden-Gräu'l betrübet, zu dem der keinen von sich weißt, der sich gebeugt zu ihm begiebet! Wie willst du dir im Lichte stehn, und ohne Noth verloren gehn? Willst du der Sünde länger dienen, da dich zu retten er erschienen? O nein, verlaß die Sünden-Bahn: Mein Heyland nimmt die Sünder an!

5. Komm nur mühselig und gebückt, komm nur so gut du weiß't zu kommen;

wenn gleich die Last dich nieder drückt, du wirst auch kriechend angenommen! Sieh, wie sein Herz dir offen steht, und immer selbsten dir nachgeht; wie lang hat er mit vielem Flehen sich freundlich nach dir umgesehen. So komm denn, armer Würm, heran; Mein Heyland nimmt die Sünder an!

Vor dem öffentlichen Gottesdienst.

89. Mel. Aus Lieb verwundter. [11]

Mein Herzens-Jesu meine Freud, wie innig liebst du doch die Leut, hast, wegen unsrer großen Noth, dich selbst gegeben in den Tod.

2. Wir bitten dich Herr Jesu Christ, der du die Quell des Lebens bist, erleucht uns selbst Herz und Gemüth, daß wir recht spüren deine Güt.

3. Nun lieber Gott, wir bitten dich, laß dich verspüren mildiglich, theil aus dein Wort, führ selbst das Werk, daß ich dich innigsich vermerk.

4. Gib Herz und Ohr zu fassen dich,

durchdring die Herzen kräftiglich; gib deinem Worte selbst die Kraft, daß es in vielen Herzen haft.

5. Und endlich, was das allermeist, füll uns mit deinem heil'gen Geist, der selbst in uns das Ruder führ; Geist, Seel, Herz, Sinn und Mund regier.

90. Mel. Ey was frag. [38]

Meine Hoffnung stehet feste auf den lebendigen Gott; Er ist mir der Allerbeste, der mir beystehet in der Noth: Er allein soll es seyn, den ich nur von Herzen meyn.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen auf ein schwaches Menschen-Kind? wer kann feste Schlösser bauen in die Luft und in den Wind? Es vergeht, nichts besteht, was ihr auf der Erden seht.

3. Aber Gottes Güte währet immer und in Ewigkeit, Vieh und Menschen er ernähret durch erwünschte Jahreszeit, alles hat seine Gnad dargereichet früh und spat.

4. Giebet Er nicht alles reichlich und mit großem Ueberfluß? seine Lieb ist unbegreiflich, wie ein starker Wassergüß: Luft und Erd uns ernährt, wenn es Gottes Gunst begehrt.

5. Danket nun dem großen Schöpfer durch den wahren Menschensohn, der uns, wie ein freyer Töpfer, hat gemacht aus Erd und Thon; groß von Rath, stark von That ist, der uns erhalten hat.

91. Mel. Ach was soll. [4]

Meinen Jesum will ich lieben, weil ich noch im Leben bin, ihm ergeb ich Muth und Sinn, er bleibt mir ins Herz geschrieben, wenn mir alles sonst gebricht, laß ich meinen Jesum nicht.

2. Meinen Jesum will ich lieben, ob mich Angst und Unfall plagt, ob mich mein Gewissen nagt, nichts, ja nichts kann mich betrüben, ob mich Sünd und Höll anficht, meinen Jesum laß ich nicht!

3. Meinen Jesum will ich lieben, meinem Jesu halt ich still, mir geschehe was er will; weil ich hauchen kann und schnieben, bleib ich ihm getreu verpflicht, meinen Jesum laß ich nicht.

4. Meinen Jesum will ich lieben; meinen Jesum halt ich fest; ob mich alle Welt verläßt, wollt auch aller Trost verstieben; ob der Tod durchs Herze sticht: dennoch laß ich Jesum nicht.

5 Meinen Jesum will ich lieben, bis man mich ins Grab hinstreckt, und bis er mich auferweckt; mir wird auf den Sarg geschrieben: Jesus ist mein Heil und Licht, meinen Jesum laß ich nicht.

92. Mel. Liebster Jesu. [41]

Meine Seel, ermuntre dich, deines Jesu Lieb bedenke, wie er für dich giebet sich, darauf deine Andacht lenke! Ach erwäg die große Treue, und dich deines Jesu freue.

2. Sieh, der wahre Gottessohn ist für dich ans Holz gehänget, sein Haupt

trägt die Dornen-Kron, sein Leib ist mit Blut vermenget; Er läßt sich für dich verwunden, wo ist größre Lieb gefunden?

3. Da du solltest große Pein ewig leiden in der Hölle, und von Gott verstoßen seyn wegen vieler Sündenfälle; träget Jesus deine Sünden, und läßt dich Genade finden.

4. Durch sein Leiden ist gestillt deines Gottes Zorn und Rache, er hat das Gesetz erfüllt, gut gemacht die böse Sache, Sünde, Teufel, Tod versenket, und den Himmel dir geschenket.

5. Was zu thun, o liebes Herz? wie sollst du dich recht anstellen? Jesu Leiden ist kein Scherz, seine Liebe kein Verstellen; Denke drauf, was dir obliget gegen den, der für dich sieget.

6. Ich kann nimmer, nimmermehr das Geringste nur vergelten, er verbindt mich allzusehr meine Trägheit muß ich scheuen, daß ich ihn so schlecht geliebet, und so oft mit Sünd betrübet.

93. Mel. Nun sich der Tag. [51]

Mein Gott, das Herz ich bringe dir,
zur Gabe und Geschenk: Du
forderst dieses ja von mir, deß bin ich
eingedenk.

2. Gib mir, mein Kind, dein Herz,
sprichst du, das ist mir lieb und werth,
du findest anders doch nicht Ruh im
Himmel und auf Erd.

3. Nun du, mein Vater, nimm es
an, mein Herz, veracht es nicht, ich gebs
so gut ichs geben kan, kehr zu mir dein
Gesicht.

4. Zwar ist es voller Sünden-Must
und voller Eitelkeit, des Guten aber un-
bewust der wahren Frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in Reu,
erkennt sein Uebelstand, und träget jetz-
und vor dem Scheu, daraus zuvor Lust
fand.

6. Hier fällt und liegt es dir zu Fuß,
und schreyt: nur schlage zu; zerknirsch,
o Vater! daß ich Buß rechtschaffen vor
dir thu.

7. Zermalm mir meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzen, Reu und Leid und Zähren ganz zerrinn.

8. Sodann nimm mich, mein Jesu Christ! tauch mich tief in dein Blut; ich glaub, daß du gekreuzigt bist der Welt und mir zu gut.

9. Stärk mein sonst schwache Gleubensband zu fassen auf dein' Blut, als der Vergebung Unterpfand, das alles machet gut.

10. Sehen mir nach deiner Jesu-Huld Gerechtigkeit und Heil, und nun auf dich mein' Sündenschuld und meiner Strafe Theil.

11. In dich wollst du mich kleiden ein, dein Unschuld ziehen an, daß ich von allen Sünden rein vor Gott bestehen kann.

12. Gott heil'ger Geist, nimm du auch mich in die Gemeinschaft ein, ergieß um Jesu willen dich tief in mein Herz hinein.

84. Mel. Gott des Himmels. [38]

Mensch, sag an, was ist dein Leben? Eine Blum und dürres Laub, das an Zweige kaum mag kleben, und verkriecht sich in den Staub: dies bedenke, Menschenkind, weil wir alle sterblich sind.

2. Was ist Adel, hoch Geschlechte, was ist hoch geboren seyn? muß der Herr doch mit dem Knechte leiden bittre Todespein; Kaiser, König, Edelmann; alle müssen sie daran.

3 Was ist Jugend, frische Jahre, in der besten Blüthe stehn? Junger Muth und graue Haare müssen mit dem Tode gehn; ist doch hier kein Unterscheid unter jung und alten Leut.

4. Staub und Asche, willst du prangen mit dem Wissen und Verstand mit der Röthe deiner Wangen, mit dem Gold an deiner Hand? Kann es doch nicht helfen dir, wann der Tod klopft an der Thür.

5. Ach, Herr Jesu, wollst uns leh-

ten, wie, woher, wann kommt der Tod, daß wir uns bey Zeit bekehren, und entgehn der Seelennoth; weislich und mit klugem Sinn denken stets aufs Eine hin.

95. Mel. Mach mit mir. [48]

Mir nach, spricht Christus unser Held, mir nach, ihr Christen alle: verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreutz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht' euch für mit heil'gem Tugendleben; wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im Finstern schweben: ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, voll Liebe meine Seele, mein Mund der fleußt zu jeder Zeit von süßem Sanftmuthsöle, mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn ist Gott ergeben, schaut auf Ihn.

4. Ich zeig euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer Herz von arger List zu rein'gen und zu scheiden. Ich bin der Seelen Fels und Hort, und führ euch zu der Himmels-Pfort.

5. Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der Seite, ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht der still darf stehn, wenn er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meynt, wird sie ohn' mich verlieren; wer sie hier zu verlieren scheint, wird sie in Gott einführen. Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn mit Leib und Seel nachgehen und wohlgemuth, getrost und gern bey ihm im Leiden stehen! denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron des ew'gen Lebens nicht davon.

96. Mel. Mein Gott das Herz. [51]

Merk, Seele, wohl dis Gnadenwort: wenn Jesus winkt, so geh, wenn er dich zieht, so eile fort; wenn Jesus hält, so steh.

2. Wenn er dich lobet, bücke dich, wenn er dich liebt, so ruh; wenn er dich aber schilt, so sprich: ich brauchs Herr, schlage zu.

3. Wenn er dich aber brauchen will, so steig in Kraft empor; ist Jesus in der Seele still, so nimm auch du nichts vor

4 Kurz liebe Seel, dein ganzes Herz sey von dem Tage an, bey Schmach, bey Mangel und bey Schmerz, dem Lamme zugethan.

97. Mel Liebster Jesu, wir. [41]

Nun Gottlob, es ist vollbracht, singen, beten, lehren, hören; Gott hat alles wohl gemacht, lasset uns sein Lob vermehren. Unser Gott sey hoch gepreiset, daß er uns so wohl gespeiset.

2. Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen; segne unser täglich Brod, segne unser Thun und Lassen; segne uns mit selgem Sterben, und mach uns zu Himmelserben.

98. Mel. Auf Christenmensch. [48]

Nun lobet alle Gottes Sohn, der die Erlösung funden; beugt eure Knie vor seinem Thron, sein Blut hat überwunden: Preis, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weisheit, Macht, sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes Licht, und Gnad, und Leben hart versiegelt; sein tiefer Sinn, sein Wunderrath wohl siebenfach versiegelt; kein Mensch, kein Engel öffnen kann. Das Lämmlein thut's, drum lobe man.

3. Die höchsten Geister allzumal nun dir die Knie beugen, der Engel Millionen Zahl dir göttlich Ehr erzeigen, ja alle Creatur dir schreyt: Lob, Ehr, Preis, Macht in Ewigkeit.

4. Die Patriarchen erster Zeit den

lang-verlangten grüßen; und die Propheten sind erfreut, daß sie's nun mit genießen; auch die Apostel singen dir Hosanna, mit den Kindern hier.

5. Der Märt'rer Thron von Golde glänzt, sie bringen dir die Palmen; die Jungfern weiß und schön gekränzt, dir singen Hochzeitspsalmen; sie rufen wie aus einem Mund: Das hat des Lammes Blut gekonnt.

6. Die Väter aus der Wüsteney mit reichen Garben kommen, die Kreutzesträger mancherley, wer zählt die andern Frommen? Sie schreiben deinem Blute zu, den tapfern Sieg, die ew'ge Ruh.

7. Nun dein erkauftes Volk allhie spricht Hallelujah, Amen! Wir beugen jetzt schon unsre Knie in deinem Blut und Namen: bis du uns bringst zusammen dort, aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

8. Was wird das seyn? wie werden wir von ewger Gnade sagen! wie uns dein Wunderführen hier gesucht, er-

lost, getragen; da jeder seine Harfe bringt, und sein besonders Loblied singt.

99. M. O Jesu Christ, meins. [11]

Nun lieg ich armes Würmelein, und ruh in mein'm Schlafkämmerlein, ich bin durch einen sanften Tod entgangen aller Angst und Noth:

2. Was schadets mir daß mein Gebein muß in die Erd verscharret seyn? mein Seelgen schwebet ohne Leid im Himmelsglanz und Herrlichkeit.

3. Mit Weinen war ich erst gebor'n, zum Jauchzen bin ich nun erkohr'n, ich singe mit der Engelschaar das ewig neue Jubeljahr.

4. Drum liebe Eltern, höret auf zu klagen meinen kurzen Lauf; ich bin vollkommen worden bald; wer selig stirbt, ist gnugsam alt.

5. An jenem Tag wir werden gehn, da vor Gott groß und kleine stehn, zur himmelischen Christtags-Freud, mit höchster Ehr und Herrlichkeit.

100 M. Ihr Sünder kommt.

Nun kommt ihr Christen alle, aus Liebe höret an bey diesem Abendmahle, was Jesus hat gethan: ab er sein Kleider that, weil ers vom Vater hat, um uns den Weg zu zeigen, der führt zur Gottesstadt.

2. Er aoß nun in ein B-cken, zugleich auch Wasser ein, damit uns zu entdecken, wie man recht klein soll seyn; ein Schurz zum nächsten Schritt, nimmt er, gürt't sich damit; wer kann die Demuth fassen, die er uns zeigt damit.

3. Nun wascht er seinen Jüngern die Füße wie ein Knecht; er macht sich selbst zum Diener, zum Zeugniß daß es recht: er trocknet sie alsdann, um uns zu zeigen an wie Strafen und auch Trösten zugleich die Lieb' zünd an.

4. Doch Petrus kan's nicht fassen, und spricht: nicht so, mein Herr! mir meine Füß' zu waschen, das sollst du nimmermehr. Doch er versteht es nicht,

drum Jesus zu ihm spricht: werd ich dich hier nicht waschen, so fällst du ins Gericht.

5. Nun Jesus nahm sein' Kleider, und thät sie wieder an, setzt sich und sprach: ach leider wißt ihr was ich gethan, ihr heisset mich ja Herr und Meister, mir zur Ehr' drum thut ihr auch ganz billig, was ich von euch begehr.

6. So ich nun eure Füße als Herr gewaschen hab, so sollt ihr seyn beflissen, von mir zu nehmen ab, einander auch die Füß waschen, wie ich euch hieß: daß jedermann euch kenne, als Jünger mein, gewiß.

7. Ein Beyspiel hab ich geben, um euch zu zeigen an, daß ihr einander eben thut, wie ich euch gethan; Ein jeder sey als Knecht, und denket daß es recht, weil ich es selbst geboten; so thut's als treue Knecht.

101. Melodie 50.

Nun ruhet alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder, es ruh

die ganze Welt: ihr aber meine Sinnen, auf, auf! ihr solt beginnen was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind; fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternen prangen am blauen Himmelssaal: also werd' ich auch stehen, wann mich wird heissen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

(S. Psalterspr. v, 6, 8, 9.)

4. Nun geht ihr matten Glieder! geht hin und legt euch nieder, der Betten ihr begehrt: es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

5. Breit' aus die Flügel beyde, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein: will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: dis Kind soll unverletzet seyn.

6. Auch euch, ihr meine Lieben, soll

ente nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr: Gott laß euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen um's Bett, und seiner Engel Schaar.

102. Mel. Mein Gott, das H. [51]

Nun scheiden wir, ihr Herzensfreund, von diesem Orte fort, wie ihr zwar jetzt betrübet seynd, wir sehn uns wieder dort.

2. Ach wachet, liebste Brüder mein, auf allem eurem Weg' laßt Gottes Wort die Richtschnur seyn, daß zeigt den Lebensteg.

3. Ihr Schwestern all, es geht nun fort zum eignen Kampfplatz hin, da wacht und betet immerfort, es bringet viel Gewinn.

4. Nun laßt uns alle munter seyn, auf unsrer Pilgerreis' bis wir gehn in die Ruhe ein, ins himmlisch Paradeis.

103. Vorige Melodie. [51]

Nun sich der Tag geendet hat und keine Sonn mehr scheint, schläft

alles was sich abgematt't, und w
zuvor geweint.

2 Nur du den Schlaf nicht nöt
ig hast, mein Gott, du schlummre
nicht; die Finsternüß ist dir verhaß
weil du bist selbst das Licht.

3. Gedenke, Herr, doch auch
mich in dieser finstern Nacht, u
schenke mir genädiglich den Schir
von deiner Macht

4. Wend ab des Satans Wüter
durch deiner Engel Schaar, so bi
ich aller Sorgen frey, und bringt m
nichts Gefahr.

5. Ich fühle zwar der Sünde
Schuld, so mich bey dir klagt an
doch aber deines Sohnes Huld ha
gnug für mich gethan.

6. Den setzest du zum Bürgen ein
vor dir in dem Gericht, drum kan ich
nicht verloren sein in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu
und schlafe fröhlich ein; mein Gott
wacht jetzt in meiner Ruh: wer
wollte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedanken hin,
ihr habt euren Lauf; bau du, o
tt, in meinem Sinn dir einen
mpel auf.

9 Soll dieseNacht die letzte seyn in
sem Jammerthal, so führe mich in
nael ein zur auserwählten Schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir,
Herr Gott Zebaoth; im Tod und
ben hilf du mir aus aller Angst
d Noth.

104. Vorige Melodie. [51]

Nun sich die Nacht geendet hat,
die Finsterniß zertheilt, wacht
les, was am Abend spat zu seiner
uh geeilt.

2. So wachet auch ihr Sinnen,
acht, legt allen Schlaf beyseit, zum
obe Gottes seyd bedacht, denn es
t Dankens Zeit.

3. Und du, des Leibes edler Gast,
u theure Seele du, die du so sanft ge-
ahet hast, dank Gott für seine Ruh.

4. Wie soll ich dir, du Seelenlicht,
ir Gnüge dankbar seyn? mein Leib

und Seel' ist dir verpflicht, und ich bin ewig dein.

5. In deinen Armen schlief ich ein, drum koūte Satan nicht mit seiner List mir schädlich sein, die er auf mich gericht.

6. Hab Dank, o Jesu, habe Dank für deine Lieb und Treu; hilf, daß ich dir mein Lebenlang von Herzen dankbar sey.

7. Gedenke, Herr, auch heut an mich, an diesem ganzen Tag, und wende vor mir gnädiglich was dir misfallen mag.

8. Erhör, o Jesu, meine Bitt, nim meine Seufzer an, und laß all meine Tritt und Schritt gehn auf der rechten Bahn.

9. Gib deinen Segen diesen Tag zu meinem Werk und That, damit ich frölich sagen mag, wohl dem der Jesum hat.

10. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, schließt ihn ins Herz hinein, so ist sein ganzes Thun geziert, und er kann selig seyn.

11. Nun denn so fang ich meine Werk in Jesu Namen an; er geb mir seines Geistes Stärk, daß ich sie enden kann.

105. Mel. Wie schön leucht. [77]

O heil'ger Geist, kehr bey uns ein, und laß uns deine Wohnung seyn, o komm, du Herzensfreude, du Himmelslicht, laß deinen Schein bey uns und in uns kräftig seyn zu wahrer Freud und Wonne. Sonne, Wonne, himmlisch Leben wilt du geben, wenn wir beten; zu dir können wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt, die sich in frome Seelen geußt, laß deinen Trost uns hören, daß wir in Glaubenseinigkeit auch können aller Christenheit dein wares Zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir zum Lob und uns zum Leben,

3. Steh uns stets bey mit deinem Rath, und führ uns selbst den rechten Pfad, die wir den Weg nicht wissen;

gib uns Beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müssen: schaue, baue, was zerrissen und geflissen dich zu schauen, und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein' edle Balsamskraft empfinden und zur Ritterschaft dadurch gestärket werden, auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz mit freudigen Geberden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder Trost empfinden, alles Unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebenshort, laß uns dein himmlisch süßes Wort in unsern Herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheitreichen Lehr und deiner Liebe trennen; fließe, gieße deine Güte ins Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. Du süßer Himmelsthau, laß dich in unsre Herzen kräftiglich, und schenk uns deine Liebe; daß unser Sinn verbunden sey dem Nächsten stets mit Lie-

bes-Treu, und sich darinnen übe. Kein Neid, kein Streit dich betrübe. Fried und Liebe müssen walten, uns in dir zusammen halten.

7. Gib, daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit; sey unsers Geistes Stärke, daß uns forthin sey unbewußt die Eitelkeit, des Fleisches Lust, und seine todten Werke. Rühre, führe unser Sinnen und Beginnen von der Erden, daß wir Himmels-Erben werden.

106. Mel. Die Seele Christi. [11]

O Jesu Christ, mein's Lebens Licht, mein höchster Trost, mein Zuversicht, auf Erden bin ich nur ein Gast, und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reiß, zu dir ins himmlisch Paradeis, da ist mein rechtes Vaterland, daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Herze matt, der Leib gar wenig Kräfte hat; allein

mein' Seele schreyt in mir: Herr, hol' mich heim, nimm mich zu dir!

4. Drum stärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todes-Pein, dein Blutschweiß mich tröst und erquick: mach mich frey durch dein Band und Strick.

(S. Psal'sp. v. 8, 12, 13.)

5. Wenn mein Mund nicht kann reden frey, dein Geist in meinem Herzen schrey? hilf, daß mein' Seel' den Himmel find', wenn meine Augen werden blind

6. Auf deinen Abschied, Herr, ich trau, drauf meine letzte Heimfahrt bau: thu mir die Himmelsthür weit auf, wenn ich beschließ mein' Lebenslauf.

7. Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib, hilf, daß ich dir zur Rechten bleib, daß mich nicht treffe dein Gericht, welch's das erschrecklich Urtheil spricht.

107. Mel. Ich dank dir. [2]

O Jesu, meines Lebens Licht! nun ist die Nacht vergangen; mein

Geistes Aug zu dir sich richt't, dein'n Anblick zu empfang'n.

2. Du hast, da ich nicht sorgen konnt, mich für Gefahr bedecket; und auch vor andern mich gesund, nun aus dem Schlaf erwecket.

3. Mein Leben schenkst du mir aufs neu: es sey auch dir verschrieben; mit neuem Ernst und neuer Treu dich diesen Tag zu lieben.

4. Dir, Jesu, ich mich ganz befehl': im Geiste dich verklär'; dein Werkzeug nur sey meine Seel: den Leib bewahr und nähre.

5. Durchdring mit deinem Lebenssaft Herz, Sinnen und Gedanken; bekleide mich mit deiner Kraft, in Proben nicht zu wanken.

6. Mein treuer Hirte, sey mir nah, steh immer mir zur Seiten; und wann ich irre, willst du ja mich wieder zu dir leiten.

108. M. I. Vom Himmel. [11]

O Jesu süß! wer dein gedenkt, des Herz mit Freud wird überschwenkt.

noch süßer aber alles ist, wo du, o Jesu, selber bist.

2. Jesu, du Herzensfreud und Wunn, du Lebensbrunn, und wahre Sonn, dir gleichet nichts auf dieser Erd, in dir ist, was man je begehrt.

3. Jesu, dein Lieb ist mehr denn süß, nichts ist darinn, das ein'm verdrieß: viel tausendmal ists, wie ich sag, edler als man aussprechen mag.

4. Jesu, du Quell der Gütigkeit! ein Hoffnung bist all unsrer Freud, ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn, des Herzens wahre Freud und Wonn.

(S. Psalterspr. v. 8, 10.)

5. Jesum lieb haben ist sehr gut, wohl dem, der sonst nichts suchen thut; mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm das Leben hab.

6. Ja, wo ich bin, um was Revier, so wollt ich Jesus wär bey mir: Freud über Freud, wenn ich ihn find, selig wenn ich ihn halten könnt.

Evangelium St. Johannis Cap. 18.

109. Mel. Wo bleiben meine.

O meine Seele, senke vor deinen Goel hin, im Geiste tief bedenke, wie Jesus Herz und Sinn tief in Gehorsam beugt, und hier ein Beyspiel zeigt, nach seines Vaters Willen, dem alles hohe weicht.

2. Als vor dem Oster Feste, da Jesus wohl erkenn't, und wußte selbst aufs beste, daß bald sein Lauf zu End: Wie er geliebet die, so ihm gehorsam hie in dieser Welt geblieben, bis an's End liebt er sie.

3. Der Vater hatte geben alles in Jesu Händ, er dringt durch Tod zum Leben, und führt also zu End, das Wunder aller Zeit, das auch in Ewigkeit muß zum * Gedächtniß bleiben; zur hohen Himmels-Freud.

4. Er wußt, daß er war kommen in diese Welt, von Gott; zu Gott auch

* Ps. 111, 4.

werd' genommen; doch erst mußt gehn durch Noth in dieser Traur-Nacht, da Sünd- und Höllen-Macht ihn * Blut-Schweiß machen schwitzen, und niemand mit ihm wacht.

5. Er sieht die Leidens-Scene auch schon im Geiste wohl daß er mit Angstgestöhne am Kreutz ausrufen soll: Warum, † mein Gott, mein Gott! hast du in letzter Noth mich auch noch ganz verlassen, ja, gar bis an den Tod?

6. Der Zorn des Allerhöchsten auf unserm Bürgen ruht, das macht die Noth am größten. ‖ weil Gott ihn schlagen thut, wenn er zum Opfer sich hingibt für mich und dich; auch willig ist zu sterben am Kreutze bitterlich.

7. O Held der Ewigkeiten! wie hast du doch gekämpft, bis du auf allen Seiten des Satans Macht gedämpft; mußt du auch leiden Pein, mußt du denn ganz allein die Zornes-Kelter treten? O Wunderliebe dein!

---

*Luc. 22, 44. †Ps. 22, 2. ‖ Es. 53, 10.

8. Doch erst will Jesus zeigen ein Bild der Niedrigkeit; er will sich selbst jetzt beugen, er legt nun ab sein Kleid, mit einem Schurz sich * gürt't, zeigt uns, wie uns gebührt, als die von hier weg eilen, in Demuth seyn geziert.

9. Jesus thut Wasser gießen auch in ein Becken jetzt, wascht seiner Jünger Füßen, und uns ein Beyspiel setzt, wie wir von Herzen rein, in Demuth sanft und klein, einander sollen lieben, ganz ohne Heuchelschein.

10. Er trocknet auch zugleiche ihr Füße mit dem Schurz, o Eigenwillen weiche, † Vernunft ist viel zu kurz, diß ganz zu sehen ein; gefangen muß sie seyn, und Jesu seyn gehorsam, und folgen ihm allein.

11. Nun kommt, ihr fromme Seelen, all' die ihr Jesum liebt, thut, was er thut befehlen, thut was er selbst geübt; thut es mit sanftem Muth, in reiner Lie-

* 2 Mos. 12, 11. † 2 Cor. 10, 5.

be:Gluth: Ihr seyd, so ihr es wisset, selig, so ihr es thut.

12. Mein Geist, laß dich bequemen zu tragen Christi Joch, sein Kreutz auf dich zu nehmen; es führt zum Leben doch durch dies's Thränenthal, in's Himmels Freuden:Saal, da Jesus dich will speißen, beym großen Abendmahl.

110. Mel. Du unbegreiflich. [18]

O milder Heiland JesuChrist, der du die Quell des Lebens bist, komm, wohn uns bey mit deiner Gnad, und segne uns und unsre That.

2. Segne uns auch die Gaben dein, laß dein Wort unser Leben seyn, speis' und tränk Leib und Seel zugleich, und hilf uns in dein Himmelreich.

111. Mel. des achten Psalms. [83]

O theure Seelen, laßt euch wachend finden, ach eilet all', daß keine, bleib dahinten, des liebsten Heilands Stimm erschallet weit an allen Orten, machet euch bereit.

2. Verlasset denn was euch noch lau thut machen, denn diese letzt' Minut heißt uns stets wachen, der Bräut'gam kommt, er ist nah vor der Thür, drum schmücket euch, und sich ein jeder zier.

3. Ergreift die Lieb und auch die Glaubenswaffen, seyd als Wegeilende doch stets beschaffen. Wahrheit und Wachsamkeit sey euer Schild; wer hierin streit't, behält fürwahr das Feld.

4. Zwar, haben wir uns oft diß fürgesetzet, doch die Vernunft hat bald darein geschwätzet; ach Herr gib, daß ich meide ihr Gedicht, und nur mein Herz auf deine Stimme richt.

5. Was ich mir nun aufs neue fürgenommen, das laß du, Herr, doch zum Vollbringen kommen, beständiglich mein Herz zu dir selbst richt, daß ich nur dich und anders liebe nicht.

6. O Herr! du wollst uns alle unterweisen, daß wir dir geben Lob, Dank, Ruhm und Preisen; steh' du doch, Herr, noch deinem Zion bey, und mach es bald von allen Banden frey.

112. M:l. Nun ruhen alle W. [50]

O Welt! sieh hier dein Leben am Stamm des Creutzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod: der große Fürst der Ehren läßt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleisse, sein Leib ist ganz mit Schweiße des Blutes überfüllt: aus seinem edlen Herzen, für unerschöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit Plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein Sünder, wie andre Menschenkinder, von Missethaten weist du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend das dich schläget, und das betrübte Marterheer.

5. Ich bins, ich sollte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höll:

die Geisseln und die Banden, und was du ausgestanden, das hat verdient meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, so mich drücken viel schwerer als ein Stein: du bist ein Fluch, dagegen verehrst du mir den Segen, dein Schmerz muß meine Labung seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen, ja lässest dich gar würgen für mich und meine Schuld; mir lässest du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leidest alles mit Geduld.

113. Mel. O der alles h. [55]

Ringe recht, wenn Gottes Gnade dich nun ziehet und bekehrt, daß dein Geist sich recht entlade von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort ist enge, und der Lebens-Weg ist schmal; hier bleibt alles im Gedränge, was nicht zielt zum Himmels-Saal.

3 Kämpfe bis aufs Blut und Leben, dring hinein in Gottes Reich; will der

Satan widerstreben, werde weder mat noch weich.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe, und die erste Liebe dich von der ganzen Welt abziehe: halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebet und Schreyen, halte damit feurig an; laß dich keine Zeit gereuen, wärs auch Tag und Nacht getan.

6. Hast du denn die Perl errungen, denke ja nicht, daß du nun alles Böse hast bezwungen, das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seelen, deines Heils mit Zittern wahr, hier in dieser Leibes-Höle schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste, halte männlich was du hast: recht beharren ist das Beste; Rückfall ist ein böser Gast. (S. Psalterspr. v. 16. 17.)

9. Dies bedenket wohl, ihr Streiter, streitet recht und fürchtet euch; geht doch alle Tage weiter, bis ihr kommt in's Himmelreich.

10. Denkt bey jedem Augenblicke, ob's vielleicht der letzte sey; bringt die Lampen ins Geschicke, hol't stets neues Oel herbey.

114. Mel. Herr Jesu, Gnadens. [24]

Salb uns mit deiner Liebe, o Weisheit, durch und durch, daß deine süßen Triebe vertreiben alle Furcht, und wir dich in uns sehen vollkommen auferstehen, wie du warst vor der Zeit.

2. Ach komm vollkommen wieder, o reiner Menschheit Zier! Nimm weg der Sünden Glieder, verwandle uns mit dir zu deinem Gottes-Bilde, mach uns rein, keusch und milde, und lebe ganz in uns.

3. Herr, deine Braut bereite in Herrlichkeit und Macht, ihr Glanz sich weit ausbreite mit ganz vollkommner Pracht. Weck auf die neuen Glieder, die nicht verfaulen wieder, als Gottes Glanz und Lust.

4. Ach, laß dich doch erbitten, o Bräut'gam, der es kann; bau auf die

Gottes-Hütten, du reiner Menschheit Mann! dazu du bist erkohren und in dem Fleisch gebohren, daß du's verwandeln willst.

5. So laß dein Bild aufgehen, wovon wir abgewandt, und unsern Willen stehen in deiner Zucht und Hand, dir göttlich rein zu leben, nach der Natur zu streben, wodurch du lebst in uns.

6. Also laß wiederkommen, was gar verloren hieß: also werd aufgenommen, was sich von dir abriß, daß ewig in dir wohne der Vater mit dem Sohne, durch beyder Geist verklärt.

115. Mel. Freu dich sehr. [87]

Schaffet, schaffet, meine Kinder, schaffet eure Seligkeit: bauet nicht, wie freche Sünder, nur auf gegenwärt'ge Zeit; sondern schauet über euch, ringet nach dem Himmelreich, und bemühet euch auf Erden wie ihr möget selig werden.

(S. Psalter sp. v 8.5.8 O.)

2. Ihr habt Ursach zu bekennen, daß

in euch auch Sünde steckt; daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen, daß euch lauter Elend deckt; und daß Gottes Gnadenkraft nur allein das Gute schafft; ja, daß, ausser seiner Gnade, in euch nichts dann Seelen-Schade.

3. Werdet ihr nicht treulich ringen, sondern träg und läßig seyn, eure Neigung zu bezwingen, so bricht eure Hoffnung ein; ohne tapfern Streit und Krieg folget niemals rechter Sieg; wahren Siegern wird die Krone nur zum beygelegten Lohne.

4. Zittern will ich vor der Sünde, und dabey auf Jesum sehn, bis ich seinen Beystand finde, in der Gnade zu bestehn. Ach! mein Heyland, geh doch nicht mit mir Armen ins Gericht; gib mir deines Geistes Waffen, meine Seeligkeit zu schaffen.

5. Amen! es geschehe, Amen! Gott versiegle diß in mir; auf daß ich in Jesu Namen so den Glaubens-Kampf ausführ. Er, er gebe Kraft und Stärke, und regiere selbst das Werk, daß ich wa-

che, bete, ringe, und also zum Himmel dringe.

116. Mel. Liebe, die du. [38]

Schicket euch, ihr lieben Gäste, zu des Lammes Hochzeitfest, schmücket euch aufs allerbeste, denn wie sichs ansehen läßt, bricht der Hochzeittag herein, da ihr sollet fröhlich seyn.

2. Auf ihr Jüngling' und Jungfrauen, hebet euer Haupt empor; jedermann wird auf euch schauen, zeiget euch in schönstem Flor: geht entgegen eurem Herrn, er hat euch von Herzen gern.

3. Und du Königs Braut erscheine, brich herfür in deiner Pracht, du, du bist die eine Reine, welche rufet Tag und Nacht, in der zartsten Liebesflam̃: komm̃ du schönster Bräutigam.

(S. Psalterſp. v. 9.10.11.22.)

4. Keiner ist hier ausgeschlossen, der sich selber nicht ausschleußt, kommt ihr lieben Tischgenossen, weil die Quelle überfleußt! Alles, alles ist bereit, komm̃t zur frohen Hochzeitfreud.

5. Höret, wie an vielen Orten schon die Knechte rufen: auf! folget ihren theuren Worten, höret, merket eben drauf; denn die letzte Stund ist da und der Hochzeittag sehr nah.

6. Kommet! daß ihr euch erlabet, denen nichts schmeckt in der Welt, die ihr nichts zu zahlen habet, kommet kaufet ohne Geld; kostet beydes, Milch und Wein alles habt ihr hier gemein.

7. Kommt, ihr Armen und Elenden, die ihr an den Gassen liegt, Gott will euch auch Hülfe senden, daß ihr werd't in ihm vergnügt; hört der Boten Ruf und Schall: Kommt zum großen Abendmahl.

117. Mel. O du süße Lust. [65]

Seelen-Bräutigam, Jesu, Gottes-Lamm! habe Dank für deine Liebe, die mich zieht aus reinem Triebe von der Sünden-Schlamm, Jesu, Gottes-Lamm.

2. Deine Liebes-Glut stärket Muth

und Blut; wenn du freundlich mich anblickest, und an deine Brust mich drückest, macht mich wohlgemuth deine Liebes-Glut.

3. Wahrer Mensch und Gott, Trost in Noth und Tod; du bist darum Mensch geboren, zu erlösen was verloren, durch dein Blut so roth, wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht laß verlöschen nicht, salbe mich mit Freudenöle, daß hinfort in meiner Seele ja verlösche nicht meines Glaubens Licht.

5. So werd ich in dir bleiben für und für, deine Liebe will ich ehren, und in ihr dein Lob vermehren; weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davidsstam, deine Liebesflam mich ernähre und verwehre, daß die Welt mich nicht verzehre, ob sie mir gleich gram, Held aus Davidsstam.

7. Großer Friedefürst wie hast du gedürst't nach der Menschen Heil und Leben, da du in den Tod gegeben, am

Kreutz riefst: Mich dürst't! Großer Friedefürst.

8. Deinen Frieden gib aus so großer Lieb uns den Deinen, die dich kennen, und nach dir sich Christen nennen, denen du bist lieb, deinen Frieden gib.

118. Mel. Sieh hie bin ich. [68]

Setze dich, mein Geist, ein wenig, und beschau diß Wunder groß, wie dein Gott und Ehrenkönig hängt am Kreutze nackt und blos; schau die Liebe, die ihn triebe zu dir aus des Vaters Schooß.

2. Ob dich Jesus liebt von Herzen, kannst du hier am Kreutze sehn: schau wie alle Höllenschmerzen Ihm bis in die Seele gehn; Fluch und Schrecken Ihn bedecken, höre doch sein Klag-Gethön.

3. Seine Seel von Gott verlassen, ist betrübt bis in den Tod; und sein Leib hängt gleichermassen voller Wunden, Blut und Koth; alle Kräfte, alle

Säfte sind erschöpft in höchster Noth.

4. Diß sind meiner Sünden Früchte, die, mein Heyland ängsten dich; dieser Leiden schwer Gewichte fällt zum Abgrund drücken mich; diese Nöthen, die dich tödten, sollt ich fühlen ewiglich.

5. Tod, du hast für mich besieget Sünde, Tod und Höllenmacht; du hast Gottes Recht vergnüget, seinen Willen ganz vollbracht; und mir eben zu dem Leben durch dein Sterben Bahn gemacht.

6. Ach, ich Sündenwurm der Erden! Jesu, stirbst du mir zu gut? soll dein Feind erlöset werden durch dein eigen Herzens-Blut? Ich muß schweigen und mich beugen für diß unverdiente Gut.

7. Seel und Leben, Leib und Glieder giebst du alle für mich hin: sollt ich dir nicht schenken wieder alles, was ich hab und bin? Ich bin deine ganz alleine, dir verschreib ich Herz und Sinn.

8. Dir will ich, durch deine Gnade, bleiben bis in Tod getreu; alle Leiden,

Schand und Schade sollen mich nicht machen scheu; deinen Willen zu erfüllen meiner Seelen Speise sey.

9. Tränk mit deinem Blut mich Armen, es zerbricht der Sünden Kraft; es kann bald mein Herz erwarmen, und ein neues Leben schafft: ach! durchfließe, ach durchsüße mich mit diesem Lebenssaft.

10. Zeuch durch deines Todes Kräfte mich in deinen Tod hinein; laß mein Fleisch und sein Geschäfte mit dir angenagelt seyn, daß mein Wille sanft und stille, und die Liebe werde rein.

11. Laß in allen Leidenswegen, deine Leiden stärken mich, daß dein Leiden mir zum Segen mag gedeyhen stetiglich; daß mein Herze auch im Schmerze ohne Wanken liebe dich.

12. Was mich schrecken meine Sünden, wann mich Satans List anficht, wann ich Kraft noch Gnad kann finden, wollst du mich verlassen nicht; laß dein Sterben mir erwerben Trost im Tod und im Gericht.

13. Jesu, nun ich will ergeben meinen Geist in deine Hand; laß mich dir alleine leben, bis ich nach dem Leidensstand bey dir wohne, in der Krone dich beschau im Vaterland.

Trostlied, einem Nachfolger Jesu.

119. In eigener Melodie. [33]

Sey getreu bis in den Tod :,: Seele laß dich keine Plagen, von dem Kreutze Jesu jagen, leide willig alle Noth; Sey getreu bis in den Tod!

2. Sey getreu bis in den Tod :,: wer recht kämpfet, wird gekrönet, ob ihn gleich die Welt verhöhnet. Ja getrost dem Aschenrod, sey getreu bis in den Tod.

3. Sey getreu bis in den Tod :,: Tritt die Eitelkeit mit Füßen, die dich will in Fesseln schließen, alle Welthust ist nur Koth; sey getreu bis in den Tod.

4. Sey getreu bis in den Tod :,: ankre nur in Jesu Wunden, da wird Ruh und Trost gefunden; wenn dir Tod

und Teufel droht' sey getreu bis in den Tod.

5. Sey getreu bis in den Tod :,: siehst du nicht die Krone glänzen? schwinge dich nach jenen Gränzen, wo das Lamm die Hand dir bot; sey getreu bis in den Tod.

6. Nun ich will bis in den Tod :,: dir, o Jesu, treu verbleiben; du wollst mir ins Herze schreiben, was dein treuer Mund gebot: sey getreu bis in den Tod.

7. Hab nur Muth, ey hab nur Muth :,: es wird dennoch gehen gut; wirst du auf dem Westen wachen, wirst du schon noch Beute machen, siegen in des Heylands Blut.

8. Mancher hat, ja mancher hat :,: schon erreicht die güldne Stadt, wer sich nicht laue läßt finden, wird gewißlich überwinden, finden das, was mancher hat, und erreicht die güldne Stadt. Hallelujah.

120. Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr. oder:
Es ist das Heil uns kommen. [67]

Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte! dem Gott, der alle Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt; Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer, in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfers-Macht, die alles also wohl bedacht; Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und spat mit seiner Güte walten; in seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre! (Psalm. v. 5)

4. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden, Er

bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden; mit Mutterhänden leitet Er die Seinen stetig hin und her; Gebt unserm Gott die Ehre!

121.

Mel. Nun laßt uns den Leib ꝛc. [11]

So gehe nun in deine Gruft, bis Jesus Christus aus der Luft ausrufen wird mit großem Schall: steht auf ihr Todten allzumal!

2. Wohl dem, der hier gelebet wohl, der wird alsdann ganz freudenvoll mit Jubiliren gehn hervor, und eilen zu der Engel Chor.

3. Weh aber dem, o weh und ach! der sich auf diesen großen Tag durch Gottes angebotne Gnad nicht heiliglich bereitet hat.

4. O Jesu, mache uns bereit, hilf, daß wir all von dieser Zeit, da wir bey diesem Grabe stehn, den schmalen Weg zum Himmel gehn.

Antwort des Verstorbenen.

122.

Vorige Melodie. [11]

So grabet mich nun immerhin, da ich so lang verwahret bin, bis Gott, mein treuer Seelenhirt, mich wieder auferwecken wird.

2. Ja freylich werd ich durch den Tod zu Aschen, Erden, Staub und Koth: doch wird das schwache Fleisch und Bein von meinem Gott verwahret seyn.

3. Mein Leib wird hier der Würmer Spott, die Seele ist bey ihrem Gott, der durch seins Sohns Tods Bitterkeit sie hat erlöst zur Seligkeit.

4. So laßt mich nun in sanfter Ruh, und geht nach eurer Wohnung zu, ein jeder denke Nacht und Tag, wie er auch selig sterben mag.

123. Mel. Mein Jesu. [3]

So ist nun abermal von meiner Tage Zahl ein Tag verstrichen; o

wie mit schnellem Schritt und unvermerktem Tritt ist er gewichen.

2. Kaum war der Morgen nah, nun ist die Nacht schon da mit ihrem Schatten; wer kann der Zeiten Lauf und Eilen halten auf, sie abzumatten.

3. Nein, nein, sie säumt sich nicht, sie kehret ihr Gesicht niemals zurücke: ihr Fuß steht nimmer still, drum wer ihr brauchen will, sich in sie schicke.

4. Sie fleucht gleich wie ein Pfeil zum Ziel in schneller Eil: eh mans gedenket, und sich's versehen mag, hat uns der letzte Tag ins Grab versenket.

5. Was träumest du denn noch, mein Geist! erwecke doch die trägen Sinnen, um vor der schnellen Zeit auf jene Ewigkeit was zu gewinnen.

6. Wie mancher Tag ist nicht vor deiner Augen Licht nun schon vergangen: da du zu jenem Zweck zu laufen deinen Weg kaum angefangen?

7. O Herr der Ewigkeit, der du vor aller Zeit all meine Tage, eh sie noch

worden seyn, ins Buch geschrieben ein
hör was ich sage.

8. Vergib nach deiner Huld, (wie di
bisher Geduld an mir geübet) daß mein
Unachtsamkeit dich in verwichner Zei
so oft betrübet.

9. Gib aber Wackerheit, den Rest de
Lebenszeit so anzuwenden, daß ich der
letzten Tag einst fröhlich schließen mag
und selig enden.

10. Hilf auch durch diese Nacht, und
habe auf mich Acht, sey mir zur Wonne,
zum hellen Tag und Licht, wenn mir
das Licht gebricht, Israels Sonne.

121. Mel. Mir nach, spricht. [48]

Steh armes Kind, wo eilst du hin?
erkenne dein Verderben. verän-
dre doch den harten Sinn, ach, warum
willst du sterben? Auf, auf, verlaß die
Sünden-Bahn, dein Jesus ruft, komm,
komm heran.

2. Komm her zu mir, ich bin dein
Freund, der dich so brünstig liebet, der
dich und deine Noth beweint, du hast

mich oft betrübet: doch kommt, ich schenke dir die Schuld, und hülle dich in meine Huld.

3. Versuchs einmal wie gut es sey, mein Schäflein dich zu nennen; nimm Theil an meiner Hirtentreu. ach, lerne mich erkennen. Der ist nur selig und vergnügt, der hier in meinen Armen liegt.

4 Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag der Gnaden; jetzt mache dich in Eil bereit, laß heilen deinen Schaden, eh dich die Sünde weiter bringt, und endlich ganz der Tod verschlingt.

125. Mel. Zeuch mich. [38]

Unser Leben bald verschwindet, es vergehet wie ein Traum: Alles ist, was sich hie findet, nichts als nur ein Wasserschaum. Eines bleibet feste stehen, Gottes Wort wird nicht vergehen.

2. Wann die hohe Bergesspitzen sich schon stürzen in den Grund, bleibet doch

Jehovah sitzen ewiglich zu aller Stund; aber wir, die Staub und Erden, müssen bald zur Aschen werden.

3. Unbegreiflichs höchstes Wesen, Gott von aller Ewigkeit, der du alles auserlesen, was geschiehet in der Zeit; laß mich meinen Tod bedenken, dahin meine Sinnen lenken.

4. Lehr' mich meine Tage zählen, so viel der's noch übrig sind, und mich dir schon jetzt befehlen; gib, daß ich dich ewig findt, ob schon alles geht verloren, g'nug, wann du mich hast erkohren.

5. Gib mir diß recht zu erkennen, gib ein kluges Herze mir, laß dich meinen Vater nennen, zeuch mich kräftiglich zu dir; laß mein Herz die Tage zählen, und sich ewig dir befehlen.

126, Mel. Herzlich thut. [15]

Wacht auf, ihr Christen alle, es ist nun hohe Zeit, die Stimm ruft euch mit Schalle, der Bräut'gam ist nicht weit, umgürtet eure Lenden, breut eure Lampen an, laßt euch nicht mehr

abwenden wohl von des Herren Bahn.

2. Jetzt ist es Zeit zu kämpfen wohl um den wahren Glaub, wenn man den Geist will dämpfen, der gern das Kleinod raubt, und will die Seel aufhalten wohl von der Seligkeit, will auch die Lieb erkalten, und machen matt im Streit.

3. Auf, auf, und laßt uns laufen, wohl durch Geduld im Kampf, laßt uns die Zeit erkaufen, verschwindt sonst wie ein Dampf; jetzt gilt es nicht mehr schlafen, wer klug ist, stehet auf, ergreift die Geistes Waffen, und eilet fort im Lauf.

4. Ach laßt uns dann die Sünden einmal recht greifen an, durch Glauben überwinden, damit man ferner kann ins Herren Haus auch bleiben, und als ein treuer Knecht des Herren Werk recht treiben, aufrichtig und gerecht.

127. Mel. Ach treib aus m. [3]

Wann ich es recht betracht, und sehe Tag und Nacht, ja Stund

und Zeite hingehen so geschwind, geschwinder als der Wind, zur Ewigkeite.

2. So wird mir oftmals bang, weil ich noch allzulang mich oft verweile, und nicht so wie ich sollt, und auch wohl gerne wollt, beständig eile.

3. O daß ich allezeit in rechter Munterkeit mich möchte üben, und in der Niedrigkeit mein'n Jesum allezeit könnt' herzlich lieben.

4. Weil meine Zeit vergeht, und gar kein Ding besteht, was wir hier sehen, so sollt ich billig das, suchen ohn Unterlaß, was kann bestehen.

5. Jetzt ist die schöne Zeit, das angenehme Heut, der Tag des Heiles, drum eil, o Seele, doch, und trag gern Christi Joch ohne Verweilens.

6. Die Zeit, die Zeit ist da, der Richter ist sehr nah, er wird bald kommen; wer sich hat wohl bereit in dieser Gnadenzeit, wird angenommen.

7. O selig wird der seyn, der mit Lust gehen ein, ins Reich der Freuden, da

lig sollt man allhier sich schicken für und für, und wohl bereiten.

8. Was ist doch diese Zeit und ihre Eitelkeit sammt allem Wesen, das sich die blinde Welt vor ihren Theil erwählt und auserlesen?

9. Darauf ihr Lohn wird seyn, die ewige Straf und Pein und Qual der Höllen, wenn sie allhier sich nicht, weil scheint das Gnadenlicht, bekehren wollen.

10 Hingegen werden die, so auf der Erden hie ihr ganzes Leben, in rechter Niedrigkeit, nur Jesu allezeit gänzlich ergeben.

11. Die aller Lust der Welt und was dem Fleisch gefällt, willig absagen. und nach des Heylands Rath, wie er befohlen hat, sein Kreutz gern tragen.

12. Die werden allzugleich das schöne Himmelreich mit Freuden schauen; es wird die schöne Schaar dann gehen Paar bey Paar auf Zions Auen.

18. In angenehmer Freud, in schö-

nem weißen Kleid, in güldner Krone, in Licht gar hell und klar, wird stehn die schöne Schaar vor Gottes Throne.

14. Mit süßem Harfen-Klang und schönem Lobgesang, werden sie gehen, sie werden allezeit in angenehmer Freud den Heyland sehen.

128. Mel. Nun ruhen alle. [50]

Wann sich die Sonn erhebet, die dieses Rund belebet, bald grüß ich dich, mein Licht! Wann sie sich wieder neiget, mein Geist vor dir sich beuget, mit innigster Anbetungspflicht.

2. Die Sonne, Mond und Sterne, was in der Näh und Ferne hier schönes wird gesehn; was sich auf Erden reget, was Luft und Wasser heget, soll mit mir deine Macht erhöhn.

3. Mit den viel tausend Chören der Sel'gen, die dich ehren vor deinem Throne da; mit allen Engelschaaren will ich mein Liedlein paaren, und singen mit: Hallelujah!

4. Vor dir mit Ehrfurcht treten, dich loben und anbeten: O, davon lebet man. Wohl dem, den du erlesen, du seligmachend Wesen, daß er zu dir so nahen kann!

5. Die Zeit ist wie verschenket, drinn man nicht dein gedenket, da hat man's nirgend gut: Weil du uns Herz und Leben allein für dich gegeben, das Herz allein in dir auch ruh't.

6. Nun sich der Tag (die Nacht) geendet, mein Herz zu dir sich wendet, und danket innniglich. Dein holdes Angesichte zum Segen auf mich richte, erleuchte und entzünde mich!

7. Ich schließe mich auf's neue in deine Vaters-Treue, und Schutz, und Herze ein; die fleischlichen Geschäfte, und alle finstre Kräfte vertreibe durch dein Naheseyn.

8. Daß du mich stets umziehest, daß du mich herzlich liebest, und rufst zu dir hinein; daß du vergnügst alleine, so wesentlich, so reine, laß früh und spat mir wichtig seyn.

9 Ein Tag der sagt dem andern, mein Leben sey ein Wandern zur großen Ewigkeit: o Ewigkeit so schöne, mein Herz an dich gewöhne; mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

129.

Mel. Mein Gott, das Herz ich. [51]

Wie bist du mir so innig gut, mein Hoherprieſter du, wie theur und kräftig ist dein Blut! es setzt mich stets in Ruh.

2. Wenn mein Gewissen zagen will vor meiner Sündenschuld, so macht dein Blut mich wieder still, setzt mich bey Gott in Huld.

3 Es giebt dem bedrückten Sinn Freymüthigkeit zu dir; daß ich in dir zufrieden bin, wie arm ich bin in mir.

4 Hab ich gestrauchelt hie und da, und will verzagen fast, so spür ich dein Versöhn-Blut nah, das nimmt mir meine Last.

5 Es sänftigt meinen tiefen Schmerz durch seine Balsamskraft; es stillet mein

gesinn'es Herz, und neuen Glauben schafft.

6. Da kriechet dann mein kleider Sinn in deine Wunden ein; da ich dann ganz vertraulich bin: mein Gott, wie kann es seyn?

7. Kommt groß und kleine Sünder, doch, die ihr mühselig seyd; diß liebend Herz steht offen noch, das euch von Sünd befreyt.

120. In eigener Melodie.

Wer Ohren hat zu hören, der merk was ich ihm sag; mein Christ, ich will dich lehren, was dir viel helfen mag: ein theuren Schatz trag ich dir an, es kann ihn kaufen jedermann; gib nur den Willen drein, so ist er eigen dein.

2. Den Schatz, den ich thu meynen, so köstlich überaus, seins Gleichen findst du keinen in keines Fürsten Haus; gar seltsam ist er hie auf Erd, ganz unersätzlich ist sein Werth; ist frey für jedermann, doch nehm'n ihn wenig an.

3. Demuth heißt er mit Namen, ein

edles Perlein-Gut, du kannst es wohl feil haben, doch halt es recht in Huth; die list'ge Schlang bey Tag und Nacht, die stets nach diesem Perlein tracht, gar sehr sie dies anficht, und kaufts doch selber nicht.

4. Die Demuth ist die Pforte zum schönen Himmels-Saal, der Weg, nach Christi Worte, so dorthin führt, ist schmal, wer durch ihn will, muß Demuth ha'n, sonst stößt er allzeit oben an; das Thürlein ist so klein, bück dich, willst du hinein.

181. Mel Wer nur den lieben. [75]

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! die Zeit geht hin, es kommt der Tod; ach, wie geschwinde und behende kann kommen meine Todesnoth. Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war; denn weil ich leb auf dieser Erden, leb ich in steter Tods-Gefahr. Mein Gott,

ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr mich stets ans Ende denken, und laß mich, wann ich sterben muß, die Seel in Jesu Wunden senken, und ja nicht sparen meine Buß Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut, machs nur mit meinem Ende gut.

182. Mel. Nun sich der Tag. [51]

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, du Brunn der Seligkeit, daß du für uns gestorben bist in der bestimmten Zeit.

2. Wir danken dir, du Himmelsbrod, daß du zur Seelenspeiß, dich giebst in unsrer großen Noth, ganz wunderbarer Weiß.

3 Auch was des Leibes Nahrung ist, was du uns hast beschert, der du des Segens Ursprung bist, ist Lob und Dankens werth.

4 Von dir kommt alles Gute her in Zeit und Ewigkeit, du bist ein unergründlich Meer, voll Treu und Gütigkeit.

5. Wir rühmen dich von Herzens-Grund, daß du uns Speiß und Trank

gesegnet hast in dieser Stund, dir sey Lob, Preis und Dank.

Vor dem öffentlichen Gottesdienst.

133.

Mel. Sey Lob und Ehr dem h. [67]

Wir danken dir, du großer Gott, daß du von deinem Throne, von wegen unsrer großen Noth geschenket deinen Sohne, der sich für uns gegeben hat, und uns erworben viele Gnad, wir preisen deine Güte.

2 Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben, der du des Segens Ursprung bist, den Himmel uns erworben. O laß doch solche Liebe dein, recht in die Herzen dringen ein, mein Jesu, süße Liebe.

3. Wir danken dir, du Himmelsheld, daß du bey Noth und Plage so wundersam durch diese Welt uns führst die Gnadentage; und eben auch das edle Heut uns schenkst aus lauter Gütigkeit: wir preisen solche Liebe.

4. Nun, liebster Jesu, wohn' uns

bey, sey selbst in unsrer Mitten, mach selbst die Herzen rein und neu, wir thun dich herzlich bitten; führ du nun in uns selbst das Werk, die Liebe sambt dem Glauben stärk zu einem neuen Leben.

134. Mel. Ich hab mein Sach. [76]

Wie fleucht dahin der Menschen Zeit, wie eilet man zur Ewigkeit, wie wenig denken an die Stund von Herzensgrund, wie schweigt hievon der träge Mund?

2. Das Leben ist gleich wie ein Traum, ein nichtes werther Wasserschaum; im Augenblick es bald vergeht, und nicht besteht, gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du Jehovah, bleibest mir das was du bist, ich traue dir: laß Berg und Hügel fallen hin; mir ists Gewiñ, wann ich allein bey Jesu bin.

4. Ach lehre mich, o Gottessohn, so lang ich in der Hütten wohn: gib daß ich zähle meine Tag, und munter wach, daß, eh ich sterb, ich sterben mag.

5. Was hilft die Welt in letzter Noth, Lust, Ehr und Reichthum in dem Tod? O Mensch! du läufst dem Schatten zu, bedenk es nu, du kommst sonst nicht zu wahrer Ruh.

6. Weg Eitelkeit, der Narren Lust! mir ist das höchste Gut bewußt, das such ich nur, das bleibet mir, o mein Begier, Herr Jesu, zeuch mein Herz nach dir.

7. Was wird das seyn, wann ich dich seh, und bald vor deinem Throne steh? Du unterdessen lehre mich, daß stetig ich mit klugem Herzen suche dich.

135. Mel. Allein Gott in der H. [67]

Wir loben dich, o Herre Gott! du väterlich Gemüthe, daß du an uns in unsrer Noth bewiesen so viel Güte; gib uns doch nun ein recht Gesicht, und daß wir ja vergessen nicht, was du an uns gewendet.

2. Mit einem Lied und Lobgesang, thun wir zu Gott uns wenden, und singen ihm Lob, Preis und Dank, der

uns mit seinen Händen geleitet hat bey Tag und Nacht, und uns in diese Stund gebracht; wir preisen seine Güte.

3. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, vor dein so treues Lieben, daß du für uns gestorben bist, hilf, daß wir uns auch üben, im Glauben, nach dem Vorbild dein, der Sünden abzusterben sein, damit wir in dir leben.

4. O heil'ger Geist, du werthes Gut, laß dich auf uns hernieder, erweck' unser Herz und Muth zum Gebet und Lob's-Lieder, für Gottes große Gütigkeit, und mach uns ferner all bereit zu dem ewigen Leben.

5. Das bitten wir aus Herzensgrund ach Gott, laß dir's gefallen, sey mit und bey uns diese Stund, erhöre unser Lallen, stärk uns im Glauben allermeist, durch deinen Lieb- und Friedens-Geist, der bleibe in uns allen, Amen.

186. Mel. Werde munter, mein. [87]

Wohl dem Menschen, der nicht wandelt, in gottloser Leute

Rath; wohl dem, der nicht unrecht handelt, noch tritt auf der Sünder Pfad der der Spötter Freundschaft fleucht und von ihr'n Gesellen weicht: der hingegen herzlich ehret, was uns Gott vom Himmel lehret.

2. Wohl dem, der mit Lust und Freude das Gesetz des Höchsten treibt, und hier, als auf süßer Weide, Tag und Nacht beständig bleibt, dessen Segen wächst und blüht, wie ein Palmbaum den man sieht bey den Flüssen an der Seiten seine frische Zweig' ausbreiten.

3. Also, sag ich, wird auch grünen, der in Gottes Wort sich übt: Luft und Sonne wird ihm dienen, bis er reiche Früchte giebt: seine Blätter werden nie, und doch niemals ungestalt; Gott giebt Glück zu seinen Thaten, was er macht muß wohl gerathen.

4. Aber wen die Sünd erfreuet, mit dem gehts viel anders zu; er wird wie die Spreu zerstreuet von dem Wind im schnellen Nu: wo der Herr sein Häuflein richt, da bleibt kein Gottloser nicht,

Summa, Gott liebt alle Frommen, und wer bös ist, muß umkommen.

187. Mel. Jesu meines. [5]

Womit soll ich dich wohl loben, mächtiger Herr Zebaoth? sende mir dazu von oben deines Geistes Kraft, mein Gott! denn ich kann mit nichts erreichen deine Gnad und Liebeszeichen. Tausend, tausendmal sey dir, großer König, Dank dafür.

2. Herr, entzünde mein Gemüthe, daß ich deine Wunder-Macht, deine Gnade, Treu und Güte stets erhebe Tag und Nacht; denn von deinen Gnadengüssen Leib und Seele zeugen müssen. Tausend, tausendmal ꝛc.

(Psalter sp. v. 13. 14.)

3. Vater! du hast mir erzeiget lauter Gnad und Gutigkeit; und du hast zu mir geneiget, Jesu, deine Freundlichkeit, und durch dich, o Geist der Gnaden, werd ich stets noch eingeladen. Tausend, tausendmal ꝛc.

4. Tausendmal sey dir gesungen, Herr mein Gott, Preis, Lob und Dank, daß es mir bisher gelungen; ach laß meines Lebens Gang ferner doch, durch Jesu Leiten, nur gehn in die Ewigkeiten: da will ich, Herr, für und für, ewig, ewig danken dir,

188. Mel. Auf meinen lieben. [80]

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit viel und großen Sünden? wo soll ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, mein' Angst sie nicht wegnähme.

2. O Jesu voller Gnad, auf dein Gebot und Rath kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte; laß du auf mein Gewissen ein Tröpflein Gnade fliessen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, so viel ihr in mir stekken, und mich so heftig schrecken, in deine tiefe Wunden, da man stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, die

schöne rothe Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins Meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst, weil du mich hast erlöst, was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im Grabe, da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein Blut auffasse, und mich darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will, ist alles mir zu Gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wenn das Satans Heer mir ganz entgegen wär, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kann ich sie schlagen; dein Blut darf ich nur zeigen, so muß ihr Trutz bald schweigen.

9. Dein Blut, der edle Saft, hat solche Stärk' und Kraft, daß auch ein

Tröpflein kleine, die ganze Welt könn reine, ja gar aus Teufels Rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, Herr Christ, verlaß ich mich; da kan ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben, denn du hast mir's erworben, da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn durch deinen Geist dahin, daß alles ich möz meiden, was mich und dich kann scheiden, nnd ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

189. Mel. Aus tiefer Noth. [67]

Wo soll ich hin, wer hilfet mir? Wer führet mich zum Leben? Zu niemand, Herr, als nur zu dir will ich mich frey begeben. Du bist, der das Verlorne sucht, du segnest das, so war verflucht: hilf, Jesu, dem Elenden.

2, Herr! meine Sünden ängsten mich; der Todes-Leib mich plaget. O Lebens-Gott, erbarme dich, vergib mir,

was mich naget; du weißt es wohl, was mir gebricht, ich weiß es auch, und sag es nicht: hilf, Jesu, dem Betrübten.

3. Du sprichst, ich soll mich fürchten nicht; du rufst: ich bin das Leben; drum ist mein Trost auf dich gericht. du kannst mir alles geben; im Tode kannst du bey mir stehn, in Noth als Herzog mir fürgehn: hilf, Jesu, dem Zerknirschten.

4. Bist du der Arzt, der Kranke pflegt, erquicke mich mit Segen; bist du der Hirt, der Schwache trägt, auf dich will ich mich legen: ich bin gefährlich krank und schwach, heil und verbind, hör an die Klag, hilf, Jesu, dem Zerschlagnen.

5. Ich thue nicht, Herr, was ich soll; wie kann es doch bestehen? es drücket mich, das weist du wohl, wie wird es endlich gehen? Elender ich, wer wird mich doch erlösen von dem Todes-Joch? ich danke Gott durch Christum.

140. Mel. Komm, o komm. [38]

Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen deiner großen Freundlichkeit: Jesu Christe, dein Erbarmen helfe meiner Blödigkeit; wirst du mich nicht zu dir ziehen, ach, so muß ich von dir fliehen.

2. O du Hirte meiner Seelen, suche dein verirrtes Schaaf; wem soll ich mich sonst befehlen? weck mich aus dem Sündenschlaf! guter Meister, laß mich laufen nach dir und nach deinem Haufen.

3. Wie ein Wolf den Wald erfüllet mit Geheul bey finstrer Nacht, also auch der Satan brüllet, um mich wie ein Löwe wacht: Herr, er will dein Kind verschlingen; hilf im Glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-Mörder, alte Schlange! Tausendkünstler, schäme dich; schäme dich, mir ist nicht bange, denn mein Jesus tröstet mich; weil er zieht, muß ich laufen, er will mich ihm selbst ersaufen.

5. Zeuch mich mit den Liebesseilen, zeuch mich kräftig, o mein Gott, ach wie lange lange Weilen machst du mir, Herr Zebaoth; doch ich hoff in allen Nöthen, wenn du mich gleich wolltest tödten.

6. Mutterherze will zerbrechen über ihres Kindes Schmerz; du wirst dich an mir nicht rächen, o du mehr als Mutterherz! Zeuch mich von dem bösen Haufen; nach dir, Jesu, laß mich laufen.

ANHANG.

141. Mel. Von Gott will ich. [70]

Ach Jesu, schau hernieder auf uns, dein arme Schaf, du hast erwecket wieder ein Seel vom Sündenschlaf; sie will verleugnen sich, in deinen Bund eintreten, ach thu sie doch erretten, aus Gnad erbarme dich

2. Thu ihr die Sünd vergeben, wasch sie mit deinem Blut, pflanz sie als eine Reben in dich, den Weinstock

gut: mach sie recht los und frey von Teufel, Welt und Sünde, dich recht mit ihr verbinde, daß sie dein Schäflein sey.

3. Sie will sich taufen lassen, Herr Christ, in deinen Tod, die Sünden-Welt verlassen, und folgen dem Gebot. Deß woll'n wir Zeugen seyn, und es mit Fleiß anhören, es soll aufs neu uns lehren, was unsre Pflicht thut seyn.

4 Die wir auch in der Taufe ehmals gesaget ab der Sünden und Welt Laufe; den Sünden-Leib ins Grab wir auch geleget ha'n, und hab'n uns dir ergeben, zu folg'n in Lehr und Leben auf deiner Creutzes-Bahn. (Psalter Sp. v. 16.)

5. In deinem theuern Namen, Herr Jesu, seufzen wir, mach alles Ja und Amen, was wir dich bitten hier, und send uns deinen Geist, der uns in Wahrheit leite, dein Werk in uns ausbreite, zu deinem Lob und Preis.

142. Mel. Ich dank dir. [2]

Ach komm du süßer Herzens Gast,
du Labsal meiner Seele! bey
der du deine Wohnung hast in dieser
Jammerhöhle.

2. Reut aus, du theures Glaubenspfand, was nicht dein eigen heisset; ach beut dem Willen doch die Hand, der sich der Welt entreisset.

3 Es schaut dein holder Gnadenblick die Sündengruft im Herzen, und zieht sich dennoch nicht zurück, er sieht auf Christi Schmerzen.

4. Ich öffne dir Herz, Seel und Sinn mit brünstigem Verlangen, dich, meine Ruh und mein Gewinn, recht freudig zu empfangen.

5. Komm, komm und halt dein Abendmahl mit deinem schwachen Kinde, auf daß dein wundersüßer Stral mich inniglich entzünde.

6. Dein Maña schmeckt nach Himmelslust, dein Brunnquell fleußt ins Leben. davon das, was sonst nicht bewußt, zu schmecken wird gegeben.

7. Es ist wohl ein verborgner Schatz, doch bringt er Geist und Leben, (und läßt den Sünden keinen Platz) die Andacht zu erheben.

8. So kehrt Gott zu der Seele ein mit allen seinen Gütern, und machet seine Kraft gemein den himmlischen Gemüthern.

9. Da liegt des Teufels Macht zerstreut, die Welt ist überwunden, da führt des Geistes Freudigkeit die Sündenlust gebunden.

10. Gott zeigt, was zu erwarten sey auf wenig Creutzesstunden, wenn wir von diesen Fesseln frey die Freyheit so gefunden.

11. Da, da verbindt sich Seel und Gott in recht vertrauter Liebe, was nicht ist göttlich, wird zu Spott vor diesem Himmelstriebe.

12. Wie leicht ist da des Heilands Joch, wie sanft ist seine Bürde! ach, spricht die Seel, daß ich jetzt doch ein Himmelsbürger würde.

13. Mein Gott, wann zeuchst du

mich zu dir? wann werd ich dahin kommen, daß ich dein Antlitz für und für anschaue mit den Frommen?

14. Ich glaube doch, ich werde sehn das Gut im Freuden-Himmel, und noch für deinem Throne stehn nach diesem Weltgetümmel.

15. Du Geist der Gnaden, steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen; mach meinen Gang gewiß und frey, ach leite mich in allen.

16. Ich streite wider meinen Feind, so kan und werd ich siegen und weil ers gleich aufs ärgste meynt, kannst du nicht unterliegen.

17 Drum nimm mein Herz dir gänzlich ein, und stärk es aus der Höhe, dann werd ich erst recht selig seyn, wann ich dich in mir sehe.

143. Mel. Schwing dich auf. [64]

Bleibe bey mir, liebsten Freund, Jesu, mein Verlangen! weil die Sonne nicht mehr scheint, und nun untergangen; ach, es bricht die Nacht herein, und wird alles dunkel,

drum so kehre bey mir ein, o mein Herz Karfunkel.

2. Denn ich habe niemand sonst, dem ich mich vertraue, als nur dich und deine Gunst ists worauf ich baue; du bist meine Zuversicht, und wann alles trübe, so bist du mein Trost und Licht, Jesu, meine Liebe.

3. Ach drum will ich dich, mein Licht, festiglich umfassen, und dich nun und nimmer nicht wieder von mir lassen; denn es ist nicht gut allein dunkle Zeit vertreiben, drum must du, mein Jesulein, stets bey mir verbleiben. (Psalter Ps. v. 10-12.)

4. Ach Herr Jesu, gib daß wir beten und stets wachen und mit reinem Schmuck und Zier uns bereitet machen, in der zärtsten Liebesflamm mit gar schönem Prangen dich, den schönsten Bräutigam, freundlich zu empfangen.

5. Daß, wenn einsten wird mit Macht und mit großem Knallen mitten in der Trauernacht ein Geschrey

erschallen: Seht, der Bräutigam ist nah, auf, ihn zu empfangen, wir bald vor dir stehen da in gar schönem Prangen.

6. Und dann gehen ein mit dir in den Saal der Freuden, wo wir werden für und für uns in Freude weiden, und mit allem Himmelsheer, Jesu, deinem Namen ewig bringen Dank und Ehr; Halleluja, Amen.

Aus dem Liede:
Wach auf, du Geist der treuen Zeug.

144. Mel. Entfernet euch [71]

Die Zeit ist kurz, der Abend kommet, da man sich auf den Sabbath freut wer klug ist, schafft, was ewig frommet, macht Feyerabend in der Zeit, schmückt sich aufs best zum Hochzeitfest, kauft Oele ein mit guter Ruh, und richt die Lampe käuflich zu.

2. Nur Christ seyn bringt Christi Leiden, eins andern seyn bringt seines mit: erwähl nun eines unter beiden, sollts ja so seyn, nimms schlimste nit; von Sorgen frey und stets ge-

treu dem Herren dienen ist ja leicht, wo fremdes Joch nicht niederbeugt.

145.

Du armer Pilger wandelst hier in diesem Jammerthal, und sehnest dich noch für und für nach jenem Freudensaal; wie mancher Feind begegnet dir, daß du noch weinest also hier, Geduld.

2. Geh nur getrost im Glauben fort, und sey nur unverzagt, und halt dich an das Leyden hart, ob du schon wirst geplagt; das führt dich sicher durch die Welt, wenn es schon nicht dem Fleisch gefällt, Geduld.

3. Und ob du auf dem schmalen Weg allhier Verspottung leidst, geh du gerad den rechten Steg, den breiten Weg nur meid, ob man dich schon so scheel ansieht, und oftmals noch mußt seyn betrübt, Geduld.

4. Gewiß glaub mir es, kömt die Zeit, daß alles geht dahin, ja aller Kampf und aller Streit kömt endlich aus dem Sinn, dem der im Glauben hier gekriegt, und alle seine Feind besiegt, Geduld.

5. Zwar gehts im Streit gar wunder-
ir auf diesem Lebenssteg, man siehet oft
als kein Gefahr, ist sie doch nächst am
Weg, das fordert stete Wachsamkeit mit
Beten, Ringen in dem Streit, Geduld.

6. Führst du den Streit gleich wider's
Fleisch und meynst du hättst besiegt, eh
u's versiehst dichs niederreißt, aufs
neue dichs bekriegt; darum so wache,
leh und bet, und weiche ja nicht von
der Stätt, Geduld.

7. Bist du in deinem Glauben
schwach, und oftmals traurensvoll, sey
du darum doch nicht verzagt, dein Gott
der hilft dir wohl, wann alle Hülf ver-
loren scheint, dein Gott es treulich mit
dir meynt, Geduld.

8. Dein Gott führt dich zwar wun-
derbar in dieser Wüsteney, damit er ma-
chet offenbar was in dem Herzen sey,
damit du lernest recht verstehn, wie man
auf Gott allein muß sehn, Geduld.

9. Und ob es scheinet noch so hart,
vor deinem alten Sinn, sieh du auf dei-
nen Heiland dort, das bringet dir Ge-

winn, der auch den Weg des Creutz gieng, und willig an dem Holze hien Geduld.

10 Geduld war Christi Liverey sein ganze Lebenszeit, die er bewieß in alle Treu, und auch im Gegenstreit, er war gedu'dig als ein Lamm, und ward würgt am Creutzesstamm, Geduld.

11. In diesen Spiegel schau hinein und siehe dein Gestalt, denk wie du noch so klein mußt seyn, vergiß es nicht so bald; dein m Heyland sollst du ähnlich seyn, drum leide willig alle Pein, Geduld.

12. An der Gestalt da fehlt es dir du meine arme Seel, drum girrest du noch also hier in dieser Leibeshöhl, du siehest oftmals selbst dich an, und findst dich auf der Trauerbahn, Geduld.

13. Und wenn du ganz verlassen scheinst, und siehst d in dunkel Herz, ja oftmals gar darüber weinst in großer Angst und Schmerz, du kanst doch nicht dein Helfer seyn, ergieb dich willig nur darein, Geduld.

14 Ey liebe Seele faß nur Muth, es
ht zum Ende zu, dein Creutzes-Last
nd dir zugut. du kom̃ st bald zur Ruh,
s Leiden dieser kurzen Zeit ist ja nicht
rth der Herrlichkeit, Geduld,

6. Mel. Herr Jesu Christ, dich. [11]

Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort,
wehr allen Feinden, starker Hort,
Jesu Christo, deinem Sohn sein ewig
ich zu stürmen drohn.

2 Zeig deine Macht, Herr Jesu
rist, der du Herr aller Herren bist,
chirme deine Christenheit, daß sie
h lob in Ewigkeit.

3. Gib, heil'ger Geist, uns Einen
n, n m̃ alle Zwietracht von uns hin;
r deines Wortes Licht und Macht ent-
h des Irrthums finstre Nacht.

7. Mel. Mein Herzens Jesu. [67]

Erhebe dich, o meine Seel, die Fin-
sterniß vergehet, der Herr erscheint
Israel, sein Licht am Himmel stehet;
ebe dich aus deinem Schlaf, daß Er
s gutes in dir schaff, indem er dich
leuchtet.

2. Im Licht muß alles rege seyn u
sich zur Arbeit wenden, im Licht sin
früh das Vögelein, im Licht will
vollenden; so soll der Mensch in Go
tes Licht aufheben billig sein Gesicht
dem, der ihn erleuchtet.

3. Laßt uns an unsre Arbeit geh
den Herren zu erheben; laßt uns, i
dem wir aufstehn, beweisen, daß w
leben; laßt uns in diesem Gnadenschei
nicht eine Stunde müßig seyn, Go
ists, der uns erleuchtet.

4. Ein Tag geht nach dem ander
fort, und unser Werk bleibt liegen, a
hilf uns. Herr, du treuster Hort, daß n
uns nicht betrügen; gib, daß wir gre
fen an das Werk, gib Gnade, Segen
Kraft und Stärk im Licht, das uns e
leuchtet.

148. Mel. Hab ich nur. [18]

Es sey dem Schöpfer Dank gesag
denn er ist gut, das macht m
Muth, der uns bisher gebracht.

2. Er reicht uns gar viel Gut

Immanuel, nach Leib und Seel, für Augen sonnenklar.

8. Nun lobet doch den Wunder-Gott mit Herz und Mund auch diese Stund, der uns viel Gut's thut.

4. Mein ganzes Alles preise ihn, und bringe Dank und Lobgesang dem Herren immerhin.

5. Mein Mund und Zunge sage viel von Gottes Preis, auf alle Weis, wie's des Herren Will.

19. Mel. Warum willst du doch. [30]

Groß ist unsers Gottes Güte; seine Treu, täglich neu, rühret mein Gemüthe: sende, Herr, den Geist von oben daß jetzund Herz und Mund deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben für und für mehr als mir nöthig war zum Leben; meine Seel mit tausend Gnaden allerhand, dir bekannt, hast du, HErr, beladen.

3. Da ich, HErr, dich noch nicht kannte, und in Sünd, taub und blind-

dir den Rücken wandte, da hast du bewahrt mein Leben, und mich nicht dem Gericht, nach Verdienst, ergeben.

4. Wann ich damals wär gestorben, ach mein HErr! ewig wär meine Seel verderben: Du, du hast verschont in Gnaden, und mich gar immerdar nur zur Buß geladen.

5. Wenn ich gleich nicht hören wolte, riefst du doch immer noch, daß ich kommen solte: Endlich hast du überwunden, endlich hat deine Gnad mich Verlornen funden.

6. Endlich mußt mein Herze brechen, und allein, ohne Scheu dir das Ja-Wort sprechen: O du sel'ge Gnaden-Stunde, da ich mich ewiglich meinem GOtt verbunde!

7. Da ich allem Sündenleben, aller Freud dieser Zeit Abschied hab gegeben; da mein Geist zu GOttes Füssen sank dahin, und mein Sinn wolt in Reu' zerfliessen.

8. Zwar ich bin nicht treu geblieben, wie ich sollt, wie ich wollt, dich allein

zu lieben; aber du bleibst ohne Wanken immer doch treue noch; könt ich recht dir danken!

9. Sint hab ich so oft betrübet deinen Geist, wie du weißt, du hast doch geliebet; daß ich immer wieder kame, und mein Schmerz brach dein Herz, das mich in sich nahme.

10. O du sorgest für mich Armen; Tag und Nacht hält'st du Wacht; groß ist dein Erbarmen: Lauf ich weg, du holst mich wieder; väterlich hält'st du mich, wann ich sinke nieder.

11. Deine Güt, die ewig währet, hat mich oft unverhofft, in der Noth erhöret: O wie oft hast du mein Herze nicht erlöst, und getröst, da ich lag im Schmerze?

12. Deines Geistes Zug und Leiten spür ich ja innig nah, daß ich nicht soll gleiten; wann ich stille bin und merke, geht er mir tröstlich für stets bey allem Werke.

13. Wann ich oft im Dunkeln walle:

steht mir bey deine Treu, daß ich dann nicht falle; daß ich mich kan überlassen stille stehn, ohne sehn meinen Gott umfassen

14. Du hast auch gezeigt mir Blinden, wie man dich innerlich kan im Herzen finden; wie man täten muß und sterben, wann man will werden still, und dein Reich ererben.

15. Deine Güte muß ich loben, die so treu mir stund bey, in so manchen Proben: Dir hab ich es nur zu danken, daß ich doch lebe noch, der so leicht kan wanken.

16 Bald durch Creutz und bald durch Freuden, hast du mich wunderlich immer wollen leiten: HErr, ich preise dein Wege, deinen Rath deine Gnad, deine Liebes-Schläge

17. O wie groß ist deine Güte! deine Treu immer neu, presset mir in Gemüthe; ach! ich muß, ich muß dich lieben; Seel und Leib gehört deinem Dienst verschrieben.

18. Lobt dich alle Welt erkennen,

und mit mir danken dir, und in Liebe brennen! deine Güte laß mich loben hier auf Erd, bis ichs werd thun vollkommen droben!

150. Mel. Meine Seel ist. [45]

JEsu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier, ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir; Gottes Lamm, mein Bräutigam! außer dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! tobe Welt und springe, ich bin hier und singe in gar sich'rer Ruh; GOttes Macht hält mich in acht: Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! weg ihr eiteln Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Noth, Creutz, Schmach und Tod soll mich ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefällst du nicht; gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht, dir sey ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister Jesus tritt herein, denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn; duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

151 Mel Jesu, komm doch. [85]

Jesu, meiner Seele Ruh, und mein bester Schatz dazu, alles bist du mir

allein, sollst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der Welt, edle Schätze, Gold und Geld; Jesus und sein theures Blut ist mir mehr denn alles Gut.

3. Stellen meine Feinde sich öffentlich gleich wider mich; Jesus reißt aus aller Noth, tilget Teufel, Höll und Tod.

4 Bin ich krank und ist kein Mann, der die Schwachheit lindern kan; Jesus will mein Arzt in Pein und mein treuer Helfer seyn.

5 Bin ich nackend, arm und blos, und mein Vorrath ist nicht groß; Jesus hilft zur rechten Zeit meiner armen Dürftigkeit.

6. Muß ich in das Elend fort, hin an einen fremden Ort; JEsus sorget selbst für mich, schützet mich ganz wunderlich.

7. Muß ich dulden Hohn und Spott, wider GOtt und sein Gebot; JEsus giebt mir Kraft und Macht, daß ich allen Spott nicht acht.

8. Hat der Bienen Honig Saft,

und der Zucker süsse Kraft; mein herzliebster JEsus Christ tausendmal noch süsser ist.

9. Drum o JEsu! will ich dich immer lieben festiglich: Du, o JEsu! sollst allein mir in allem alles seyn.

10. Jesus sey mein Speiß und Trank, Jesus sey mein Lobgesang: JEsus sey mein Freuden-Schall, Jesus sey mein ganzes All.

11. Endlich laß du höchst s Gut, Jesu, laß dein theures Blut, deine Wunden, deine Pein, meinen Trost im Tode seyn.

152. Mel. Werde munter, mein. [37]

JEsus-Nam, du höchster Name, dem sich Erd und Himmel beugt; der aus Gottes Herze kame, und in Gottes Herz uns zeucht: ich ersink in Demuth hie, innigst beug ich meine Knie; ich will mit der Engel-Chören diesen grossen Namen ehren.

2. Jesus-Nam, du Lebens-Brunne, lieblich-kühlend Wässerlein! aus der Angst wird Freud und Wonne wann du

fleußt ins Herz hinein: Ach erfülle dich im Grund, und durchfleuß mich alle Stund, daß die dürre Herzens-Erde, recht erquickt und fruchtbar werde.

3. Jesus Nam, du sanftes Oele, Liebes Balsam voller Kraft! ohne dich bleibt meine Seele stets in Gottes Zorn verhaft: ausser dir ist Angst und Noth, Furcht und Zweifel, Fluch und Tod; wer in dir, o Liebe, wohnet, bleibt für allem Zorn verschonet.

4. Jesus Nam mich ganz durchsüße, mach mein krankes Herz gesund, sanfte Liebe, komm, durchfließe meine Kräfte, meinen Grund; daß ich sanft, gelassen, klein und geschmeidig möge seyn; daß man mög aus meinem Wesen deine süße Liebe lesen.

5. Jesus Nam, du liebster Name, Himmelsmanna, Seelenbrod, Speise, die vom Himmel kame, schau, ich leide Hungersnoth: in dich, liebster Nam, allein kehr ich die Begierden ein, gib dich mir, du Gnadenfülle, meinen tiefen Hunger stille.

6. Jesusnam, du Kraft der Schwachen, meiner Seelen Aufenthalt! alle Höllen-Pforten krachen, wann der Nam im Herzen schallt: O du sichres Schloß der Ruh! nimm mich ein, und deck mich zu; da kan mich kein Feind mehr finden, da muß alle Furcht verschwinden.

7. Jesus-Nam, du Perl der Seelen, o wie köstlich bist du mir! dich will ich zum Schatz erwählen, was ich wünsch, ist ganz in dir: Gnade, Kraft, und Heiligkeit, Leben, Ruh und Seligkeit; dieser Name, dieser neue, ewig meine Seel erfreue!

8. JEsus will die Sünd vergeben, Jesus macht von Sünden rein, Jesus giebt das ewige Leben; Jesus will nur Jesus seyn! O du schönes Jesus-Wort: Jesu laß mich hier und dort; mit gebücktem G ist den Namen ewiglich anbäten, Amen!

153. M Ach alles, was Himmel. [1]

Komt danket dem Helden mit freudigen Zungen, der unsere Feinde so

tapfer bezwungen, er lebet, er herrschet, der König der Ehren, laßt alle Welt unser Victoria hören.

2. Der Herr hat zerknirschet den Scheitel der Schlangen, er hat das Gefängniß der Hölle gefangen, erwürget den Würger, den Starken besieget, daß alles nun unter den Füßen ihm lieget.

3 Er machet den Stachel des Todes zu nichte, befreyet uns von dem Verdammungs-Gerichte: Der Friede-Fürst stiftet den Frieden auf Erden, daß aus den Verfluchten Gesegnete werden.

4. [5] Der Bürge hat unsere Schulden bezahlet; des Lammes Blut unsere Pfosten bemahlet: Gott ist nun versöhnet, weil Jesus erduldet, was Adam und seine Nachkommen verschuldet.

5. [7] Der Bräutigam hat sich den Mahlschatz erworben, indem er für seiner Braut Leben gestorben, im Todesschlaf wird ihm die Eva erbauet, und da er erwachet, wird sie ihm getrauet.

6. [9] Nun leben die vorhin Todt-

tete waren, und eilen mit Christo gen Himmel zu fahren; er will sie ins himlische Wesen versetzen und endlich mit ewigen Freuden ergötzen.

7 [10] So lobt denn den Helden mit frölichen Zungen, dem unsre Erlösung so sieggreich gelungen; ach lebe, lebendiger Heyland, in allen bis unser Victoria droben wird schallen.

151. Mel. Nun ruhen alle W. [52]

Mein Herz, gib dich zufrieden, und bleibe ganz geschieden von Sorge, Furcht und Gram: die Noth, die dich jetzt drücket, hat Gott dir zugeschicket, sey still und halt dich wie ein Lam.

2. Mit Sorgen und mit Zagen und Unmuthsvollen Klagen häufst du nur deine Pein: Durch stille seyn und hoffen wird was dich jetzt betroffen, erträglich, sanft und lieblich seyn.

3. Kan's dich nicht ewig währen, oft hat Gott unsre Zähren, eh man's meynt, abgewischt; wenn's bey uns heißt: wie lange wird mir so angst

und bange! so hat er Leib und Seel erfrischt.

4. Gott pflegt es so zu machen: Nach weinen schafft er Lachen, nach Regen Sonnenschein; nach rauhen Wintertagen muß uns der Lenz behagen; er führt in Höll und Himmel ein.

5. Indeß ist abgemessen die Last die uns soll pressen, auf daß wir werden klein; was aber nicht zu tragen, darf sich nicht an uns wagen, und solt's auch nur ein Quintlein seyn.

6. Denn es sind Liebes-Schläge, wenn ich es recht erwäge, womit er uns belegt; nicht Schwerdter, sondern Ruthen sind's, damit Gott, zum Guten auf uns, die Seinen, hier zuschlägt.

7. Er will uns dadurch ziehen zu Kindern, die da fliehen, das was ihm mißbehagt, den alten Menschen schwächen, den Eigenwillen brechen, die Lust ertödten, die uns plagt.

8. Er will uns dadurch lehren, wie wir ihn sollen ehren mit Glauben und Geduld, und sott er uns in Nöthen auch

lassen ja gar tödten, uns doch getröster seiner Huld.

9. Denn was will uns auch scheiden, von Gott und seinen Freuden, dazu er uns versehn? man lebe oder sterbe, so bleibet uns das Erbe des Himmels ewiglich doch stehn.

10. Ist Christus unser Leben, so muß uns seinen Reben, der Tod seyn ein Gewinn; er mag wohl diese Hütte zerbrechen, doch die Seele fliegt auf zum Bau des Himmels hin.

11. Drum gib dich ganz zufrieden, mein Herz, und bleib geschieden von Sorge, Furcht und Gram: vielleicht wird Gott bald senden, die dich auf ihren Händen hintragen zu dem Bräutigam.

155.

Mein Heyland, mein Erlöser! blick unsre Sehnsucht an! Sie wird nun immer größer auf unsrer Pilgerbahn; uns hüllt der Thränung Schleier in tiefes Trauern ein, wann ahmen

für doch freyer? wann wirst du bey uns seyn?

2. Wir harren schon so lange, und du erscheinst noch nicht; im Harren wird uns bange, wir sehnen uns nach Licht. Des Irrsals dunkle Schatten umgeben uns mit Macht; ach stärk uns wir ermatten in dieser öden Nacht.

3. Zwar dein es Geistes Wehen winkt uns zum frohen Ziel doch leider, ach! wir sehen von diesem Licht nicht viel: die Augen sind zu blöde, die Luft ist dumpf und schwül, der Weg ist schmal und öde in diesem Weltgewühl.

4. Und unsrer Lampe Schimmer ist matt, sie glühet nur, bald leuchtet sie uns nimmer, und wir verliern die Spur. Erbarmer, dis verhüte, stärk unsern Lampenschein, und laß doch deine Güte bey uns recht thätig seyn.

5. Mit neuem Muth beseelet gehn wir und fürchten nichts, du hast uns ja erwählet zu Bürgern deines Lichts; du wirst uns nicht verlassen, begleit' uns

ungesehn auf unsrer Pilgerstrasen; wohl uns, es wird geschehn!

6. Nur Dulden, Lieben, Leiden sey unsre ernste Pflicht, mit Wachen, Beten, Streiten verirren wir uns nicht; und bleibst du noch so lange, wohlan, wir harren dein, wird uns zuweilen bange, so wirst du uns erfreun.

7. Und eh wirs uns versehen, wohl uns, so bist du da; auch jetzt schon, ungesehen, bist du uns innig nah; ach könnten wirs empfinden, wie glücklich wären wir; ach richte doch uns Blinden die Augen recht zu dir.

8. Und öfne sie zum sehen in deinem reinen Licht, erhör doch unser Flehen, du weist was uns gebricht; dann wandern wir aufs neue, und fassen hohen Muth mit felsenfester Treue, so gehts am Ende gut.

156.

Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte! schick uns diese Morgenzeit deine Stralen zu. Er-

sichte, und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.

2. Die bewölkte Finsterniß müsse deinem Glanz entfliegen, die durch Adams Apfelbiß uns, die kleine Welt, bestiegen, daß wir, Herr, durch deinen Schein selig seyn.

3. Deiner Güte Morgenthau fall auf unser matt Gewissen, laß die dürre Lebensau lauter süßen Trost genießen, und erquick uns, deine Schaar insonderbar.

4. Gib, daß deiner Liebe Glut unsre kalte Werke tödte, und erweck uns Herz und Muth bey erstandner Morgenröthe, daß wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

5. Laß uns ja das Sündenkleid durch des Bundes Blut vermeiden, daß uns die Gerechtigkeit mög als wie ein Rock bekleiden, und wir so für aller Pein sicher seyn.

6. Ach du Aufgang aus der Höh, gib daß auch am jüngsten Tage unser Leichnam aufersteh, und entfernt von allen

Plage sich auf jener Freudenbahn freuen kann.

7. Leucht uns selbst in jene Welt, du verklärte Gnadensonne, führ uns durch das Thränenfeld in das Land der süßen Wonne, da die Lust, die uns erhöht, nie vergeht.

157. Mel. Allein Gott in der H. [67]

Nun bricht der HüttenHaus entzwey, nun kann der Leib verwesen, die Pilger-Reise ist vorbey; nun wird mein Geist genesen. Die Seele hat nun ausgekämpft; mein Jesus hat den Feind gedämpft. Ihm sey allein die Ehre.

2. Nun kehre ich bey Jesu ein, der für mich ist gestorben: Er hat durch Schmerz und Todespein die Frey Statt mir erworben; er hat ein besser Haus für mich erbaut im Himmel, auf daß ich ihn darin ewig lobe.

3. Drum weinet nicht zu viel für mich, ihr Freunde und Bekanten, ihr glaubt ja daß der Versen-Stich des Feindes überstanden: O sehet euren

Jesum an! der euch zur Ruhe bringen an, ihr Zions-Anverwandten.

4. Mein Wanderstab war die Geduld, bey innerlichem Flehen; mein Jesus sprach zu meiner Schuld durch mich solt du vergeben. gleich wie der Reif geschmolzen wird, wann ih der Sonnen Glanz berührt: Wie wohl ist mir geschehen.

5 Sprecht nicht von andrer Würdigkeit! als nur in Jesu Blute; die ganze Welt voll Eitelkeit, thut niemand nichts zu gute; in Jesu grünt das Heil allein, aus seinem Schmerz und Todespein; Gebt ihm allein die Ehre.

388. Mel. Was mein Gott will, [21]

Sey Gott getreu, halt seine Bund, o Mensch, in deinem Leben, leg diesen Stein zum ersten Grund bleib ihm allein ergeben; denk an den Kauf deiner Tauf, da er sich dir verschrieben bey seinem Eid, in Ewigkeit als Vater dich zu lieben.

2. Sey Gott getreu, laß keinen Wind des Creutzes dich abkehren; Ist er dein Vater, du sein Kind, was wilt du mehr begehren? dies höchste Gut macht rechten Muth: Kan seine Huld dir werden, nichts besser ist, mein lieber Christ! im Himmel und auf Erden.

3. Sey Gott getreu von Jugend auf laß dich kein Lust noch Leiden in deinem ganzen Lebens-Lauf von seiner Liebe scheiden: Sein' alte Treu wird täglich neu, sein Wort steht nicht auf Schrauben; was er verspricht, das bricht er nicht das sollt du kühnlich glauben.

4. Sey Gott getreu in deinem Stand, darein er dich gesetzt: Wann er dich hält mit seiner Hand, wer ist der dich verletzet? Wer seine Gnad zur Brustwehr hat, kein Teufel kan ihm schaden; wo dis Staket um einen steht, dem bleibet wohl gerathen.

5. Sey Gott getreu, sein liebes Wort stndhaftig zu bekennen, steh fest daran an allem Ort, laß dich davon nicht tren-

nen: Was diese Welt in Armen hält, muß alles noch vergehen: Sein liebes Wort bleibt ewig fort, ohn alles Wanken stehen.

6. Sey Gott getreu, als welcher sich läßt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich, laß über dich den Sünden ja wider Pflicht den Zügel nicht; wär je ein Fall geschehen, so sey bereit durch Buß bey Zeit nur wieder aufzustehen.

7. Sey Gott getreu bis in den Tod, und laß dich nichts abwenden, er wird und kan in aller Noth dir treuen Beystand senden; und käm auch gleich das höll'sche Reich mit aller Macht gedrungen, wolt auf dich zu, so glaube du, du bleibest unbezwungen.

8. Wirst du Gott also bleiben treu, wird er sich dir erweisen, daß Er dein lieber Vater sey, wie er dir hat verheissen: Und eine Kron, zum Gnadenlohn, im Himmel dir aufsetzen, da wirst du dich fort ewiglich in seiner Treu ergetzen.

159. Mel. Ich will einsam. [68]

Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig! lege mich vor deinen Thron: schwache Thränen, kindlich Sehnen bring ich dir, du Menschensohn; laß dich finden. laß dich finden von mir, der ich Asch' und Thon.

2. Sieh doch auf mich, Herr, ich bin dich, lenke mich nach deinem Sinn, dich alleine ich nur meyne, dein erkaufter Erb ich bin; laß dich finden :,: gib dich mir und nimm mich hin

3. Ich begehre nichts, o Herre, als nur deine freye Gnad, die du giebest, den du liebest, und der dich liebt in der That; laß dich finden :,: der hat alles, wer dich hat.

4. Himmelssonne, Seelenwonne, unbeflecktes Gottes Lamm! in der Höle meine Seele suchet dich, o Bräutigam, laß dich finden :,: starker Held aus Davids Stamm.

5. Hör wie kläglich, wie beweglich dir die arme Seele klagt, wie demüthig

und wehmüthig deines Kindes Stimme klingt; laß dich finden :,: denn mein Herze zu dir dringt.

6. Dieser Zeiten Eitelkeiten, Reichthum, Wollust, Ehr und Freud, seynd nur Schmerzen meinem Herzen, welches sucht die Ewigkeit! laß dich finden :,: grosser GOtt! mach mich bereit.

160. M. Jesu komm doch f. [35]

Sieh, wie lieblich und wie fein ists wenn Brüder friedlich seyn, wenn ihr Thun einträchtig ist, ohne Falschheit, Trug und List.

2. Wie der edle Balsam fleußt, und sich von dem Haupt erzeußt, weil er von sehr guter Art, in des Aarons ganzen Bart.

3. Der herab fleußt in sein Kleid, und erreget Lust und Freud, wie da fällt der Thau Hermon auf die Berge um Zion.

4. Denn daselbst verheißt der Herr reichen Segen nach Begehr, und das Leben in der Zeit, ja auch dort in Ewigkeit.

5. Aber ach wie ist die Lieb so verloschen, daß kein Trieb mehr auf Erden wird gespürt, der des andern Herze rührt.

6. Jedermañ lebt für sich hin in der Welt nach seinem Sin, denkt an keinen andern nicht; wo bleibt da die Liebes-Pflicht?

7. O Herr Jesu, Gottes Sohn! schau doch einst von deinem Thron, schaue die Zerstreuung an, die kein Mensche bessern kann.

8 Sañfte, großer Menschenhirt! alles was sich hat verirrt, laß in deinem Gnadenschein alles ganz vereinigt seyn.

9. Gieß den Balsam deiner Kraft, der dem Herzen Leben schafft, tief in unser Herz hinein, strahl in uns den Friedensschein.

10. Bind zusammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz; knupfe selbst durch deine Hand das geheil'gte Bruder-Band.

11. So, wie Vater, Sohn und Geist drey und doch nur Eines heißt,

wird vereinigt ganz und gar deine ganze Liebesschaar.

12. Was für Freude, was für Lust, wird uns da nicht seyn bewußt; was sie wünschet und begehrt, wird von Gott ihr selbst gewährt.

13 Alles, was bisher verwundt, wird mit Lob aus einem Mund, preisen Gottes Liebes-Macht, wenn Er all's in eins gebracht.

14. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sey dem Höchsten allezeit, der wie er ist Drey in Ein, uns in ihm läßt Eines seyn.

161. Mel. Heiligster Jesu, Heil. [72]

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde, sie rufen uns mit hellem Munde; wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräut'gam kömmt; steht auf, die Lampen nehmt, Halleluja! macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müsset ihm entgegen gehn

2. Zion hört die Wächter singen, das Herz thut ihr für Freuden springen, sie wachet und steht eilend auf; ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm du werthe Kron! Herr JEsu, Gottes Sohn, Hosianna, wir folgen all, zum Freuden-Saal, und halten mit das Abendmahl.

162. Mel. Psalm 140. Lobw [90]

Zu deinem Fels und großen Retter hinauf, hinauf, o träge Seel, dem starken Feindes-Untertreter dich früh mit Dankbarkeit befehl:

2. Mein höchstes Gut, allein zu lieben, mein treuer Beystand, Zevaoth, ich will in deinem Lob mich üben, o du versöhnter Sünders Gott,

3. Nur dir, mein Herr, hab ichs zu danken, daß ich dis Tages-Licht ansehn: Mein Gott, mein Gott, laß mich nicht wanken; in allen Nöthen bey mir stehn.

4. Was ich gedenk und heimlich mache, das weißt du wohl, du kennest mich: Ich komm zu dir, wenn ich erwache, du bist bey mir, ich kenne dich.

5. Ich schloß die matten Augenlieder vor deinem Angesichte zu: Nun öffnest du sie selber wieder, du meiner Seelen stille Ruh.

6. Wach auf, mein Herz, wacht auf, ihr Sinnen, seyd munter, lebhaft, fanget an ein neues Lob früh zu beginnen, lobsinget dem, der alles kan.

Noch etliche, theils neue Lieder.

163. Das Wort Gottes. Mel. [67]

Wie selig ist das Volk des Herrn, das Gottes Wort hoch ehret, und sich aus dieser Quelle gern zu seinem Heil belehret; das jeden andern Brunn verläßt, und sich allein des Herrn getröst't, dem es mit Freuden dienet.

2. Wer dieses Wort zu Herzen faßt, und seine Seele weidet, dem wird die Sündenlust zur Last, daß er sie flieht und meidet. Er kennt und sucht des

höchste Gut, und was er selber glaubt und thut, das lehrt er seine Kinder.

3. Er prägt es ihren Seelen ein des Morgens beym Erwachen, und Abends bey dem Lampenschein liest er von solchen Sachen, die in dem Wort beschrieben stehn; er bittet Gott um das Verstehn, und lobsingt mit den Seinen.

4. So wird im Haus das Wort bekannt, davon der Glaube lebet; es wird ein Zeichen an der Hand, das stets vor Augen schwebet: Wohl solchem Haus, das Wahrheit liebt, und sich im Worte täglich übt; es wird gesegnet bleiben.

5 Ach Vater, schenke solchen Sinn, und gib auch Kraft und Stärke mir, der ich noch so träge bin zu jedem guten Werke; Ach schütte deinen Segen aus, daß durch dein Wort mein ganzes Haus im Glauben selig werde.

167. Taufliedl. Mel. [41]

Diesen Täufling bringen wir Jesu, deinen Liebes-Armen; ach, du wollest, flehen wir, seiner Seele dich

rbarmen, daß sie heilig auf der Er-
e, selig einst im Himmel werde.

2. Eingetaucht, nach Gottes Wort,
irst du in des Vaters Namen, daß
u Ihm als treuem Hort, kindlich
laubest, Amen! Amen! Vater, laß
ir wohlgefallen diesen Glauben von
uns allen!

3. Eingetaucht, nach Gottes Wort,
irst du in des Sohnes Namen, daß
u Ihn auch fort und fort herzlich
iebest, Amen, Amen! Jesu, laß dir
ohlgefallen diese Liebe von uns allen.

4. Eingetaucht, nach Gottes Wort,
n des heil'gen Geistes Namen, daß
u bis zum sichern Port freudig hof-
fest, Amen, Amen! Heil'ger Geist,
laß dir gefallen diese Hoffnung von
uns allen.

5. Jesu, nimm dies Schäflein an,
mache es zu deinem Gliede, zeige ihm
die rechte Bahn, Glaub, Lieb, Hoff-
nung, Demuth, Friede; wenn's zur
Ehre dir gedeihet, sey's zum Ster-
len auch gnädig.

165. Beym Liebesmahl. Mel. [illegible]

Kommet, ihr lieben Geschwister zum festlichen Mahle, das uns bereitet ist in diesem einfachen Saale; kommet herzu, esset und trinket in Ruh, was Gott uns gibt zum Labsale.

2. Lasst uns Gottes unendliche Liebe hoch preisen, die uns nach Seele und Leib will erquicken und speisen, lobet den Herrn, denn er erfreuet uns gern, mit seinen Liebes-Beweisen.

3. Möchte dies Liebesmahl alle in Liebe entzünden, und als wahrhaftige Jünger des Herren verkünden; möchte die Gemein' Ein Herz und Seele nur seyn, und sich auf Christum recht gründen.

4. Segne, o Jesu, doch all' deine liebreichen Gaben, daß sie zu deinem Preis mögen Herz, Seel und Leib laben; sey unser Gast, der du das Mahl bereitet hast, und alles was wir nur haben.

Nach dem Mahl.

5. Danket dem Herren, sein Name

) ewig gepreiset, der an dem Tische
r Liebe uns reichlich gespeiset; gib,
err, jetzt nur, daß wir stets finden die
pur, die uns die Liebe nur weiset.

6. Auch wollst du, bitten wir kind-
ch du König der Ehren, in uns die
stlichen Gaben erhalten und mehren,
ß nach dem Tod und überstandener
oth uns mög dein Himmelskost nähren.

66. Die Kirche Jesu. Mel. [69]

Wo ist die Kirche Jesu doch? wo
trägt man freudig Christi Joch?
Wo wird sein Wort noch rein gelehrt?
Wo wird dem Bösen noch gewehrt?
Wo gilt in allem Gottes Wort noch
mehr, als aller Glaubensbücher zahl-
os Heer?

Antwort der Gemeine.

2. Mit Kummer zwar bekennen wir,
aß man bey uns Verderben spür, doch
ürfen wir auch sagen frey, daß noch
icht all's verloren sey; denn wenn Ei-
as meynt, er sey allein, so weiß der
Herr, daß Siebentausend seyn.

3. Er selbst ist noch in seiner Stadt
wiewohl sie tausend Lücken hat; er, des-
sen Gnadengegenwart uns immer noch
den Ruhm gespart, daß wir bey allem
Jammer, der sich find't, des Vaters
und des Sohns Gemeine sind.

4. Hallelujah! Hallelujah! Das
Wort des HErren ist noch da; wir
taufen, wie der HErr gelehrt, das
Abendmahl wird richt verkehrt:
auch wird noch Zucht dem Wort ge-
mäß geübt, wo's nöthig ist, so ungern
man betrübt.

167. Das Amt der Schlüssel.

Dankbar laßt uns Christum preisen,
der sein Volk auf Erden liebt;
und, viel Gnade zu erweisen, ihm des
Himmels Schlüssel gibt, armen Sün-
dern aufzuschließen, daß sie seines
Heils genießen, aber die hinauszuthun,
die noch in der Sünde ruhn. Darum
salbt er seine Knechte zur Verwaltung
dieser Rechte, daß sie lösen, daß sie bin-
den, und des Himmels Beystand finden.

2. Allen so die Sünd beweinen, und mit Ernst um Gnade flehn, läßt der Heyland, als den Seinen, ihre ganze Schuld vergehn; seine Knechte sollen's sagen, und sie nicht zu Boden schlagen: kündigt ihnen Gnade an! Ruft, die Thür ist aufgethan! Ihr, ihr Arme ihr sollt leben, euch ist alle Schuld vergeben! Tiefgefall'ne, die so kommen, werden wieder aufgenommen.

3. Wer sich aber nicht bekehret, der Ermahnung widerstrebt, sich zu bessern nicht begehret, wissentlich in Sünden lebt: dieser soll an Christi Gaben weder Theil noch Anspruch haben; Gottes Wort erkläret frey, daß er unterm Fluche sey, und von Gottes Hausgenossen durch sich selber ausgeschlossen, daß er bleib' im Bann und Fluche, bis er Jesum ernstlich suche.

4. Treibt mit diesen Hauses-Rechten, o ihr Christen, keinen Spott, Christus ist mit seinen Knechten, wem ihr traget, der ist Gott. Wollt ihr Brod des

Leben essen, und der Prüfung doch vergessen; achtet ihr der Sünden nicht, so eßt ihr das Gericht; drum ein jedes wach und bete, daß es nicht vom Wege trete, und dem Bruder die Hand reicht, daß auch er davon nicht weiche.

168.

Nun kommt die Abendstunde, wer hat ein neues Grab? Wer steht mit Gott im Bunde? Wer nimmt den Leichnam ab? O das muß Joseph seyn, ein Herz das keusch und rein, ein Rathsherr, der zum Bösen nicht hat gewilligt ein.

169.

Was soll ich weiter sagen? O du mein armes Herz! auf meine Brust zu schlagen, mit Demuth, Reu und Schmerz, wie unes Häuflein that, das zugesehen hat, wie Jesus ist gestorben, wär' wohl der beste Rath.

ENDE.

Register,

nach dem Alphabet eingerichtet.

	Seite
Abermal ein Tag verflossen,	7
Ach Herr, wie billig schäm	9
Ach Herzens-Geliebte, wir	10
Ach Jesu, schau hernieder	195
Ach Kinder, wollt ihr lieben	10
Ach komm du süßer Herzensgast	197
Ach treib aus meiner Seel,	12
Ach was sind wir ohne Jesu	14
Alle Christen hören gerne	16
Alle Menschen müssen sterben	16
An Jesum denken oft und viel	18
Auf, Christenmensch, auf,	19
Auf meinen lieben Gott trau	20
Auf Seele, auf! und säume	21
Aus Lieb verwundter Jesu	22
Beglückter Stand getreuer	24
Begrabt den Leib in seine	25
Berufne Seelen schlafet nicht	26
Binde meine Seele wohl	28
Bleibe bey mir, liebster Freund	29
Abendlied	199

Brunn alles Heils, dich ehren 31
Danke dem Herren, o Seele 32
Das Leben Jesu ist ein 33
Dankbar laßt uns Christum 238
Demuth ist die schönste Tugend 35
Der Abend kommt, die Sonne 37
Der Bräut'gam kommt! der 39
Der Gnadenbrunn fleußt noch 40
Der Herr uns segne und behüt 42
Der Tag ist hin, mein Jesu! 43
Der Tag ist hin mit seinem 44
Die Glocke schlägt und zeigt 45
Die Morgensterne loben Gott 46
Die Nacht ist vor der Thür 47
Die Seele Christi heil'ge mich 49
Diesen Täufling bringen wir 234
Die [illegible]t ist kurz, der Abend 201
Du armer Pilger wandelst 209
Du unbegreiflichs höchstes Gut 50
Endlich, endlich muß es doch 51
Erhalt uns, Herr, bey 205
Erhebe dich, o meine Seel 207
Ermuntert euch, ihr Frommen 53
Es sey dem Schöpfer Dank 208

Ewig, ewig heißt das Wort 52
Fort ihr Glieder und Gespielen 55
Für solche Wohlthat wollen 54
Geh Seele frisch im Glauben 56
Gib Jesu daß ich dich 57
Gott des Himmels und der 57
Gottlob das Leiden dieser Zeit 59
Gottlob es ist nunmehr der 60
Gottlob mein Leben ist vollbracht 62
Gott rufet noch, sollt ich nicht 63
Gott Vater, dir sey Lob und 65
Groß ist unsers Gottes Güte 207
Gute Liebe, denke doch 65
Guter Hirte! willst du nicht 66
Gute Nacht ihr meine Lieben 67
Hab Dank, hab Dank, du 70
Halt im Gedächtniß Jesu 71
Herr Christ, der ein'ge Gottes 73
Herr du erforschst und kennest 74
Herr Jesu Christ dich zu uns 76
Herr Jesu Christe mein Prophet 77
Herr Jesu, Gnadensonne, 79
Herr Jesu, möchtens alle wissen 80
Herzliebster Abba! deine 81

Hier legt mein Sinn sich vor 82
Höchster Priester, der du dich 83
Jauchzet ihr Himmel, frohl. 84
Ich will lieben und mich 85
Ich will von deiner Güte singen 86
Jerusalem du Gottesstadt 87
Jesu, baue deinen Leib 88
Jesu du mein liebstes Leben 90
Jesu, Jesu, Brunn des Lebens 91
Jesu meine Freude, meines 211
Jesu meiner Seelen Ruh 212
Jesu meines Lebens Leben 93
Jesus-Nam, du höchster Name 214
Jesu, wahres Gotteslamm 94
Jesu rufe mich von der Welt 96
Jesus ist der schönste Nam'aller, 97
Ihr Freunde Jesu allzumal. 98
Ihr junge Helden! aufgewacht, 100
Ihr Knecht des Herren allzugleich 101
Keuscher Jesu, hoch von Adel, 102
Kommt Kinder, laßt uns 103
Komm, o komm, du Geist des 106
Komm Sterblicher, betrachte 107
Kommt und laßt euch Jesum 108

Kommt, danket dem Helden 216
Kommet, ihr lieben Geschwist. 236
Laßt uns innigst, seufzend 109
Liebe, die du mich zum Bilde 111
Liebster Gott, wann werd ich 113
Liebster Heiland! nahe dich 113
Liebster Jesu, wir sind hier 115
Lobet den Herren, den mächtigen 116
Mache dich, mein Geist, bereit 117
Meine Armuth macht mich 118
Mein Heiland, mein Erlöser 220
Mein Heiland nimt die Sünder 120
Mein Herzens Jesu, meine Freud 122
Meine Hoffnung stehet feste 123
Meinen Jesum will ich lieben 124
Meine Seel, ermuntre dich 125
Mein Gott! das Herz ich bringe 127
Mein Herz, gib dich zufrieden 218
Mensch, sag' an was ist dein 129
Mir nach! spricht Christus 130
Morgenglanz der Ewigkeit 222
Merk Seele, wohl dis Gnaden 131
Nun Gottlob, es ist vollbracht 132
Nun lobet alle Gottes S. 133

Nun lieg ich armes Würmelein 135
Nun kommt ihr Christen alle 136
Nun bricht der Hütten Haus 224
Nun kommt die Abendstunde 240
Nun ruhen alle Wälder 137
Nun scheiden wir, ihr Herzens Fr 139
Nun sich der Tag geendet hat 139
Nun sich die Nacht geendet hat 141

O eil der Geist, kehr bey uns 143
O Jesu Christ mein's 145
O Jesu, meines Lebens Licht 146
O Jesu süß wer dein gedenkt 147
O meine Seele senke vor 149
O milder Heiland Jesu Christ 152
O theure Seelen, laßt euch 152
O Welt sieh hier dein Le en 154

Ringe recht, wenn Gottes G. 155

Salb uns mit deiner Liebe 157
Schaffet schaffet, meine 158
Schicket euch, ihr lieben Gäste 160
Seelen-Bräutigam, Jesu, G. 161
Setze dich, mein Geist, ein 163

Sey getreu bis in den Tod, 166
Sey Gott getreu, halt seinen 225
Sey Lob und Ehr dem höchsten 161
Sieh hie bin ich, Ehrenkönig 128
Sieh, wie lieblich und wie 229
So gehe nun in deine Gruft 166
So grabet mich nun immerhin 170
So ist nun abermal von meiner 170
Sieh armes Kind, wo eilst du 172

Unser Leben bald verschwindet 178

Wachet auf, ruft uns die 231
Wacht auf, ihr Christen 174
Wann ich es recht betracht 175
Wann sich die Sonn erhebet 178
Was soll ich weiter sagen? 240
Wer Ohren hat zu hören, der 181
Wer weiß, wie nahe mir mein 182
Wie bist du mir so innig gut 180
Wie flucht dahin der Menschen 185
Wie selig ist das Volk 233
Wir danken dir, Herr Jesu Christ 186

Wir danken dir, du großer Gott 184
Wir loben dich, o Herre Gott 186
Wohl dem Menschen, der 187
Wo ist die Kirche Jesu doch 281
Womit soll ich dich wohl loben 189
Wo soll ich fliehen hin 190
Wo soll ich hin, wer hilfet mir? 192
Zieh mich, zieh mich mit 194
Zu deinen Fels und großen 232

Melodien Register,

nach dem Psalterspiel eingerichtet.

M:l.
1] Ach Herzens-G liebte, wir 10
Kommt danket dem Helden 213
2] O Jesu, meines Lebens 146
Ach wann du süßer Herzens ast 197
3] Ach treib aus meiner Seel 12
So ist nun abermal von meiner 170
Wann ich es recht betracht 175
4] Namen Jesum will ich 124
5] Alle Christen hören gerne 15
Alle Menschen müssen sterben 16

Demuth ist die schönste Tugend 85
Jesu, meines Lebens Leben 93
Keuscher Jesu hoch von Adel 102
Womit soll ich dich wohl loben 189
11] An Jesum denken oft 18
Ach Herr! wie billig schäm ich 9
Aus Lieb verwundter Jesu 22
Brunn alles Heils, dich ehren 31
Die Seele Christi heil'ge mich 49
Du unbegreiflichs höchstes 50
Herr Jesu Christ, dich zu uns 76
Herr Jesu Christe, mein Prophet 77
Ihr junge Helden aufgewacht 100
Ihr Knecht des Herren allzugl. 101
Mein Herzens Jesu, meine 122
Nun lieg ich armes Würmelein 135
O Jesu Christ, mein's Lebens 145
O Jesu süß, wer dein gedenket 147
O milder Heyland Jesu Christ 152
So gehe nun in deine Gruft 169
So grabet mich nun immerhin 170
Erhalt uns, Herr, bey deinem 205
15] Ermuntert euch, ihr Fr. 53
Wacht auf, ihr Christen alle 174
Mein Heiland, mein Erlöser 220

18] Es sey dem Schöpfer 206
21] Sey Gott getreu, bal. 225
23] Binde meine Seele wohl 28
Ewig, ewig heißt das Wort 52
Jesu, baue deinen Leib 88
Jesus ist der schönste Nam 97
24] Herr Christ, der einge 73
Herr Jesu, Gnadensonne 79
Salb uns mit deiner Liebe 157
25] Hier legt mein Sinn sich 82
27] Höchster Priester, der du 83
28] Jesu, du mein liebstes 90
30] Groß ist unsers Gottes 207
35] In meiner Seele R. 212
Sieh wie lieblich und wie 229
37] Jesus-Nam du schönster 214
38] Ach! was sind wir ohne 14
Gott des Himmels und der 57
Komm, o komm, du Geist 106
Liebe, die du mich zum Bilde 111
Meine Hoffnung stehet feste 123
Schicket euch, ihr lieben 160
Mensch, sag an, was ist 129
Unser Leben bald verschwindet 173
Zeuch mich, zeuch mich mit 194

41] Liebster Jesu, wir sind 115
Meine Seel, ermuntre dich 125
Nun Gottlob es ist vollbracht 132
Diesen Tag singen wir 234
42] Danke dem Herren 32
Jauchzet ihr Himmel! frohl. 84
Lobet den Herren, den 116
Kommet ihr lieben Geschwister 236
43] Liebster Heiland nahe 113
Mache dich, mein Geist 117
45] Jesu meine Freude 211
48] Auf, Christen-Mensch 19
Der Bräut'gam kommt, der 39
Gottlob, das Leiden dieser 59
Jerusalem, du Gottes-Stadt 87
Mir nach, spricht Christus 130
Nun lobet alle Gottes Sohn 133
Sieh armes Kind wo eilst 172
50] O Welt, sieh hier dein 154
Wenn sich die Sonn erhebet 178
51] Auf Seele, auf und 21
Geh Seele frisch im Glauben 53
Mein Gott, das Herz ich 127
Merk, Seele, wohl dies 132

Nun scheiden wir, ihr 139
Nun sich der Tag geendet 139
Nun sich die Nacht geendet 141
Wie bist du mir so innig gut 180
Wir danken dir, Herr Jesu 183
52] Mein Herz ist dich 218
52] Ringe recht, wenn Gottes 155
56] Der Gnadenbrunn fließt 40
Die Nacht ist vor der Thür 47
64] Bleibe bey mir, liebster 29
Bleibe bey mir (Abendlied) 199
Jesu, wahres Gotteslamm 94
65] Jesu, rufe mich von der 96
Seelenbräutigam, Jesu 161
66] Jesu, Jesu, Brunn des 91
67] Das Leben Jesu ist ein 33
Die Glocke schlägt und zeigt 45
Der Herr uns segne und behüt 42
Für solche Wohlthat wollen 54
Gib, Jesu, daß ich dich genieß 57
Halt im Gedächtniß Jesum 71
Herr, du erforschst und kennest 74
Gottlob, mein Leben ist vollbr. 62
Ihr Freunde Jesu allzumal 93

Komm Sterblicher betrachte 107
Sey Lob und Ehr dem höchsten 168
Wir danken dir, du großer Gott 184
Wir loben dich, o Herre Gott 186
Wo soll ich hin, wer wird mir 192
Erhebe dich, o meine Seel 205
Nun bricht der gutten Brod 224
Wie selig ist das Volk d. H. 233
68] Ich will lieben und mich 85
Setze dich, mein Geist ein 163
Sieh, hie bin ich Ehrenkönig 228
69] Wo ist die Kirch Jesu 237
70] Kommt Kinder laßt uns 103
Ach Jesu, schau herunter 195
71] Beglückter Stand 24
Die Zeit ist kurz 201
72] Wachet auf ruft uns 231
73] Gut Liebe, denke doch 65
75] Der Tag ist hin mit 44
Herr Jesu möchte alle 80
Herzliebster Abba deine 81
Ich will von deiner Güte 86
Wer weiß, wie nah mir 182
76] Berufne Seelen schlafen 26
Wie fleucht dahin der Menschen 185

77] Gott Vater, dir sey Lob 16
O heiliger Geist, kehr bey uns 143
80] Auf meinen lieben Gott 20
Wo soll ich fliehen hin 190
83] Der Abend kommt, die 37
Der Tag ist hin, mein Jesu! 42
Gottlob, es ist nunmehr der 60
Gott auf noch, sollt ich 63
O theure Seelen, laßt euch 152
86] Laßt uns innigst 109
Mein Anmuth macht mich 118
87] Abermal ein Tag 7
Fort, ihr Glieder und G. 55
Gute Nacht, ihr meine 67
Kommt und laßt euch 108
Liebster Gott, wann werd 113
Schaffet, schaffet, meine 158
Wohl dem Menschen, der 187
90] Zu deinem Fels und 238

Inhalts-Regist.

N. B. Die Zahl deutet die Nummer der Lieder an

Abendlieder 1. 25. 27 28. 31. 420. 1.
103. 123. 128. 14.

Abendmahlslieder 100. 109. 110. 116. 165.
Abschiedslieder 3. 26 72. 102.
Bitt- und Bekenntnißlieder 2. 6. 17. 18. 19. 33. 48. 52. 55. 56 59. 60. 69. 75. 80. 83. 87. 106. 140 142. 159
Buß- und Glaubenslieder 6, 51. 56. 88. 90 93. 129. 138. 139
Christuslieder insgemein 9 51. 56 66 71. 98. 108. 117. 129. 151. 2.
Insonderheit von Christi
Geburt 12. 52. 61. 70.
Lehre u. d Leben 21. 55. 79. 95.
Leiden und Tod 12. 32. 68. 92. 112. 118.
Auferstehung und Himmelfahrt 51. 153.
Zukunft 155. 161.
Einladungslieder 25. 45. 88. 124 129.
an die Jugend insonderheit 4. 73.
Erweckungslieder 5. 10. 16 24 26. 38. 39. 69 76 86. 111 113. 115. 119. 126. 127. 158. 161.

Lieder von der Liebe 62. 65. 81. 91. 108.
von der Demuth 92. 150
vom wahren Christenthum 7. 14.
von Gottes Allgegenwart 53.
beym Glockenschlag 29.
Lob- und Danklieder 20. 50 61. 66. 68. 74. 85. 120. 133. 135. 137. 148 149
Morgenlieder 1. 30. 41. 58. 63. 104. 107. 128. 149. 155. 162.
Osterlieder 153.
Pfingstlieder und vom heiligen Geiste 56, 77, 96, 105,
Sterb- und Begräbnißlieder 8, 15, 42, 44, 49, 78, 82, 94, 99, 121, 122, 125, 157.
Tauflieder 47, 117, 141 164.
Tischlieder 20, 37, 40, 46, 132.
Trostlieder 11, 34, 90, 119, 129, 145, 150, 154, 155.
Versammlungslieder 19, 26, 54, 63, 67, 77, 84, 89, 97, 114, 133, 135, 136, 146, 160.
Verschiedene Lieder 57, 130, 144, 163, 166 - 169.